DIE DEUTSCHE RECHTSCHREIBUNG VON DER FRUCHTBRINGENDEN GESELLSCHAFT ÜBERSEHEN (ETC.)

Christianus Gueinz

Digitized by Google

MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

73.M.159

73. M. 159.

Die
Deutsche
Rechtschreibung
Auff sonderbares gut befinden
Durch
Christianum Gueintz/ Philosoph.
und des Gymnasii zu Hall Rectorn,
sonst
den
Ordnenden/
verfasset:
Von der Fruchtbringenden Gesellschaft übersehen/ und zur nachricht/ auff anhalten und begehren/ ietzo zum andern mal an den tag gegeben/ von des Autoris
Sohne
Johann Christiano Gueintz/
J.U. D. des Fürstl. Magdeb. Schöppenstuels daselbst Assessorn &c.

Hall in Sachsen/
In Verlegung Christoph. Milii.
Gedruckt bey Matthæus Henckeln.
Im Jahr 1666.
Ex Augustissimâ Bibliothecâ Cæsareâ

Auf die Deutsche Rechtschreibung.

Recht reden eine Sprach/ und sie zugleich recht schreiben/
Gebühret beydes ihr/ sol sie volkommen sein/
Und treffen mit der schrift die ausred überein.
Wer übrigs meiden wil/ und allezeit verbleiben
Bey ungezwungner art: der wird sie sehr hoch treiben/
In ihrem währen grund erhalten schön und rein/
Und das verlegne nicht fürbringen gar allein/
Das ohne fälschung sie noch könne fort bekleiben:
Drüm seht in unsrer Sprach hier dieses büchlein an/
Schaut/ wie man drinnen Deutsch recht gründlich schreiben kan:
Laßt euch das alzu neu und alte ja nicht irren/
Vermeidet überfluß/ und schreibet wie euch lehrt
Gewonheit mit vernunft: Ihr werdet sein geehrt/
Wan fremde zungen euch die feder nicht verwirren.

Ein anders.

Recht gründlich schreiben Deutsch geziemet Deutschen zungen/
Die Deutsch gebohren sind: Dran sieht die gantze welt
Das auch die Deutsche Sprach ihr eignes Lob erhelt.
Wie prächtig wird durch sie der Helden that besungen!
Von dem/ der Nehrend' heisst/ ist meist dis werck entsprungen
Das Deutscher Sprache Ruhm für ohne tadel stelt.
Und Schmackhaft alles macht/ was sonsten war vergält
Durch Bittre-Süssigkeit/ was sonsten hart geklungen:
Hier giebts der Ordnend' an/ und bringt in regeln vor/
Was Deutsche Sprache ziert: setzt sie auch schön empor
Auf des Parnassens höh. Er zeigt das fast in allen
Sie selbsten Mutter sey: Drüm lobet iederman (an
Der Ordnung Süssen schmack/ weil sie der Nehrend'
Genommen/ dem die schrift beliebt und wolgefallen.

Christian Kieseling.

Die alte
übereignungsschrift/

Den Durchleuchtigen und Hochgebornen
Fürsten und Herren/
Herren

Wilhelm/

und Herren

Ernsten/

Gebrüdern/
Hertzogen zu Sachsen / Gülich / Cleve und Berg / Landgrafen in Düringen / Marggrafen zu Meissen / Grafen zu der Marck und Ravensberg / Herren zu Ravenstein / Meinen gnädigen Fürsten und Herren.

Nicht das geringeste gemercke eines verstendigen und gelehrten Menschen ist es / recht und wol schreiben: Dan wie es neben dem lesen der anfang zur Sprachlehre / also ist es auch neben demselben der grund / darauf die Sprachlehre bestehet; Und eine gewisse nachricht / ob einer von dem unwissenden und ungelehrten Pöbel / oder aus der zahl derer ist / die sich wol unterweisen lassen.

Daher dan auch die aller gelehrtesten / neben dem reden / das schreiben erfodern / in dem sie wissen / das keines / der kunst nach / ohne das andere sein kan.

Was

Was auch das schreiben für
nen grossen statlichen und vorzü
lichen unterscheid / dahin das rede
noch nicht gelangen kan / anzeige
wegen der vielfältigen wörter / die e
nen zwiefachen und zweifelhaftige
der rede nach / aber einen richtige
und deutlichen verstand geben / wa
sie geschrieben werden / ist oft erwie
sen.

Hilf Gott / wie ein anders ist
ümringen / das ist / **ümgeben** /
und **ümbringen** / das ist / **tödten**:
Ein anders ist **meer** / als **mehr** :
Leer und **lehre** / **versehen** und
vorsehen / sind unterschieden :
welche wörter doch von denen / so
nichts achten / oder auch nichts ver-
stehen / für ein ander ofte gesetzet wer-
den. Also ist ein anders im schrei-

ben / so doch im aussprechen bey etzlichen fast einerley / ein schüler mit dem ü / und ein anders ein schieler / mit e i.

Bekant ist es / wie der tapfere Held / Landgraf Philip / durch die unrechte schrift gefangen worden: Dan als ihme versprochen / er solte nicht mit einigem gefängnüs / ist es / nach dem e ohne i mit dreyenstrichlein / daraus ein w leicht gemacht wird / geschrieben / so hernach gedeutet worden / als wan gesaget were / er solte nicht mit ewigem gefängnüs beleget werden: welches aber die schrift / wan sie recht / klärlicher als die ausrede unterscheidet. Und wie in andern sprachen / derentwegen viel streits und ungleiche deutungen entstanden; also nicht weniger in der Deutschen. Ja man kan eher zum stamme / und eigentlichen ursprunge / auch zum rechten verstande der bedeutung eines ieglichen wortes gelangen / wan man

die

die buchstaben / und deren begrif / richtig geschrieben findet.

Gewis ist ein unterscheid zwischen **leiden** / weil es mit dem d / und zwischen **leiten** / so mit dem t geschrieben wird. **Pracht** ist von **prangen** / **bracht** vom **bringen** / und dergleichen. Was auch für eine klage bey den ausländischen Völckern über solche unbedachtsame vermischung der unerfahrnen Schreiber oftmals veranlasset sey / kan nicht so leichte / als ofte es geschiehet / gesaget werden.

Wie dan auch viel Deutsche Schreiber hierinnen vielmals grobe fehler begehen; inmassen solches täglich / insonderheit an denen orten / dar man am meisten zuschreiben hat / wie auch bey den Druckereyen / und heraus kommenden schriften / zuverspüren ist.

Weil dan die Hochlöbliche **Frucht-**

bringende Geselschaft einmal diesen fürsatz und zweck hat / die Deutsche / als unsere Mutterſprache / so viel müglich / aus zuüben und zuverbessern / habe ich / als ein unwürdiges mitglied derselben / einen entwurf der Rechtschreibung / so von den ältesten / und fürnemsten / obgedachter Geselschaft / durchsehen und beliebet / darstellen wollen / wornach man sich / doch ohne masgeben / zurichten. Nicht als wan sie allen andern mundarten / an orten und enden / da man deren verhandenen und wolgefasseten grund / noch nicht allerdings innen ist / solte und müste eine Richtschnure sein / sondern männiglich dahin zuveranlassen und zuerinnern / das man sich billich einerley art recht zuschreiben vergleichen solte: wie dan darzu / wan nur insonderheit die Jugend in den Schulen bey zeiten angeführet wird / leichte zugelangen.

Es

Es mögen andere / derer geist alles genauer suchen wil / das jenige / was ihnen gewisse bewehrte gründe / so sie erforschet / weisen / lehren; hier ist auf der Sprache kündigsten vernünftiges gutachten / darbey billich und fürnemlich mit zusehen / alles gesetzet.

Dieses fürhaben nun / E. E. F. F. Durchl. darzustellen / habe ich mich erkühnet / weil mir / wie weltkündig / wissend / das Sie das / was zu der Deutschen sprache besserer ausübung / und deren Ehre und Hoheit gereichet / hochhalten / und selbsten dero aufnemen / als die ältesten mitglieder der Fruchtbringenden Gesellschaft höchst eyferig befördern. In deme Sie des Deutschen Reichs Frieden- und besseren zustand nicht alleine sehnlich wünschen / sondern auch solchen zuerlangen treulich mitwircken. Und zwar nicht unbillich / dan das Römische Reich bleibet gewiß

bey den Deutschen / so lange Sie bey Deutschen glauben und tapferkeit verharren / und ihre gedancken / auf dessen aufnehmen und wohlstand / hochrühmlich richten. Die aufrichtigkeit / und alte Deutsche redligkeit und beständigkeit / so lange sie beysammen / versichert Sie: Sintemal die treue / so zwar seltzam / alles vergewissert / und mich / das auch bey E. E. F. F. Durchl. nichts anders zuverspüren. Deswegen verbleibet / neben empfehlung Gottes obhut /

E. E. F. F. D. D.

Unterthänigster

Hall / dem 12. Augustmonats 1645.

Der Ordnende.

Das Keyser Fürsten-Haus / der Uhrstam höchster ehren
Im Deutschen Sachsen-Land / mit ruhme thut vermehren
Durch seinen Rauten Krantz / so grünet für und für /
O Edles Vater-Land / was dient zu deiner zier;
Hier nichts den Früchte sind / die Himmels Nutzen bringen /
Zu Gottes Preiß und Ruhm so frommen allen dingen;
Sie Nähren Schmackhaft wol / seind sie erst bitter schon /
Doch folget Süsses drauf / dis ist der arbeit lohn.
Nichts bessers menschen nehrt / als weitzenbrot im leben:
Schmackhafte Birnen durch erkante güte geben
Saft / Kraft / auf beyde recht / der Jüden Kirsch' auch gleicht
Die bitter Süsse Frucht / so uns die tugend reicht.
Du grosse Fürsten zunft / Gesel schaft nützer Früchte /
Und hoheit Deutsches Reichs / Es schwingt sich dein gerüchte
Bis an des Himmels zelt: Das wird so lange stehn /
So lange Sonn und Mond in ihrer Ordnung gehn.

Wie zeiget

der Ordnende.

An

Fruchtbringende Gesellschaft.

Geehrtes Deutsches Land/ich freue mich mit dir/
Und küsse deiner Hand erlangte schreibezier/
Mein fürsatz hat mir jüngst dergleichen sporen geben/
Dis/was nun mehr gewirckt/mit andern dir zu weben.
Dan ehe mich von sich der Belgen Pallas ließ/
Und nach dem Vater-Land der wind die Segel bließ/
So flamten gleich hierin besondre neue Geister/
Und auf dem Deutschen stahl nit wol gewetzte Meister.
Doch wil die Flügelfrau/das ihr der Deutschen welt
Werft aus die erste Saat in ihr papyrnes feld;
Ihr / die ihr früchte bringt / Ihr löblich-hohen ahnen/
Die ihr den Deutschen weg nun vollend wollet bahnen:
Der honig/welchen ich von euch/ihr bienen zunft/
Gekostet/zeiget Mir/wie saftig die vernunft
So hier wird schmackhaft sein: Gestalt noch kein gerichte
Unschmacksam ist gewest/ von euch/ihr fruchtbarn früchte:
Und was? was ist dein Ruhm? O schwacher federmund?
Du sagst dem blate hin/was land und sand ist kunt:
Es pflegt der gute wein sich selbsten zu verschencken/
Es darf kein grüner krantz zu seinem lobe hencken:
Du wirffest stralen zu dem stralen hellem Hell/
Und geussests wasser ein dem wasser reichen quell.
Du giebst dem Boselspiel alhier den zehnden Kögel/
Und schickest nach Athen noch mehr gelehrte Vögel:

O mund/

O mund/ o schwacher mund/ hier must du stiller sein
Als ein Seripher frosch/ und stummer als ein stein:
Sieh an was ietzo noch ihr neuer fleiß gebiehret/
Und auf den freyen marckt die freien künste führet.
Hier bringt der Ordnend uns gar ordentlich herfür
Der Deutschen schreiberey/ den schlüssel zu der thür:
Um welches mangel sich bishero viel verletzet/
Und als der beiler pflegt den rock/ die schrift gepletzet.
Der Täubert/ welcher flog in jene neue welt/
Und mit dem winde pferd erritte solches feld/
Der schreibet euch/ herr Vueintz/ an seine lobes seulen/
Und wil den Bahne-Ruhm mit euch hinfüro theilen.
Nur dieses zum beschluß erwünsch ich noch darbey/
Das euer schreiberecht uns allen eben sey:
Eh uns zur Narreten die schwangre klugheit führet/
Und derer überwitz ein Hackgemack gebiehret.

Andreas Hartman von Leipzig.

GLeich wie ein reicher mann viel auff die diener wendet/
Die er durch manches land in seinen diensten sendet:
Vor allen dingen mus die kleidung und die tracht
Gar schön nach rechter art/ und zierlich sein gemacht.
Vnd wan ein Herre wil die diener lassen schmücken/
So mus der schmuck nicht sein von ungereimten stücken:
Sonst wird Er ausgelacht/ des Herren unverstand
Wird durch die seinigen sehr oft und wol erkant:

Also

Also sol billich thun der menschen hochgemüthe/
Das ist ein grosser Herr / er hat durch Gottes-güte
Die herschaft dieser welt/ die erde/ luft und meer/
Stehn ihm zu dienen / ja der sternen gantzes heer.
Desselben treue knecht und diener sind die wörter/
Die werden ausgesand hin und her aller örter/
So zwar den mehrentheil die schnelle zung ausspricht/
Jedoch wird es vielmal auch durchs papyr verricht.
Wen nun dieselben nicht mit kleidern sind gezieret/
Wie ihnen von natur dem stamme nach gebühret/
So werden sie gewis des herren schande sein/
Und legen schimpf und spot bey klugen leuten ein.
Der buchstab ist der zeug / daraus wird zugeschnitten
Ein iedes gangbar wort nach seiner sprache sitten/
Wer einen falschen zeug an stat des rechten flickt/
Den helt man öffentlich vor grob und ungeschickt.
Darum sind diese nun vor vielen hochzupreisen/
Die ietzund weg und steg recht Deutsch zu schreiben weisen/
Und suchen / damit doch die Deutsche schreiberey
Ihr selber reich genung ohn alle mängel sey.
Ihr Herren fahret fort / wie ihr es angefangen/
Und lasset unsre sprach' ihn ihrem schmucke prangen.
Nu nemet Ihr durch aus die alten lumpen ab/
Und kleidet sie dafür schön/ sauber / rein und knap.

Zu Halle schrieb
es

David Krüger.

An-

Andere Reime.

Was were wissenschaft/ wan sie nicht schriften hette?
Sie beut der ewigkeit durch schreiben an die wette:
Drüm wird die schreibe Kunst geachtet hoch und wehrt/
Daher stehn wohl vereint die feder und das schwert:
Rom wo ist deine Pracht/ wo weret ihr jetzunder/
Ihr Trotzer der Natur? Ihr welt gepreiste wunder/
Stünd' euer' Ehre nicht geschrieben auf papyr/
Sie blieb' in Lethen fluß versencket für und für.
Wan den gesonnen ward bishero drauf von vielen/
Wie in der Deutschen sprach die richtschnur zuerzielen/
So bricht herr Gueintz hiermit die ungebrochne bahn/
Dem alle wissenschaft mit hülden bey gethan.
Der Deutschen Musen zahl singt in des Pindes höhen
Ihm all' einstimmig zu ein ewigs wol ergehn/
Sein nahme wiederüm sol schrifftlich sein verhaft/
Wo stetig blühen wird die kunst und wissenschaft.

Hinzu gesetzt
von

Christof Weysen

Langekürtzte Reime.

Itzt lescht sich/Europa/dein heisses verlangen/
Dein Deutsches schwingt flügel und sinnen empor/
Die kinder/entdecken die lieblichen wangen/
Und rauben dir Mutter/durch zierde den flor.
Wer wolte nun wider dich barbarisiren/
Weil Gueintzius mundwerck und feder-spiel führt:
Weil Printzen die Nymphe zu tantzen anführen/
Da durch sie den höhesten staffel berührt/

Die

Die Fürsten-gunst treibet das reiffenden sinnen/
Bis das Sie die tugend-Burg haben erstürmt/
Was manche bestählete fäuste beginnen/
Wird durch ein solch Fürstlich Geblüte bethürmt:
Augustus hat selber mit freuden bekräntzet/
Des himmels geschencke/den grossen Virgil:
Der Flaccus hat niemal in lorber geglänzet/
Als wen er Mecænas dir gunte sein spiel.
Italien were verdunckelt geblieben/
Vnd seine beherscher in Lethe versenckt/
Wen Tassus/Petrarcha nicht hetten geschrieben/
Mit Ariost/dessen die nachwelt gedenckt.
Ohn Ronsart hat Franckreich im schatten gesessen/
Vnd ohne dem Bartas/und ohne Marot.
Du Engelland lagest von Fama vergessen/
Bis ihrer posaune dein Sydney gebot.
Was Könige/Keyser und Fürsten beginnen/
Wird hoch durch poetische feder gebracht/
Sie selber berennen die himlischen zinnen/
Bis das sie die Musen uns erblich gemacht.
Selbst Julius lehrete Latien schreiben/
Wie recht zu beknüpfen die zierligkeit sey.
Was Carol der grosse begunte zu treiben/
Bezeuget sein schriftliches schreibe gebeu.
Was Ritter und Helden durch dichten verübet/
Bemeistert in seinen gedichten Goldast.
Die dich/ o Germanien/hertzlich geliebet/
Die Brüder Ascanien stehen gefast/
Sie setzen und ordnen die ewigen schrancken/
Da Gueintzius selber bepalmet obsiegt/
Und sprechen: des lorbeerbaums edele rancken/
Hat keiner als rechte gelerten gekriegt.

David Schirmer
von Freyberg aus
Meissen.

Von der Deutschen Recht-schreibung.

an uns die Natur zwar mittel zu reden verliehen/ aber keine gewisse sprache eingepflantzet: sondern sie alle durch gewonheit und übung erlernet werden: So seind sie derowegen beyde aller dinge Grund; Welche wie sie alles lehren/was gelernet wird/also verbessern und zieren sie auch alles. Daraus dan folget / das man nach denselben schlechter Dinge sich zuachten. Jedoch mus die gewonheit von denen/so derselbigen gewisse gründe auf die Vernunft setzen/geprüfet/ und beobachtet werden. Und wiewol ihrer viel darin/ wie in andern/ also auchin unserer Deutschen Mutterspracheſich bemühet: so durch nachforschen / suchen / auch mutmassen endlich mit ihrer Meinung dahin gedien/das sie eine Haubtsprache für sich selbsten sey: Dennoch helt man / doch ohne maß

geben/dieses für das beste zu seyn/was nun für etliche tausent Jahren geglaubet/beliebet/und in der That für recht befunden; aus ursache/ weil doch eine die erste sein müssen: sintemal auch nur ein mensch anfangs gewesen/vermöge Gottes Wortes/ als des Grundes aller wissenschaft und Geschichte. Um solcher willen nun ist bis anhero einhelliglich/ausser was etliche/mehr aus darzeigung ihres scharfsinnigen Nachdenckens/und erweisung ihres Witzes/ als vielleicht aus Liebe zur Warheit/ vorgebracht/ von der gelärten Welt dafür gehalten worden/ das die Hebräische Sprache die Mutter aller andern sey. Weil auch der erste Mensch in demselben Lande gewohnet/da man sich zu der Zeit derselben gebrauchet. Fürnemlich da sonst in keiner sprache die bedeutungs ursache aller eigenen nahmen/ die in andern durchgehend nicht zubefinden/ kan gegeben werden. Wie wol unsere Deutsche sprache/was die bedeutung der eigenen Nahmen anlanget/für andern reich ist/und der

He-

Hebräischen am nähsten zukommen scheinet. Ist derowegen unnötig/ von neuen suchen / ob ie was neues zufinden : sondern vielmehr / wie andere Völcker / sich bemühen / ihre sprache/ derer Sie sich gebrauchen / also auch die Deutsche in eine gleiche Richtigkeit/ so viel müglich/zubringen.

Darinnen nun sind bis anhero unterschiedliche mittel/mancherley versuche/ viel anleitungen/ der Welt dargestellet worden: so zum theil vernünftig aus der sprache selbst herfliessen / zum theil nach art anderer gefasset / und zu beliebung dem vernünftigen gutachten übergeben seind.

Es kan zwar einem ieden alles nicht gefallen/weil auch einem andern nicht alles gefället. Unter andern aber kommet anfänglich zu bedencken für / ob man sich nach den Stamwörtern/so noch nicht alle erfunden / nicht alle beliebet / in allen zurichten habe? Seyn müssen sie / aber welche / und wie viel/ können auch andere sprachen/die schon gleichsam von anfang der Welt gefas-

 set/

set / für gantz gewis nicht ausgeben / weil in allen nur ein mutmassen / und das meinen das fürnehmeste scheinet. Sintemal keine sprache von Natur / sondern alle nach der übung / und durch die gewonheit / aufkommen / geredet / und geschrieben worden.

Gut ist es / und erfreuet sich billich ein tapferes Gemüte / das / was mit fleiß ersuchet / und so es gefunden / beliebet wird. Wie man aber in allen sprachen nicht so sehr / auf was für art man vor tausent Jahren / sondern wie man zu der Zeit geredet / da sie / die sprachen am höchsten gekomen zu seyn scheinen / acht zu haben: Also hat man bis anhero in der meinung gelebet / das die Deutsche sprache von Luthero rein geredet / fast wolgeschrieben / und das sie in Reichs Abschieden am besten in acht genommen worden. Man mus gewis einen Zweck haben / oder zum wenigsten einen Satz machen / darnach man sich / wie auch in allen andern / richten sol und kan. Und weil die andern sprachen /

wie

wie der Horatius erinnert / sich nach dem gebrauche endern / wie solte solches der Deutschen benommen seyn?

Derowegen dieses zu setzen / und also eine gewisse Richtschnur zumachen: Was bis anhero bey den Deutschen gelobet / und vernünftig beliebet worden / das sol man behalten.

Kurtz: Lutherus ist billich der Deutschen sprache in Kirchen Sachen Urheber / die Reichs Abschiede in Weltlichen dingen die Haubtbücher / Wie wol bey beyden / weil sie von eintzelen Personen aufgesetzet / auch zu der Zeit / so wol als ietzo / die Schreiber und Drucker oftmals gefehlet / noch viel erinnerungen / was die Rechtschreibung betrifft / zu thun seind. Andere mögen es zwar von andern herziehen: aber es ist alt / nicht mehr üblich / nicht verständlich. Wie dan auch derenthalben das alte Sachsen Recht von den ietzigen Rechtsgelärten erkleret worden / das gleich wie viel arten zu reden / also uns auch viel wörter gantz unbekant und

undeutsch deuchten. Wer wolte nun solches veraltete/ausser wo es noht ist/ und mit verstande geschehen kan/ gebrauchen? Der Deutsche würde von dem Deutschen selbst nicht verstanden werden.

Man mus aber dabeneben gestehen / sintemal die Deutschen von andern Völckern viel erlernet/als wie die Römer von den Griechen/und die Deutschen von beyden/ das man auch solcher Völcker Nahmen und wörter/ weil die Deutschen selbst keine dergleichen gehabt/von ihnen genom̃en/ und in ihrer sprache behalten/ und das diese durch solchen gebrauch gleichsam das Bürgerrecht bey uns Deutschen erlanget: Wie hingegen was sie aus Deutsch-Land geborget/und in Ihrer Sprache mit angeführet / von ihnen behalten/und als ihr eigen aufgenommen und gebrauchet: Daraus dan folget/und man in keiner abrede sein kan/ das fast gleiche wörter bey diesen sprachen untergemenget worden. Doch ist daraus nicht zu schließ̃e/das eine sprache alles von der andern entlehnet/ob

schon

schon eine der andern / und die Deutsche so wol der Griechischen und Lateinischen / als diese der Deutschen / die hand gebotten. Schliessen demnach mit wenigen von der

Recht-schreibung/

Davon wir anietzo etwas handeln wollen/das zum

1. zu sehen auf den **Ursprung** und Stamm des Wortes / woher dasselbe der vermutung nach entstanden.

Dan fürs 2. auf die **Aussprechung** desselben.

Welchen dan zum 3. die **Gewonheit**/ folgen sol und wil / wo sich nicht gegen jene beyde wiedrigkeit / oder etwas ungereimtes findet. Und weil nach diesen dreyen (dan die gewonheit / wo sie vernünftig / nicht auszulassen ;) auch alle andere sprachen gerichtet werden: deswegen so kan und sol die Deutsche sich nit absondern. Woraus dan ferner folget / das nicht gar zu viel neue wörter/so nicht üblich/ so nicht deutlich und ursprünglich Deutsch/ sollen gebrauchet werden; Warlich/uns ist nicht frey/ wie wir reden wollen / sondern wir müssen reden wie andere / so wir wollen von Jhnen verstanden werden ; Jsts nicht also? Wan Cicero

also geredet wie Ennius und Pacuvius / so were er nicht der Fürst der Lateinischen zierligkeit. Und wan wir so reden wolten und schreiben/wie die alten Sachsen/ so weren wir nicht die ietzigen zierliche hoch Deutschen. Darüm weil nun innerhalb hundert Jahren die Deutsche sprache hochgestiegen / wie die schriften/ so am tage/davon zeugen/so were altes ohne noth wieder herfür suchen / oder wiederum gebrauchen/eine anzeige/das ietzige zeiten sich der zierligkeit nicht zu rühmen hetten; und also dieser der erste Fehler: reden wollen/wie der Fremde und alte in seiner Sprache / da sich doch die ietzige Deutsche nach jener nichts zu achten hat. Fürnemlich weil bekant / das auch bey Lutheri zeiten unter den Gelehrten solche wörter und redarten sind auf kommen / das wan die alten solche hören solten/ sie dieselben nicht verstehen würden / gleich wie wir fast nicht ihre vernehmen können. Man sehe nur die alten Lieder/ und den Sachsen spiegel an/wie sie reden.

Vom Haubtwercke/wie viel (*Radices*) Stammwörter sein d / hat man Ursache im (*Lexicon*) Wortregister/welches sehr nötig/ zu entdecken: in der (*Grammatica*) Sprachlehre ists nit nütze/ wie auch in andern solches nit geschehen kan. Die (*Dialecti*) mundarten gehören auch an ihren ort/und müssen von den

bewehr-

bewehrtesten/wie beliebet/also gebraucht seyn. Neue einführen ist gefährlich / und so fern nur zuläslich/wo keine alte gefunden werden; Auf dismal wollen wir/wie gedacht/etwas von der **Rechtschreibung** erinnern/ und wie das eine oder andere wort/und die **Sylbe** oder der **Buchstaben-begrieff** dem Grundworte uñ dem gebrauche nach geschrieben werden sol/unvergreifflich anziehen.

Ins gemein

Die Rechtschreibung der Deutschen bestehet in deme/ das ein iedes Wort mit seinen eigentlichen Buchstaben alleine geschrieben werde.

Das ist/nicht zu viel/wie die gemeinen Schreiber pflegen zu thun/als/undt/für und; auch nichts dazugehöriges auslassen / als gewisen für gewissen/ weil die aussprechung es anders anzeiget. Drüm dan wol in acht zunehmen /welche Stambuchstaben wegen der liebligkeit im aussprechen einverleibet werden / oder wegen abwechselung und bessern verstandes darzukommen. Dan dieses in allen sprachen in acht genommen worden. Wer wolte die Deutschen reden ausschliessen? wer wolte schimfen schreiben/ da man doch schimpf saget? wer emfangen für empfangen? und ob gleich das p. nicht ein Stambuchstabe/so ist doch die aussprechung in acht zu nehmen/ dan es übel klinget / wan man nur acht drauf hat/ schimfen/und übeler/ emfangen / weil auf das m. in der aussprache das f. nicht wol kan gefüget werden.

Man hat in andern sprachen dergleichen. Daher dan auch die verwechselung der Buchstaben / so fast einer art / herrühret / und ist ohne dis das p. f. ofte beysammen.

Insonders

In der Rechtschreibung sind etliche anmerckungen von gantzen Wörtern / etliche von zertheilung derselben.

Bey den gantzen wörtern entweder wegen der euserstẽ / oder wegen der mittelsten buchstaben in acht zunehmen.

Wegen der euserstẽ / als des Anfangs / seind wiederum algemeine / oder sonderbare.

Algemeine 1. Alle eigene Nenwörter / und die einen *(Emphasin)* Nachdruck bedeuten / als die Titel / die Tauf und zunahmen / die Nahmen der Länder / der Städte / der Dörffer / der Völcker / der Beamten / der Fest Tage / wie auch die / so auff einen Punct folgen / werden im anfange mit einem grossen Buchstaben geschrieben.

Man findet zwar in der Deutschen Bibel / das alle Nahmen und selbständige Nenwörter mit einem grossen buchstaben gedruckt worden / zum unterschei-

de der

de der Zeit- und anderer wörter: Aber die ietzigen Bücher/ so an den tag komen/ zeigen es fast anders/ und das nur in diesen/ wie oberwehnet/ grosse Buchstaben sollen gemacht werden: Halten auch dafür/ das das letzere das beste/ weil in andern sprachen dergleichen auch in acht genommen wird / da man unterschiedene Buchstaben gebrauchet.

2. Alle Buchstaben sollen deutlich geschrieben / und vernehmlich ausgesprochen werden.

Doch hat man sich nach eines ieden Landes mundart zu achten. Das aber keiner solte müßig seyn/ oder ruhen/ ist unmüglich: so wol in den duppellautenden/ als wer kan das i e in allen aussprechen? Man hat ja das lange a/ auch das lange e o / des gleichen auch in den mitlautenden? Als wen man zum unterschiede / den Verstand des wortes desto besser zu haben/ den buchstaben des Stamwortes drinnen lesset/ der sonsten nicht ausgesprochen wird/ als lasst/ das es nit last heisse: Reisst/ das es nit Reist heisse. Hierbey ist aber zu mercken / wan der Verstand des wortes klar ist/ und das keine zwiefache Deutung daraus zu nemen/ und man auf keinen unterscheid zusehen hat/ das als dan in der mitte die müssigen buchstaben nicht sollen geschrieben werden/ weil man sie nit aussprechen kan: Als man spricht aus Almechtig / und nicht allmechtig / Götlich und nicht Göttlich / Herlich und nit herrlich/ Misgunst und nit Missgunst. Wie dan auch im schreiben der fremden wörter/ nach der sprachen art/ daraus sie genommen/ zu gehen/ als *Philosophia*, und nicht *Filosofia*: Dan die fremden wörter/ aus einer andern sprache entlehnet/ ihrer ankunft gemäß müssen gestellet werden. Insonderheit in den Griechischen und Lateinischen Menschen Nah-

Nahmen / das man sie nicht immerdar in der Nennendung stehen lasse / sondern nach ihrer grundsprache / in ihre verwandelunge setze / Als der *Plato*, des *Platonis*, dem *Platoni*, den *Platonem*, von *Platone*: also / der *Augustus*, des *Augusti*, dem *Augusto*, den *Augustum*, von dem *Augusto* und dergleichen. So man es aber nach Deutscher art gebrauchen wolte / sol es auch nach Deutscher art verwandelt werdē. Als das man sage / des Platons Sohn / des grossen Alexanders Volck / man hat dem Alexander die Ehre gethan / weil man sagt: Des Keysers Sohn / dem Keyser ist das wiederfahren / das ist Fürst Augustens befehl. Das man aber gesagt / und bey etlichen noch im gebrauche / der *Venus*-stern / und um Jesus Christus willen / kommet sonder zweiffel daher / weil der gemeine Mann von keiner (*declination*) verwandelung gewust / und sie es also / wie auch in andern sprachen die fremden Wörter behalten haben. Die Buchstaben / das sie in der aussprache lang sollen ausgesprochen werden / mit dem h zu schreiben / ist nicht nötig / ausserda es der unterscheid oder das stamwort erfodert. Den 1. fast in allen sprachen zweymäßige lange und kurtze selblautende Buchstaben gefunden werden / die doch nicht bemercket seind. Zum 2. kommen zu viel mitlautende Buchstaben ohne noth zusammen. Zum 3. kan der hauchende Buchstabe h aldar nicht ausgesprochen werden / Aber in dem Worte beschwehren / das ist / mit einem Eyde bekräftigen / wird es gebraucht zum unterscheide vom beschweren / das ist / eine grosse last auflegen.

3. **Alle / so von den eigenen Nenwörtern herkommen / und mit einem grossen Buchstaben geschrieben werden / behalten denselben in allen.**

Damit man erkennen kan das Stamwort / als / von

von Gott Göttlich / von Herr Herlich / von Israel Israelitisch / von Juda Judisch. Wie wol / wan mans eigentlichen erwegen wolte/ es besser scheinet/ das man die erste anmerckung alleine behielte/ damit nicht zugleich / wieder den gebrauch/ und dan auch wieder die Vernunft verstossen würde.

Sonderbare Anmerckung von der Rechtschreibung seind

1. Das s. im Anfange der Sylben oder Buchstabbegrieffes wird allezeit/ wan es klein seyn sol/ lang geschrieben.

Andere meinen ein anders / und das ohne unterscheid das runde s und lange ſ könne gebrauchet werden im Anfange. Aber es hebt den unterscheid der kleinen und grossen Art auf / man wirds bey bewehrten Druckern nicht so finden.

2. Das y wird niemals im Anfange eines Deutschen Worts geschrieben/ wie auch nicht das z.

Dan jenes aus einer fremden sprache/ dieses ist zu hart auszusprechen.

3. v. vor dem l. wird in der Hoch-Deutschen Sprache nicht gebrauchet.

Dan es vermag kein Wort anzufangen/ wan ein mitlautender Buchstabe darauf folget. Darum nicht recht vleiß mit einem v. sondern fleiß mit dem f. geschrieben wird.

4. Das j. wird gefunden im anfange der wörter / wan ein selblautender darauf folget.

Es wird fast auf eine art gemahlet. Were aber zu wün-

wüntschen/das zum unterschiede eines grossen J mitten ein strichlein darin were/wie es meistentheils geschrieben wird / so aber in Druckereyen noch nicht verhanden; oder mit einem angehengten schwäntzlein. Dieses ist zu mercken/ ob in dem Wörtlein ie/ und so daher rühren / ein jod sey oder ein i. Die aussprache bey den besten giebt die Richtschnur / das es ein i. selblautender Buchstabe/und nicht ein jod/oder mitlautender sey: Dan sonsten würde es auch nicht i heissen / sondern je; nicht iederman/ sondern jederman; nicht iedoch/sondern jedoch. Welches aber aus dem herrührenden zu sehen / dan man sagt niemand/ niemals: Wan es ein jod were/ könte es nicht ausgesprochen werden/würde auch der liebligkeit zu wieder seyn. Die Nieder Sachsen/so etwas stärcker und völliger im aussprechen/ mögen es belieben/ Die Ober-Sachsen so zierlicher / werden niemals sothane aussprache Ihnen gefallen lassen. Deswegen es billich von den andern auszuziehen. Man kan auch leicht/ aus dem schreiben abnemen / ob es ein lang j. oder ein kurtz i ist.

• Das q wird niemals alleine gelesen/ wie im Lateinischen / sondern mit dem u /weil es ein u in sich helt / so aus der aussprache abzunemen.

Das w wolte dabey auch übel lauten / und in der Lateinischen Sprache eine position machen/so doch ietziger Zeit nicht gebräuchlich.

Im Ende seind gleichsfals Gemeine und Sonderbare Anmerckungen.

Gemeine.

1. Im schreiben der Endbuchstaben

ist

ist achtung auf den Ursprung / und die übereintzige Zahl/wie auch auf die Zeiten in Zeit wörtern zu geben.

Dan billich ein iedes Wort mit dem Buchstaben geschrieben wird/davon es herrühret. Als man schreibet ein Schwert mit dem t. Dä man saget Schwerter/Mich. 4 / 3. Das Pferd mit einem d. Dan man saget die Pferde. Gesund / dan man saget gesunde. Geld/weil man saget Gelder/ ob es schon von gelten herrühret/dan der laut zeiget es anders / und seind beyde Buchstaben d. t. verwand: Also leit zusammen gezogen / dan leitet ist sonst besser mit einem t. den man saget ich leite: und leid mit einem d. dan man saget des Leides und das Leiden. Zwang mit einem g. von zwingen: Tranck mit dem ck/ von trincken.

2. Wan ein fremdes Wort eine Deutsche endung hat / so sol es gantz mit Deutschen buchstaben / der ankunft gemäs/ geschrieben werden.

Dan sonst würde es für einen groben fehler geachtet/als wen man der andern Sprachen unkündig. Also schreibet man Pharao / Philosophen/nicht mit einem *f* wie die Italiäner wollen / die das Lateinische *Ph.* allezeit in ein *f* verwandeln/zum unterscheide zwischen ihrer und der Lateinischen sprache. Demnach schreibet man Supplicíren und Disputíren mit Deutschen Buchstaben. Dan solche wort seind gleichwol nun durch den gebrauch einverleibet/ und haben den Verstand bey allen. Als Testament/Evangelium/ Apostel /Wie es der Spielende auch gedeutet. Papyr/Pallast/ dan man saget auch im Lateinischen

schen *Pallatium*. Thon/der Laut/weil das o lang ist/ dan sonsten were es kurtz/wan es hiesse Ton / und ist nicht Th.

3. Die mitlautenden Buchstaben pflegen die Deutschen in kurtzen oder einsylbigen wörtern am Ende / so ofte in der übereintzigen Zahl der Nennendung es sich ausweiset / zu zwiefachen / ob man es schon nicht aussprechen kan / wie auch nicht in andern sprachen.

Weil es das Stamwort erfodert: als Mann mit zweyen n n/ den man saget Männer. Diesem nach können auch die andern endungen gestellet werden. Also/ schall/ voll/faß/lauff/stoß/ dan das sie solten aldar ausgesprochen werden/ist unmüglich: Wie in andern Sprachen auch zusehen.

4. Das/es mag ein vornenwort oder fügewort sein / sol allezeit mit einem kurtzen s geschrieben seyn.

Dan der Verstand in der rede an sich selbsten giebet/ was das Wort eigentlich bedeutet / man auch aus der rede nicht vernehmen kan / was es für ein s sey.

Also auch Mann mit zweyen n n/wie vorgedacht/ bedeutet die Person; wan es aber eine anzeigung des unpersönlichen Zeitwortes ist/mit einem n; als man saget/man meinet.

Sonderbare anmerckungen vom schreiben am ende. sind

1. Auf

1. Auff ein i gehet kein deutsch wort aus/ sondern es wird an dessen stat ein y gesetzet. Derowegen nicht di/ si/ zuschreiben/ weil es nit gebräuchlich / sondern/ wie gedacht/ das i am ende bey den Deutschen in ein y in den duppellautenden/ als geschrey/ frey/ brey/ bley/ dan die Sylbe lang ist/ verwandelt wird. In dem / die / und sie / ist es auch ein duppellaut/ und lang / wie es die zusammensetzung anzeiget / den man saget/ dieselbige / sieselbsten. Folget auch nicht / das man deswegen müste das e sonderlich aussprechen / den es ein doppellautender ist / wie in andern auch nicht: als schau-en / da man nicht saget scha-u-en.

Weil der laut im i / gar zu geringe sein wolte. Deswegen man auch ein e darzu zusetzen pfleget: als/ die/ sie/ wie. Von freien sagt man frey / von schreien ein geschrey. In der mitte ist es unnötig/ es were dan in zusammengesetzten wörtern / als frey-willig/ freygebig.

2. Au und Eu seind besser als Aw und Ew. Weil das w. ein mit- und nicht selblautender für sich / dieses aber ein duppellautender ist.

3. C wird niemals im Deutschen in der mitte oder ende ohne h oder k gebrauchet. Weil es zu scharff/ und wieder der Sprachen lieblichkeit: darüm saget man hoch/ noch/ kranck/ schwanck.

4. K wird niemals am ende ohne C gebrauchet/ auch niemals gedoppelt.

Um der ursache willen / weil es etwas zu schwer im aussprechen; und doch nichts anders als ein C im Lateinischen ist / wie aus dem Griechischen zusehen. Es ist auch das K niemals mit unter die doppelbuchstaben gerechnet worden / gibt auch keine richtige aussprache: Dan ein anders ist Schiken/welches ein adelich geschlecht in Meissen/ein anders schicken. Es würden auch alle schriften / so bishero beliebet worden/zu endern seyn/so nicht zugestatten: weil sie/ehe als wir schreiben gelernet/gewesen: viel weniger ist es zu doppeln/ auch in der mitte/weil es zu hart/ und nicht nötig/als unglück;wan nun das andere k. dazu kommen solte/müste das c abgeschaffet werden/welches nicht thünlich.

5. Das kleine s wird alzeit am ende der Sylben geschrieben.

Weil es zierlicher/wie den auch in andern sprachen/ fürnemlich im Hebräischen / sonderliche endbuchstaben seind.

6. Das z wird fast niemals ohne ein t in der mitten und am ende gebrauchet.

Dan mans sonst nicht leichtlichen auesprechen könte. Als witz/hitz/geschitze/ergetzen.

Von der Syllabierung / oder zertheilung der wörter seind nachfolgende anmerckungen;

1. Wan

1. Wan ein mitlautender buchstabe zwischen zweyen selblautenden gesetzet wird/ gehöret er zu der letzten sylbe oder buchstaben-begrif.

Dan ein iedes gehöret zu dem seinen: als Tu-gend/ ge-hor-sam. Also schreibet und redet man/nicht sing-en/sondern sin-gen/nicht schreib-en/ sondern schreiben/ sintemal das g und b von Natur nicht zum en gehöret/ sondern für sich selbsten ein stambuchstabe ist. Also auch das b im wort schreiben/es würde sonsten im ausreden übel klingen/ in andern sprachen ist dergleichen bisanhero allezeit für recht von den verständigen gehalten worden. Weil der letzte buchstabe doch/wie bey den Hebräern bekant/ohne das in sich das kurtze e hat.

2. In den zusammen gesetzten wörtern gehöret bey der syllabierung einem iglichen sein theil.

Doch also/das es keinen übellaut gebe/und die stambuchstaben zu dem buchstaben begrif/ da sie hingehören/ als die mensch-wer-dung/ un-auf-bring-lich/ das das g zum n gehöre/den das lich nur ein anhang ist/als zeit-lich/Her-lich: wie auch sonsten nach der syllabirung/und wie man sie ausspricht/zuschreiben/ als man saget/dring-lich/bring-lich/nicht aber drinlich/brin-glich.

Der mittelsten buchstaben halber:

1. Die stambuchstaben sollen in der mitte/ wie auch in den zusamengesetzten nicht anders/ als wo es nö-

tig / und der verstand oder unterscheid erfordert / behalten werden.

Ob aber aus der gebietungs weise sie zu nehmen / kan daraus geschlossen werden. In dem 1. es sonsten in keiner Sprache zufinden / und ob man sich zwar nach keiner richten wil / so müssen wir uns doch auch nicht einbilden / das wir niemand zu folgen ursache haben. Dan was wüsten wol die Deutschen von der Sprachlehre / von reimen und von andern / wen es ihnen nicht die gelehrten gezeiget? Woher haben es aber die gelehrten? gewis aus den andern. Darüm sie auch nach art derselben in allē sich / so viel die Deutsche sprache zulesset / befleissen. Dan 2. ist das ein stam̃ / daraus die andern alle entspriessen / wer wolte aber vernünftig fürgeben / das von der andern Person die erste in allen komen solte? Und wan 3. das wahr were / das die wenigstē buchstabē den ursprung machen solten / so würd es auch in andern sprachen so seyn. Ja 4. es wird nicht zugegeben / das was einsylbig ist / auch das erste sey; Dan sonsten müsten die Vorwörter / und nicht die Zeitwörter / die stamwörter seyn / weil mehr einsylbige darinnen / als in den Zeitwörtern; Viel mehr ist der warheit ähnlich / das die stamwörter aus den Nen- und Zeitwörtern her-

herrühren. Endlich ist nicht so wol auf die sylben/ als auf die bedeutung zusehen.

2. Die buchstaben/so im anfange beysammen sich schicken/können auch in der mitte im schreiben zusammen gesetzet werden.

In massen solches in andern sprachen geschicht/auch nicht wieder die warheit ist/ sondern viel mehr eine gleichheit mit den andern giebet. Und warum solte ich solch-er schreiben/ und nicht viel lieber solcher? Dieses ist lieblicher und vernünftiger/ jenes härter.

Endlich hat man auch diese gemercke in acht zunehmen.

Im rechtschreiben hat man auch auf den zierlichen wollaut achtzugeben.

Weil doch alle sprachen deswegen die verwandelung der buchstaben ins gemein in achtnehmen: Als aus rad wird räder/aus wurm würmer/aus schelten ich schalt/aus giessen gegossen/aus zabbeln/2. Sam. 12./46. zappeln in den neuen Bibeln. Deswegen helt man dafür/ doch ohne mas geben/ Deutsch mit einem d sey besser als mit einem t. 1. Weil das t. zu hart. 2. Weil deuten von Deutschen herrühren sol/ und doch deuten ein anders als teuten oder mit dem horne blasen. 3. Weil Lutherus und die Reichs Abschiede so schreiben. 4. Weil die städte in Nie-

der Deutschland / Als an dem Rhein Duits gegen Cöln über / Duisburg an der Roer / und Doesburg an der Isel / so vom könige Deutsch sollen gebauet sein / und den nahmen haben / auch also geschrieben / und ausgesprochen werden.

2. Wo das r in der Nennendung der eintzigen zahl / wan man das geschlecht wort / oder gemercke der / für das selbstendige Nenwort setzet / so mus nothwendig das r in der Nennendung der mehrern zahl auch bleiben. Als der decker / die decker / der mörder / die mörder / der leinweber / die leinweber / der fresser / die fresser / der säuffer / die säuffer / und wird man kein beyspiel dargegen finden. Ja man sol auch nicht das e zu dem r in mehrerer zahl setzen / das man sagen wolte / die deckere / mördere / und so fort. Weiter saget oder schreibet man nicht bey dem beystendigen Nenwort / der durchleuchtiger / der hochgeborner in der eintzigen zahl / sondern der Durchleuchtige / der Hochgeborne / aber wol ein Durchleuchtiger / Hochgeborner Fürst / dieses aber gehöret auch zu der Sprachlehre. In mehrerer zahl auch nicht

die

die Durchleuchtigere/Hochgebornere/sondern die Durchleuchtige / Hochgeborne Fürsten. Also ist dieses die regel / das alle selbständige Nenwörter mänliches geschlechts/die in dergleichen endung auf ein r fallen/ das r im ende auch behalten / so wol in der Nennendung der mehrerern / als eintzigen zahl. Hergegen endigen sich die beyständigen Nenwörter alle auf ein e / so wol in der Nennendung der eintzigen/als mehreren zahl/ wan sie dieser art sind/ und das geschlecht wort / der/ dafür gesetzet wird.

3. Die selbständige Mänliche Nennendungen/so auf ein l. in der eintzigen zahl ausgehen/ bleiben in der übereintzigen zahl / in der nengeschlechtes- klag- und rufendung gleich.

Als der Apostel / die Apostel / der engel/ die engel / der schwengel / die schwengel/ der henckel / die henckel. In der geschlechtsendung aber der eintzigen zahl / wird das s hinzugesetzet / als des Apostels/ des engels/ des schwengels / des henckels : wie in der

übereintzigen zahl der geb- und nehmendung das n / als den Aposteln / von den Aposteln / den engeln / von den engeln / den schwengeln / von den schwengeln / den henckeln / von den henckeln. Jedoch werden hievon ausgenommen in der mehrern zahl / der stiefel / die stiefeln / der angel / die angeln / der geisel / oder leibsbürge / die geiseln.

Uber dieses hat man erinnern sollen / das von etlichen eingefüret und für gebräuchlich wil gehalten werden / als wen man in Deutscher sprache das sylblein en könne / als gleichsam zwey zufällige buchstaben / hinten an die bey- oder zuwörter / die sich auf ein lich enden / hengen und setzen: Das man sagen möchte / für gütlich verhören / gütlichen verhören / für käuflich zuschlagen / käuflichen zuschlagen / für eidlich beschweren / eidlichen beschweren / für ausdrücklich ausdrücklichen / für reiflich reiflichen / für sträflich sträflichen / für nützlich nützlichen / und dergleichen. Welches aber gar keinen grund hat: Dan weil es Bey- oder Zuwörter seind / bleiben sie billich ohne anhang und zusatz / sintemal sie es nicht leiden / fürnemlich den unterscheid zwischen den Nenwörtern und den Zuwörtern

tern zu erhalten. Ja es ist überflüßig / und lautet in ungebundener rede nicht wol / darnach / als nach der richtschnur / die gebundene sol gestellet sein.

Schlieslichen wird dieses zu mehrer erleuterung des jenigen / so albereit angezeiget und folgen wird / vermeldet / das sich immerzu noch etwas mehr in unserer land- und mutterspracht / bey fleißiger nachforschung und ersehung etzlicher fehler / die fürgehen / und zuverbessern seind / finden möchte. Derhalben es auch die jenigen / so anderer mundarten gewohnet / und derer sich gebrauchen / nicht übel vermercken werden / das diese rechtschreibung meistentheils nach dieser mundart in den Ober-Sächsischen / Meisnischen / Magdeburgischen und Anhaltischen Ländern / wie sie an Chur- und Fürstlichen Höfen / auch in etzlichen fürnemen / und wegen ihrer lieblichen ausrede berühmeten städten gebräuchlich / eingerichtet worden. Ob sich auch wol bey denselben etzliche weichliche / und bey andern ungewönliche mundarten im ausreden finden / so ist man doch solchen hierinnen nicht / sondern viel mehr der reinesten aussprache und rechtschreibung nachgegangen / und wird man fernere erforschung nicht

nachlassen: sintemal auch im folgenden begriffe nicht alles wird aufgezeichnet sein können / sondern das übrige / bis zu einem volkommenen Wortverzeichnüsse / müssen ausgestellet bleiben: In massen man sich versiehet/die sprachliebende bey andern OberDeutschen landschaften / auch ihre mundarten zuverbessern / und in gute richtigkeit zubringen/ beflissen sein werden.

Absonderlich sind nachfolgende wörter im Rechtschreiben zu mercken:

A.

Aal mänliches geschlechts der aal mit zwey a a / weil es langsam ausgesprochen wird/ein fisch so keine schuppen hat / sondern glat ist.

Ahl aber/ auch mänliches geschlechts der ahl/ ist ein pfriem / so die schuster gebrauchen/ darüm es auch ein schuster ahl genennet wird.

Alle/das beystendige Nenwort/ mit dem

zwie-

zwiefachen ll und kurtzen e wird allezeit ausgesprochen und ausgeschrieben/als 1. Johan 5/17. Alle untugend ist sünde; ausgenommen in reimen/wan ein selblautender buchstabe drauf folget/mag man es auslassen / doch das ein oberhäcklein dran gezeichnet werde. Als:

All arge sucht und frucht / untugend sonst genennet/
Ist sünd und fliehens wehrt/weil sie von Gott uns trennet.

Abblasen mit den gedoppelten b b und einfachen s / weil es von dem Vorworte ab herrühret/und vom Zeitworte blasen.

Ablassen aber mit einem b / und zwiefachen ss ist von dem Zeitworte lassen / wie das gebrauchet wird 1. Mosis 11/6. Sie werden nicht ablassen.

Achse zweysylbig weibliches geschlechtes die achse mit dem chs und kurtzem e ist das theil/ darinnen das rad gehet / 1. Könige 7/33. und ihre achsen/naben/speichen/und felgen waren alle gegossen.

Axt weibliches geschlechtes die axt / ist

ist ein eisernes werckzeug/ damit man hauet / als: Luc. 3./9. Es ist schon die axt den bäumen an die wurtzel geleget. Worbey zu mercken/ das bey uns Deutschen das kurtzeste e gleich ist dem Hebräischen Scheva / wan es sonderlich zu letzte stehet / dan es bisweilen gar gelinde und geschwinde ausgeredet und gelesen wird/ nemlich wo sich die buchstaben ohne das zusammen aussprechen lassen. Als das obige wort axt für axte / welches den in der gebietungsweise des Zeitworts auch oftmals anzumercken / als birg dein antlitz nicht für mir / an stat birge; Treib für treibe / und dergleichen / doch so man das e in reimen darbey lassen kan / ist es besser und zierlicher/ es folgete den der selblaut drauf.

Alles/ das zahlnenwort / unbenanten geschlechtes mit einem zwiefachen ll. und kleinen s. als/ Eph. 4/10. Christus ist auf gefahren über alle himmel/ auf das er alles erfüllete. Alls aber / lesset sich nicht schreiben / noch ausreden.

Als mit einem l. ist ein zu- und fügewort/ Esai 35/5. Alsdan werden der blinden augen auf gethan werden.

Aft/

Aft/oder after ein altwort / bedeutet nach/ daher afterrede/ aftergeburt/ aftermehl.

Am ist ein vorwort / und wird nur in der einfachen zahl gebrauchet/an stat/ an dem/ 1. König 5/12. Die halle am hause / an stat/ an dem hause.

Amme weibliches geschlechtes die amme / so die kinder seuget oder wartet / ist ein anders mit zweyen mm. 1. Thess. 2/7. Wir sind mütterlich bey euch gewesen/gleich wie eine amme ihre kinder pfleget.

Ammeln ein zeitwort/so alt Deutsch ist/ und so viel bedeutet/ als kinder wartē und aufziehen: daher kommet der deutsche nahme Ameley. Avent.

Amt unbenantes geschlechtes das amt/ohne b. weil es nicht ausgesprochen wird.

An wird in der einfachen / und übereinfachen zahl gebrauchet / als Esai am 1. / 5. was sol man weiter an euch schlagen? Oft mit dem geschlechtsworte/ Matth. 27/64. Darum befihle/das man das grab verware bis an den dritten tag.

Ancker mänliches geschlechtes der ancker / mit dem ck / weil dergleichen im Lateinischen es cy hat: k. aber und h. leichtlichen ver-

verwandelt werden/Hebr:6./19. Welchen wir haben/als einen festen und sichern ancker unserer seelen.

Anger männliches geschlechtes der anger/ mit dem g/ ist so viel als eine grüne aue/ darauf man weidet/Psal. 65/14. die anger sind voll schafe/und die auen stehen dicke mit korn.

Anher mit einem r ist ein zuwort/ und hat den thon auf der letzten/ stehet gemeinig- lich das wörtlein bis dabey/ als 2. Maccab. 11/ 31. Es sol auch keinem kein leid wiederfahren/ ům des willen/so bis anher wieder uns gethan ist.

Anherr männliches geschlechtes der anherr/ ist ein Nenwort/ welches mit gedoppelten r r geschrieben wird/ weil es seinen ursprung von Herr hat.

Asche weibliches geschlechtes die asche/ mit dem e zuletzte/ als 1. König 13/5. die asche von dem altare zu Bethel ward verschüttet. und Sirach am 10/9. was erhebet sich die arme erde und asche.

Asch männliches geschlechtes der asch/ohne e ist ein irdenes gefässe.

Arche weibliches geschlechtes die arche/ mit dem ch/ als Matth. 24/38. Bis an den tag/ da Noe zur archen einging.

Arg aber ist ein beystendiges Nenwort/wie das Griechische ἀργὸς, das ist so viel/als böse/ Matth.7/11. So dan ihr/die ihr doch arg seyd.

Aas

Aas unbenantes geschlechtes das aas / des aases / und mit dem geboppelten aa / Matth. 14 / 28. Wo aber ein aas ist / da samlen sich die adeler.

Aß aber / ist von essen / das unvolkommene zeitwort. Luc. 14 / 43. und Er nams / und aß für ihnen.

Athem mänliches geschlechtes der athem / mit dem th. weil man athemen saget / 1. König 17 / 17. Das kein athem mehr in ihme bleibe. Es wird aber auch der odem genennet / mit einem o und d / weil es im Hebräischen **atham** / (welches so viel heisset / als eine dunst von sich geben) ein lang a aber / nemlich camets / hat / welches ofte / zumal bey den Syrern / in ein o verwandelt wird. Wie wol auch die Voigt-Länder / Thüringer und Schlesier oft aus dem a ein o machen / Psal. 150 / 6. Alles was odem hat / lobe den HErren.

Auf mit einem f ist ein Vorwort.

Auge unbenanten geschlechtes das auge / mit dem g und e / Matth. 5 / 38. Ihr habt gehöret / das da gesaget ist: auge üm auge.

Auch ist ein fügewort / so zusammen bindet / Zach. 1 / 5. Wo sind eure väter und die propheten? leben sie auch noch?

Aus

Aus ist besser mit einem kleinen s / wie aus den zusammen gesetzten wörtern zusehen / damit nicht gar zuviel mitlautende buchstaben zusammen kommen / als Jerem. 48 / 12. ausschroten.

Aue weibliches geschlechtes die aue / wen es forn auf der ersten den tohn hat / ist so viel als eine niedrig gelegene wiese oder anger / als Psal. 37 / 20. Wen sie gleich sind wie eine köstliche aue / werden sie doch vergehen / wie der rauch vergehet.

Auweh hat in der letzten den tohn / ist ein Bewegewort / wird mit fünf buchstaben und zwey Sylben geschrieben / nicht Aweh / 2. König. 6 / 5. Auweh mein Herr / wie wollen wir nun thun?

B.

Baal / sonst ein Hebräisch wort / männliches geschlechtes der Baal / mit zweyen a a und einem l / ein götze oder abgott / bedeutet einen herren oder mann / Richt. 6 / 28. Da nun die leute in der stadt des morgens frue aufstunden / war der altar Baals zerbrochen.

Ball mänliches geschlechtes der ball / mit dem zweyfachen ll und einfachen a / weil

weil die beyde ll in der abweichung oder verwandelung folgen/als balles.

Bad unbenanten geschlechtes das bad/ mit dem d und einfachen a/daher baden/ Tit. 3/5. durch das bad der wiedergeburt.

Bät das unvolkommene zeitwort/mit einem t/weil es von bitten herrühret/und hat ein lang a/als 2. König 6/18. Er bat Elisa/und sprach: Herr/schlage dis volck mit blindheit.

Bath mit dem th ist ein fremdes bey den Jüden gewesenes maaß/ mit welchen man fliessende dinge misset/ Esr. 7/22. Auf hundert bath weins/ und auf hundert bath öls.

Bahne weibliches geschlechtes die bahne/ mit dem einfachen h n und e/ ist so viel/als der ort des weges/darauf man gehet/ reitet und fähret/Ps. 27.11. Leite mich auf richtiger bahne.

Bann mit zweyen n n männliches geschlechtes d. bann/ist so viel/als die ausschliessung aus der gemeine und ihren rechten/so für ein fluch geachtet wird/Johan. 16/2. Sie werden euch in den bann thun.

Pan aber mit dem p. ist der hirten gott bey den heidnischen richtern.

Ballast mit dem b männliches geschlech-

tes der ballaſt/ iſt der grobe ſand/ damit die ſchiffe beladen werden/ weil es vom beladen herkömmet/und hat den laut auf der erſten ſylbe.

Pallaſt männliches geſchlechtes der pallaſt/mit einem p und duppelten ll/ der laut iſt auf der letzten ſylbe/ ein ausgebautes Herren Haus/ man ſaget auch im Lateiniſchen Pallatium, Nahum 2/6. Der pallaſt wird untergehen.

Balcke männliches geſchlechtes der balcke/mit dem ck und kurtzen e/das zwerchholtz/ oder der träger im hauſe/ Matth. 7/5. Du heuchler/zeuch zuvor den balcken aus deinem auge.

Balg männliches geſchlechtes der balg/ mit einem g/ iſt eine rauche härige haut oder fell/als ein fuchsbalg/ ſcheinet es ſey herkommen von balgen/ das iſt/von kloppen und ſchlagen/ weil er wol pflegt gekloppet zu werden.

Banck weibliches geſchlechtes die banck/mit dem ck/ Eſt. 7/8. Da lag Haman an der banck.

Bange mit dem g/ iſt ſo viel/als angſt/ wird gemeiniglich das e darzu geſetzet/ 1. Moſ. 32/7. Jacob ward ſehr bange.

Pan-

Pancket unbenantes geschlechtes das pancket / mit dem p und ck / weil es also ausgesprochen / das der laut auf der letzten / ein grosses mahl / 3. Macc. 4/16. Der König hielt pancket.

Baar ein beystendiges nenwort / mit zweyen a a / ohne h / das bey der hand ist / scheinet / das es vom alten deutschen worte baren her kommet / welches so viel heisset / als tragen / baargeld / 2. König 12 / 11. Und man gab das geld baar über denen / die da arbeiteten.

Bahre weibliches geschlechtes die bahre / mit einem h und e zu letzte / darauf man die toden leichnam hinaus träget / Apostel geschichte 5 / 15. und sie legeten sie auf betten und bahren.

Paar unbenantes geschlechtes das paar / mit einem p / gleich dem Lateinischen par / oder wie andere wollen / pahr mit einem h / eine zahl von zweyen dingen / die ein ander fast gleich / Luc. 2 / 24. ein paar turtel tauben.

Bart mänliches geschlechtes der bart / mit einem b und t / Psalm 133 / 2. wie der köstliche balsam / der vom häubte Aarons herab fleusset in seinen gantzen bart.

Barte weibliches geschlechtes die barte / mit dem e am ende / ist eine art des beils / Pf.

74/6. und sie zuhauen alle sein taffelwerck mit beil und barten.

Pard mänliches geschlechtes der pard/ mit dem p. und d. ist einerley mit dem Lateinischen pardus / wird auch der pardel genennet/oder das parder thier/Sir. 28/27. Es wird ihn überfallen wie ein löwe/und wird sie aufreiben wie ein pard.

Bäche weibliches geschlechtes die bäche/ mit dem b. und ä/sind so viel/ als kleine flüsse / 2. Mos. 7/19. Recke deine hand aus über die wasser in Egypten / über ihre bäche.

Pech unbenantes geschlechtes das pech/mit dem p. und e ist wie das Lateinische pix / Sir.13/1. wer pech angreift/der besudelt sich damit.

Beere in übereintziger zahl / in eintziger zahl heist es auch die beere / allezeit mit dem zwiefachen e e / ist die frucht an dem weinstocke/ und sonsten so viel/ als bacca/ 5. Mose 32/32. Ihre trauben seind galle / sie haben bittere beere.

Bähr mänliches geschlechtes der bähr/ mit dem ä und h/ zum unterscheide des vorigen ist besser / als mit einem schlechten e/Klagel. Jerem. 3/10. Er hat auf mich gelauret wie ein bähr. Hat seinen ursprung sonderzweifel vom gebähren / daher es mit einem h ge-

geschrieben wird / wie auch das wort bährmutter mit einem äh: also wird auch von gebehren das unvolkommene zeitwort gebahr hergemacht.

Beten das zeitwort/ist so viel/ als demütig anruffen/flehen und bitten/ mit einem t ohne h.

Betten aber/das ist/ein bette machen/ mit zweyen tt/ weil es vom bette herkommet.

Behte unbenantē geschlechtes das behte/ mit einem kurtzē e und ht/ist ein raum vom zugerichteten acker im garten: Also das beht eines stromes oder flusses.

Beil unbenanten geschlechtes das beil/ mit einem i/ ist eine kleine art der axte/ 1. König. 6/7. Das man kein beil hörete.

Beule weibliches geschlechtes die beule/mit dem u/ist eine geschwulst/1. Mose. 4.23. Ich habe einen mann erschlagen mir zur wunden/ und einen jüngling mir zur beulen.

Beyde mit dem y in der mitte / daher alle beyde (ambe) Ezech: 43/25. die beyde ohne wandel sind.

Beides (utrumque) mit dem i/ ist ein zuwort/Matth. 13/30. lasset beides wachsen: beides arm und reich.

Beute weibliches geschlechtes die beute/ ist so viel/ als raub/ mit dem u und b/ Esai. 9/3. wie man frölich ist/ wen man beute austheilet.

Beuten ist ein zeitwort/ behelt das u/ weil es so viel gilt/ als beute machen.

Beiten ist ein alt deutsch wort/ das ist/ verwarten/ mit dem i. wen sich meine seele von mir wil scheiden/ und mag nicht länger beiten.

Bälle mit dem ä/ ist die übereintzige zahl vom ball.

Bellen mit dem schlechten e/ ist besser zum unterscheide/ gehöret eigentlich den hunden zu.

Bescheren mit dem langen e/ in der mitte/ ist so viel/ als die haare mit einem schermesser oder schere abnehmen/ und kommet her von dem worte schere/ 1. Mose. 41/ 14. Da sandte Pharao hin/ und lies Joseph ruffen/ und lies ihn eilend aus dem loche/ und er lies sich bescheren.

Bescheren aber mit einem einfachen oder engen e/ ohne h/ ist so viel/ als etwas unvermutet schencken/ 1. Mos. 27/20. der Herr dein Gott bescheret mirs; Den gleich wie in andern heubtsprachen auch wörter gefunden werden/ so einerley buchstaben/ und fast gleichen laut

ha-

haben/ und dennoch unterschiedener bedeutung sind: Also findet sichs auch in der deutschen/ weil in allen sprachen mehr dinge/ als wörter sind.

Beschneiden wird mit dem d/ geschrieben/ und rühret her vom schnit, welches wie wol mit einem t geschrieben wird/ doch weil d und t/ verwandte buchstaben/ also werden sie auch leicht in einander verwandelt: dan in der gegenwertigen zeit sagt man: Ich beschneide/ in der vergangenen zeit/ ich habe beschnitten/ Apostel geschicht 15/5. man mus sie beschneiden: daher auch das wort schneider rühret.

Beschneiteln aber mit einem t/ wird eigentlich von allem/ was holtz ist/ gesaget/ als die jungen schöslinge abschneiteln.

Beseen mit dem zwiefachen und ersten/ engen oder geschlossenen e/ oder auch mit einem ä/ weil es vom samen seinen ursprung hat/ 1. Mos. 47/23. siehe/ da habt ihr samen/ und beseet das feld.

Besehen aber mit dem weiten oder offenen e und h/ ist so viel/ als besichtigen/ 1. Mos. 42/12. Ihr seyd kommen zu besehen/ wo das land offen ist.

Beſem mänliches geſchlechtes der beſem/ mit dem ſchlechten/doch offenen e/ da fornen der laut/Eſa. 14/23. und wil ſie mit einem beſem des verderbens kehren.

Böſen mit dem ö/iſt von böſe oder gotloſe Pſal. 34/15. laſſe vom böſen/und thue gutes. Von dieſem kommet auch böſes.

Bücken mit einem ü/ ſo von biegen herrühret/ Sprichwörtern 14/19. die böſen müſſen ſich bücken für den guten.

Picken mit dem p/ das iſt ſo viel/als hacken.

Biene weibliches geſchlechtes die biene/mit dem ie/ Sir. 11/3. die biene iſt ein kleines vögelein.

Bin aber das zeitwort/mit dem i alleine/ 2. Moſ 3/6. Ich bin der Gott deines vaters.

Bis iſt ein zuwort mit dem kleinen s/ 1. Moſ. 8/7. bis das gewäſſer verdrocknet.

Biſſe aber mänliches geſchlechtes der biſſe/ mit dem langen duppelten ſſ. weils von beiſſen herkömmet/Richt. 19/ 5. labe dein hertz vor mit einem biſſen brots.

Biſſ iſt die unvollkommene zeit von beiſſen.

Biſen/ werden auch binſen genant/iſt ein ſchilfficht gewächſe / damit man die jungen zarten weinrancken anheftet.

Bi-

Bisem mänliches geschlechtes der bisem/etzliche sagen auch thiesem/komt von thiesem oder biesem thiere/ reucht wol/ das erste aber ist besser/Esa.3/20. die bisemäpffel.

Büssen mit dem ü und doppelten ſſ/ so viel als stillen und vergnügen/ Weish.19/12. Es kamen ihnen wachteln vom meer/ihre lust zu büssen.

Busen mänliches geschlechtes der busen/ ist das theil des leibes über dem magen/ von der brust bis zum nabel/ und wird mit dem einfachen ſ. und u geschrieben.

Bieten mit den ie und einfachen t/ heisset nicht allein darreichen/ sondern auch feilschen/oder ein gebot auf die wahren thun/ Matth.7/9. der ihme einen stein biete.

Bitten mit dem zwiefachen t t/heisset flehen oder ersuchen/Matth.7/7. bittet/so wird euch gegeben.

Blaß mit dem kurtzen a und zwiefachen ß. so viel als bleich/ als blaß aussehen.

Blase weibliches geschlechtes die blase/im ofen/ oder was an dem leibe aufleuffet/mit einem ſ und langen a/Jerem.6/29. der blasebalg ist verbrant: dan es kommet vom blasen her.

Blöcken mit dem ö lang/ wird meistentheils dem grossen viehe zugeschrieben/als 1.Sam.6/12.die kühe blöcketen.

Blecken mit dem einfachen langen e/ das schreyen der schaffe/ so mit dem griechischen βληχᾶσθαι übereinkömmet/ 1. Sam. 15/14. was ist den das für ein blecken der schafe? wie wol andere meinen/ das es einerley ursprung und buchstaben seyn sollen mit dem vorigen.

Bracht mit dem b/ ist das unvolkommene zeitwort/von bringen/Ezech:8/3. da führet mich ein wind zwischen himmel und erden/ und brachte mich gen Jerusalem.

Pracht weibliches geschlechtes die pracht/mit dem p/ ist zierligkeit oder gepränge/Ps.45/9.in deiner schönen pracht.

Boden mänliches geschlechtes der boden/mit dem d/ das unterste in einem zimmer/kammer oder gefässe/Hiob.36/16. Er wird dich reissen aus dem weiten rachen der angst/ die keinen boden hat.

Boten in mehrerer zahl mit dem t/sind die/die da briefe tragen / oder auf der post nachricht bringen/ 1.Mos.32/6.die boten kamen wieder zu Jacob.

Botten aber mit dem duppelten t t/ ist vom

vom bieten oder entbieten / als sie botten etwas drauf.

Bock männliches geschlechtes der bock / mit dem kurtzen o / ist das vierfüssige thier / 3. Mos. 16 / 15. Moses sol den bock des sündopffers: Ein pock mit dem langen o / ist ein gewehr / wird auch ein dolch genant.

Pocken in mehrerer zahl mit dem p / so viel als blattern / ist eine anfällige kranckheit / sonsten werden auch die frantzosen die Spanischen pocken genant.

Borte weibliches geschlechtes die borte / ist ein gebreme zum kleide / oder breite schnure / 2. Mos. 28 / 32. mitten inne sol ein loch sein / und eine borte ûm das loch her.

Pforte weibliches geschlechtes die pforte / mit dem pf / ist eine thûre / wie es dan mit dem Lateinischen porta fast übereinkommet / 1. Mos. 28 / 17. hier ist die pforte des himmels.

Port männliches geschlechtes der port / einsylbig mit dem p / ist die anfuhrt der schiffe oder ein hafen / 2. Macc. 12 / 6. und zündet bey der nacht den port an.

Brand männliches geschlechtes der brand / mit dem d zu letzte / ist das nenwort.

Brant

Brant mit dem t/ ist das unvolkommene zeit wort/Psal.102/ 4. meine gebeine sind verbrant wie ein brand.

Bräute mit dem ä und u/ist die übereinzige zahl von braut/Hos.4/14. wen eure töchter und bräute geschendet werden.

Breite weibliches geschlechtes die breite/mit dem e und i/ist ein raum/2. Mos. 25.16. drittehalb ellen sol seine länge seyn/und anderthalb ellen seine breite.

Briefe die mehrere zahl mit einem f. ist besser als mit zweyen/ und ist mit dem Lateinischen breve, welches auch kurtz heisset/ verwand/ den briefe sollen nicht lang / sondern kurtz seyn/ 2. Corint. 10/ 10. den die briefe sind schwer.

Prüfe mit dem ü/ ist auf die probe setzen/Psalm.139/ 23. Prüfe mich und erfahre/wie ichs meine.

Brot unbenantes geschlechtes das brot/ mit dem t und langen o / dan man sagt in der geburts oder geschlechts endung des brotes/1. Mos.3/19. im schweisse deines angesichtes solst du dein brot essen. Und in der übereintzigen zahl: habt ihr viel brote?

Buch unbenanten geschlechtes das buch/mit dem ch/Psal.40/8. Siehe/ ich kome/im buche ist von mir geschrieben.

Bug mänliches geschlechtes der bug/ mit dem g/ ist der forder theil des leibes auf einer seite/ kömt vom biegen her/ 4. Mos. 6/ 19. und sol den gekochten bug nehmen/ und den widder.

Bund mänliches geschlechtes der bund / mit dem d/ weil es von binden herkommet / Jer. 34/ 18. Ich wil die männer/ die meinen bund übertreten.

Bunt mit dem t. ist von mancherley farben.

Burtzeln das zeit wort/ heist sich überschlagen / über köckelen / daher ein burtzel baum.

Burtzel ist ein gartenkraut / so sehr fett ist / wird zum sallate gebraucht / heist sonst portulacke.

C.

Cantzler mänliches geschlechtes der Cantzler/ mit dem C. weil es dem Lateinischen cancellarius verwand; und ob wol etliche neue schreiben cantzlar / so ist doch cantzler lieblicher und gebräuchlicher/ Sir. 10/ 5. Es stehet in Gottes händen/ das einem Regenten gerahte/ derselbe giebt ihme einen löblichen cantzler. Desgleichen **Cantzel** weibliches geschlechtes die Cantzel/ welches mit den cancellis

cellis gegittern eintrift. Comet/credentzen/ in dem sie alle mit dem Lateinischen verwand/ mit dem C/und credentzschreiben dienen darzu/ das man deme trauen sol/ der sie überantwortet. Also auch die speise credentzen/ ist so viel/als kosten/das man traue.

D.

Dach unbenanten geschlechtes das dach/mit dem d und ch/von decken/ Matth.8/8. Herr/ich bin nicht wehrt/ das du unter mein dach geheſt.

Tag mänliches geschlechtes der tag/ mit dem t und g am ende/ Luc. 24/29. der tag hat sich geneiget.

Dachs mänliches geschlechtes der dachs/ mit dem chs/ ist ein dickes vierfüßiges thier/ so sich in die erde vergräbet/und drinnen wohnet/ 2.Mos. 35/23. wer bey ihme fand dachsfelle/ der brachte es.

Dahn-wild mit einem langen a und h/ ist eine hirsch art/ etliche schreiben auch dan-hirsch/ als aus Dännemarck her kommende.

Tham mänliches geschlechtes der tham/ mit dem th/wie wol es etliche auch mit dem d schreiben/ist von thämmen/ Hiob.38/10. da ich ihme den lauf brach mit meinem thamme.

Dan

Dan mit dem d / und einfachen n / wird wol geschrieben und geredet für den / weil es ein fügwort ist. Man saget aber dannenher mit den zwey n n / den das ist von dannen.

Dan ist der nahme des sohns Jacob / und mit einem grossen buchstaben zu schreiben / 1. Mos. 30/6. Darüm hieß sie ihn Dan.

Tanne weibliches geschlechtes die tanne / ist eine art des baumes / Hos. 14/9. Ich wil sein wie eine grünende tanne.

Darre weibliches geschlechtes die darre / mit dem d / und duppelten r r / weil es vom dürren herkommet / ist ein gemachter ort / darauf man das maltz dürret.

Die darre eine kranckheit oder schwindsucht / Es. 10/16. Darüm wird der Herr zebaot unter seine fetten die darre senden.

Darff vom zeitworte dürffen / Hiob 41/4. wer darff es wagen / ihme zwischen die zähne zu greiffen.

Thar kan nicht geredet werden / ist auch nicht gebräuchlich.

Das ein vornenwort oder geschlechtsmerck / wird geschrieben mit einem kleinen s / Joh. 14/24. das wort / das ihr höret / ist nicht mein / sondern des Vaters. Also

Das

Das wenes ein fügewort ingleichen die rede giebet den verstand/ und darf deswegen kein unterscheid im schreiben gemacht werden/ Hiob am 19/25. ich weis/ das mein Erlöser lebet.

Däncke in mehrerer zahl mit dem ä/ vom wörtlein danck/ sind belohnungen/ welche nach den thurniren oder ringelrennen gegeben werden denen/ die sich wol gehalten.

Dencke mit dem schlechten e/ ist das zeitwort/ vom dencken/ Sir. 5/4. dencke nicht/ ich habe wol mehr gesündiget.

Dauchte mit dem d/ ist das unvolkommene zeitwort/ vom deuchten/ Richt. 17/6. ein ieglicher that/ was ihm recht dauchte.

Tauchte oder tauchete mit dem t/ kommet her vom tauchen oder eintuncken/ daher auch der vogel ein täucher seinen nahmen hat.

Dehnen mit dem h und schlechten e/ so viel als ausstrecken/ Esa. 54/2. dehne deine seile lang.

Denen mit dem langen e/ ist der übereintzigen zahl die bedeutung/ von dem worte der/ die/ das/ Luc. 1/50. bey denen die ihn fürchten.

Dänen mit dem ä/ ist so viel/ als die

Dän-

Dännemercker von ihres Königes Dani nahmen.

Den ein fügewort/heist so viel / als dieweil / wird mit einem n und kurtzen e geschrieben/darüm zwey n n am ende / weil es nicht auszusprechen/ unnötig/ Psal. 3/8. Auf Herr/und hilf mir/mein Gott/den du schlägest alle meine feinde auf den backen.

Den wen es ein vornenwort / und die klagendung mit einem n und langen e / das den unterscheid machet/Ebr. 12/6 Dan welchen der Herr lieb hat/ den züchtiget Er.

Dem wan es ein vornenwort / und die geb-oder nehmendung ist/ wird mit einem m geschrieben/ und lang ausgesprochen / auch bisweilen **deme** geschrieben/Psalm. 32/ 1. wol dem/deme die übertretungen vergeben sind / deme die Sünde bedecket ist. Und wan es ein geschlechts wort ist/so mus das andere nachfolgende wort/ ob es schon in der gebendung/ ohne m geschrieben werden / und dargegen ein n an sich nehmen : als **dem Durchleuchtigen**/ wegen des wollauts. Es pflegen zwar etliche bisweilen **denn**/wan es ein geschlechts wort ist/ mit zweyen n n einsylbig zu schreiben / aber es ist besser mit zweyen sylben / Joh. 1/ 12. wie viel Ihn aber aufnahmen / denen gab er macht Gottes kinder zu

werden. Sonsten aber mag es wol mit einem n geschrieben werden / wan es ein geschlechts wort in und mit der übereintzigen zahl ist / als den Durchleuchtigen / an stat / denen Durchleuchtigen.

Tenne weibliches geschlechtes die tenne / ist da man drischet / und wird mit einem t / und zwiefachen n n geschrieben / 1. Mos. 50 / 10. da sie nun an die tenne kamen. Der tennen / ist die geschlechts- oder besitzendung.

Der ist das vornenwort mit dem d / und einfachem e / Psal. 110 / 1. der HErr sprach zu meinem HErrn.

Ther mänliches geschlechtes der ther / mit dem th / und breitem e / ist wagenschmer / und der bauren tiriack.

Dir ist das vornenwort mit dem d und langen i / und nicht mit den i e zu schreiben / Matth. 16 / 18. und ich sage dir auch / du bist Petrus.

Thier unbenanten geschlechtes das thier / mit dem t h und i e / hat im laute und bedeutung eine verwandnüs mit dem Griechischen Θήρ, Luc. 10 / 34. und hub ihn auf sein thier.

Thüre weibliches geschlechtes die thüre /

re/mit dem ů und th/ kommet mit dem Griechischen θύρα überein/ Offenbar. 3/20. Siehe/ich stehe für der thüre.

Dürre mit dem ů und duppelten r r/ so viel/als trocken/ Psal. 143/6. Ich breite meine hände aus zu dir/ meine seele dürstet nach dir/ wie ein dürres land.

Dis das vornenwort/ ist mit einem is/ und dieses mit den ie zu schreiben.

Dienst männliches geschlechtes der dienst/ mit den i e/ von dienen/ 2. Mos. 1/11. und man satzte fronvögte über sie/ die sie mit schweren diensten drücken solten.

Dünste in der mehrern und übereintzigen zahl mit dem ů/so viel/ als feuchtigkeit von dunst.

Dingen so viel/als mieten/ mit dem d und i/ 1. Chron. 20/6. wagen und reuter zu dingen.

Dingen mit dem ů/heisset den acker mit den schafen misten.

Tünchen mit dem t ů und ch/ kommet her von tuncken/ die mauren betünchen.

Dis/so viel als das/ oder dieses/ wird mit einem s besser/als mit zwey ss geschrieben/ Luc. 22/53. aber dis ist eure stunde.

Dohne weibliches geschlechtes die dohne/mit zwo sylben/ eine schlinge / damit man die vögel fänget/von dehnen / weil sie ausgedehnet wird.

Tonne weibliches geschlechtes die tonne/mit dem t und zwiefachen n n/ ist mit dem lateinischen tonna verwand/Luc. 16/5. hundert tonnen öls.

Drang mänliches geschlechtes der drang / **Drangsal** weibliches geschlechtes der drangsal/mit dem d/ weil es von dringen/Psalm.44/25. vergissest unsers elendes und dranges.

Tranck mänliches geschlechtes der tranck / mit dem t und ck/ weil es vom trincken / Psalm. 102/10. mische meinen tranck mit weinen.

Dräuen mit dem d und ä u ist besser/als mit dem e u / zum unterscheide des treuen / Psalm. 102 / 11. für deinem dräuen.

Drüse weibliches geschlechtes die drüse / mit dem ü und zwo sylben / das ist eine hitzige blatter / 3. Mos. 13 / 18. wen eine drüse wird.

Drücken mit dem d/so viel/als pressen/ Sir. 23/1. o das ich könte ein fest siegel auf mein maul drücken.

Trucken ist das beystendige nenwort/ so viel/als tröge.

Trucknen aber das zeitwort/ so viel als dürren/ Luc. 7/38. mit den haaren ihres heubts zu trucknen.

Drey mit dem y/ weil kein deutsch wort auf ein i ausgehet/ 1. Joh. 5/7. Drey sind/ die da zeugen im himmel/ der Vater/ das Wort/ und der heilige Geist/ und diese drey sind eins.

Treue weibliches geschlechtes die treue/ mit dem t und e u/ 1. Mos. 24/49. seyt ihr nun die/ so an meinem herrn freundschafft und treue beweisen wollet.

Dünken so viel als deuchten/ und sich einbilden/ daher kommet dunckel/ Gal. 6/3. So sich iemand lässet dünken er sey etwas.

Tuncken so viel als eintauchen/ mit dem t/ 4. Mos. 19/18. Er sol isop nehmen/ und ins wasser tuncken.

E.

Eben mit einem langen. oder weiten e/ das ist ein flaches oder ein plattes land/ 1. Mos. 11/2. Da sie nun zogen gegen morgen/ funden sie ein eben land. Daher

dan das selbständige nenwort die ebene/weibliches geschlechtes.

Eben wens so viel heist / als derselbe/ mit welchem es auch zusammen gesetzet wird / wird allezeit mit zwey sylben geschrieben / 2. Mos. 12/17. Eben an dem selben tage.

Ehrnen mit dem langen e forn an/ und kurtzen nach/ist so viel/als von ertz/ 2. Mos. 30/18. Du solst auch ein ehrnen handfas machen mit einem ehrnen fuse.

Ahorn mit dem ō / weil das holtz Ahorn genennet wird/ Sir. 4/14. ich bin auf gewachsen wie ahorn.

Ehre weibliches geschlechtes die ehre/ mit dem h/psal. 29/1. bringet her dem Herrn ehre und stärcke.

ähre aber mit dem äh zum unterscheide / weil man auch eine ahre sagt / so mit dem Latein arista verwand/ wie wol es auch bisweilen mit einem schlechten e fornenan geschrieben wird / Matth. 12 / 1. Zu der zeit ging Jesus durch die saat am sabbate / und seine Jünger waren hungerig / fingen an ähren auszurauffen.

Er wan es eine person bedeutet / schlecht ohne h / Joh. 1/11. Er kam in sein eigenthum.

Ohr oder **öhr** unbenanten geschlechtes

das

das ohr oder öhr/mit dem ö und h/ist das loch an der nadel/oder sonst an einem dergleichen werckzeuge/ Marc. 10/25. Es ist leichter/ das ein camel durch ein nadelöhr eingehe.

Eiche weibliches geschlechtes die eiche/ mit dem ich/ In der geschichte Susanne 58. Er aber antwortet; unter einer eichen.

Eichen das beystendige nenwort/was vō eichen holtz ist.

Eichen ist das zeitwort/ so viel/als messen oder ahmen; eine eiche ist ein gewis mas flüßiger dinge/gleich einem eymer.

Eigen mit dem g/ 3. Mos. 25/45. dieselben sollet ihr zu eigen haben.

Elend mit dem d/ das ist/ jammer/ psalm. 9/14.

Elent mit dem t/ ist ein thier/ 5. Mos. 14/5.

Elle weibliches geschlechtes die elle/ mit einem zwiefachen ll/ 5. Mos. 3/11. Siehe/sein eisern bette ist alhier zu Rabbat neun ellen lang.

Oel mit dem o e/Jer. 40/10. Darūm so samlet den wein/ feigen und oel.

Ende unbenanten geschlechtes das ende/ das letzte/mit dem d e/ Joh. 13/1. so liebet Er sie ans ende.

Ente mit dem t/der vogel/in Latein anas.

Engsten mit dem e/ weil es von enge herkommet/als am aller engesten.

ängsten mit dem ä das zeitwort / Lateinisch angustare, psalm. 106/42. und ihre feinde ängsteten sie/und wurden gedemütiget.

Einmal ist ein zuwort / semel der zahl/hat den laut auf der ersten sylbe/Hebr. 9/12. Er ist durch sein eigen blut einmal in das heilige eingegangen.

Einmal ist ein zuwort der zeit / und hat den laut auf der letzten/ 1. Mos. 37/5. Da hatte Joseph einmal einen traum.

Eilen fort machen / sich hasten/mit dem i/ 2. Mos. 12/11. und solst es essen / wie die hinweg eilen.

Eulen in mehrerer zahl/ mit dem u/ sind nachtvögel/Esa. 13/22. Strausen werden da wohnen/und feldgeister werden da hüpfen/ und eulen in ihren pallästen singen.

Einander in einem worte / invicem, Psalm. 85/11. das güte und treue einander begegnen.

Ein ander/ oder anderer/zwey wörter/ alius, Hiob 1/16. da der noch redet / kam ein ander und sprach.

Endelich dreysylbig/ geschwinde/ Luc. 1/39. Maria aber stund auf in den tagen / und ging auf das gebirge endelich.

Endlich zu letzte/zweysylbig/ Psal. 73. 24. du nimmest mich endlich mit ehren an.

Er-

Ergern/ergernüs geben/mit dem langen e zum unterscheide/ Esa.52/14. das sich viel über dir ergern werden.

ärger aber mit dem ä/ weil es von arg herkömt/ist so viel/als böser/ 1.Tim. 5/8. ist ärger den ein heyde.

Erläſſet oder erleſſet mit dem ä oder e/ von laſſen/Mich.7/18. Wo ist solch ein Gott/ der erläſſet die miſſethat.

Erlöſet mit dem ö/ von los machen/ Psalm. 85/2. Vnd hast die gefangenen Jacob erlöſet.

Ermahnen mit dem h/ 2. Cor. 6/1. Wir ermahnen euch als mithelffer.

Ermannen mit dem doppelten n n/von mann/ Dan.11/32. Das volck/ so ihren Gott kennen/ werden sich ermannen.

Eßig männliches geschlechtes der eßig/ versauerter tranck/ hat ein kurtz e fornen im anfange/ Joh.19/30. da nun Jesus den eßig genommen.

Eſſig aber oder **gefreßig** mit einem langen e/von eſſen oder freſſen.

Euter mit dem u/ist die zitze an dem melckenden vieh/ unbenanten geschlechtes das Euter.

Eiter männliches geschlechtes der eiter/ mit dem i/ist das/was in den geschwüren sich

samlet/ Habac. 4/. 16. Eiter gehet in meine gebeine.

Euer mit dem u/ ist ein vornenwort/ 1. Petr. 5/7. alle eure sorge werffet auf ihn.

Eyer in mehrerer zahl mit dem y/ ova, Esa. 10/ 14. wie man eyer aufraffet: in eintzeler zahl das ey.

F.

Fadem männliches geschlechtes der fadem/so von zwirn/seiden und wollen kommet.

Pfad ist ein fusssteig.

Fahl mit dem h in der mitten: etliche setzen es auch mit einem l und w/ als falw/ wegen der verwandnüs/ die es mit dem Lateinischen fulvus hat/ Geheim. offenb. 6/8. Ich sahe/und siehe/ein fahl pferd.

Fall männliches geschlechtes der fall/ mit dem doppelten ll/ davon fallen herrüret/ Sprichw. 16/ 18. stoltzer mut kömmet vor dem falle.

Falle weibliches geschlechtes die falle/ mit dem doppelten ll/ und kurtzen e zu letzte/ kömt auch von fallen her/ Psal. 141/ 9. für der falle der übelthäter.

Pfal männliches geschlechtes der pfal/

mit

mit dem pf und langen a / ein gespitztes holtz/ 1. Cor. 12/7. ist mir gegeben ein pfal ins fleisch.

Fahne weibliches geschlechtes die fahne/ mit dem h in der mitte / das abzeichen eines sonderbaren hauffen kriegesvolckes.

Pfanne weibliches geschlechtes die pfanne / mit dem pf und doppelten n n/ 4. Mos. 16/ 18. und ein jeglicher nahm seine pfanne.

Fand mit dem f/ ist das unvolkommene zeitwort von finden / Hohel. Salom. 3/4. da fand ich den meine seele liebet.

Pfand unbenanten geschlechtes das pfand/ mit dem pf/ 5. Mos. 24/ 13. sondern solst ihme sein pfand wieder geben.

Fahr wiewol ungebreuchlich und verzwicket für gefahr / mit dem h/ und einfachen r/ Psalm. 73/4. dan sie sind in keiner fahr des todes.

Fahre ist die gebietungsweise von fahren mit dem h in der mitte/ 1. König. 22/12. Zeuch hinauf und fahre glückseelig.

Farre männliches geschlechtes der farre / mit dem zwiefachen r r und ohne h / ein bulle/ Richt. 6/28. und der andere farre ein brandopfer auf dem altar.

Pfarre weibliches geschlechtes die pfarre / mit dem pf und doppelten r r/ ist die

woh-

wohnung des pfarrers/welchen etliche pfarrherrn schreiben/nemlich der unterste und der ober pfarrherr. Pfarner schreiben zwar etliche/ aber unrecht.

Fase/ wird der und die fase geredet/mit dem einfachen f/ ist ein gantz geringes fädelein/welches auch fäselein heisset.

Faß unbenanten geschlechtes das faß/ mit dem doppelten ß/ ein gefässe von fassen/ Jerem. 48/12. Ich wil ihnen schröter schicken/ die sie aus schroten sollen/und ihre fasse ausleerē: und Strichlein 11. Moab ist nie aus einem fasse in andere gegossen.

Federn in übereintziger zahl mit dem schlechten e zu letzte/ Hiob 39/16. die federn des pfauen sind schöner.

Fodern oder **Foddern** mit einem oder zweyfachem o/ ohne r/ so viel als begehren/ Apost. Geschicht 24/26. darum er ihn auch ofte fodern lies.

Fördern mit dem ö und r in der mitte/ ist weiter bringen/ Psalm. 36/3. sie schmücken sich unter einander selbst/das sie ihre böse sache fördern.

Fehde weibliches geschlechtes die fehde/ mit dem e und h in der mitte/ offene feindschafft: daher befehden/das ist/anfallen/ bekriegen/beunruhigen.

Fett

Fett das beystendige nenwort mit dem zwiefachen tt/5. Mos. 32/16. er ist fet/und dicke und starck worden.

Fehl oder **Fehler** mänliches geschlechtes der fehler / mit dem h in der mitte / ein mangel/gebrechen/ Sir. 35/10. gib Gott seine ehre mit frölichen augen/und deine erstlinge ohn allen fehl.

Feil/das ist zu kauffe/mit dem ei/ 1. Cor. 10/25. alles was feil ist: daher feilschen ům etwas handeln.

Fell unbenanten geschlechtes das fell/ mit dem e/und zweifachen ll/ Richt. 6/38. und da er des andern morgens frühe aufstund / drůckete er den tau aus vom felle.

Fällen mit dem zweyfachen ll und ä/ das ist niederstossen/von fallen / 2. Kön. 3/19. und werdet fällen alle gute bäume.

Pfählen aber mit dem pfäh / das ist/ pfähle stecken.

Fehlen mit dem h / ist vom fehle/das ist/ mangeln/irren/ verstossen.

Feige weibliches geschlechtes die feige/ mit dem ei/ ist die frucht vom feigenbaume/ 4. Mos. 13/24. darzu auch granatäpffel und feigen.

Fäige mit dem äi / das ist furchtsam/ wie

wie wol es etliche auch mit dem schlechten e/ unserer mundart nach besser schreiben/3. Mos. 26/36. und denen/die von euch überbleiben / wil ich ein feiges hertz machen.

Feile weibliches geschlechtes die feile/ mit dem ei / ist ein werckzeug / damit man raspelt.

Fäil aber wie droben gedacht / ist mit dem ä / oder schlechten e zu verkauffen und einsylbig/1. Mos. 42/1. da aber Jacob sahe / das getreidich in Egypten feil war/

Pfeil mänliches geschlechtes der pfeil/ mit dem pf / ist damit man von der sehnen scheist / 1. Sam. 20/37. der pfeil liegt dortwerts für dir.

Fäule weibliches geschlechtes die fäule/ mit dem ä und u/ ist von faul.

Feyer die tage in mehrerer zahl mit dem ey/ 3. Mos. 25/4. das land sol seine grosse feyer dem Herrn feyren/feriæ.

Feur unbenanten geschlechtes das feur/ mit dem eu/ 1. Mos. 22/6. er aber nam das feur und messer in seine hand.

Feld unbenanten geschlechtes das feld / mit dem d am ende/Obad. 1/19. sie werden das feld Ephraim und das feld Samaria besitzen.

Fellt

Fellt und Fellet mit dem zwiefachen ll und t/ vom fallen.

Fieng mit dem ie und g am ende/ von fangen / Apostel Geschicht. 12/ 3. und fing Petrum auch.

Fincke mänliches geschlechtes der fincke / mit dem i und cke/ ist ein kleiner vogel.

Ferne mit dem schlechten e und f/ psalm. 35/22. Herr/du siehests/schweige nicht/Herr/sey nicht ferne von mir.

Fören eine art dennen holtz mit dem ö/ daher fören holtz/ 2. Mos 25/5. Rötliche widerfelle/dachsfelle und förenholtz.

Fielen mit dem ie / von dem zeitworte fallen / Joh. 18/ 6. wichen sie zurücke / und fielen zu boden.

Fühlen mit dem ü und h / das ist/ empfinden/ berühren / Klagl. Jerem. 3 / 65. lasse ihnen das hertz erschrecken / und deinen fluch fühlen.

Füllen mit dem ü und duppelten ll/ ist so viel/als vollmachen/ 2. Mos. 28/ 41. und solst sie salben/und ihre hände füllen.

Flicken mit dem i und ck/ zusammen neen/ Marc. 1/19. das sie die netze im schiffe flickten.

Pflücken aber mit dem pf und ü/ ist so viel/ als die federn ausrauffen.

Pflügen mit dem pf/ vom pfluge /

Sprichw.

Sprüchw. 20/4. Um der kälte willen/ wil der faule nicht pflügen.

Flehen ist so viel/ als inständiglich bitten/ Psal. 6/10. Der Herr höret mein flehen.

Flögen mit dem ö/ von fliegen / die unvollkommene zeit der zusammensetzungsweise/ Psal. 90/ 11. als flögen wir davon.

Flecke männliches geschlechtes der flecke/ auch so in der übereinzigen zahl/ von flecken mit dem fl und e in der mitte/ Hohel. 4/7. und ist kein flecke an dir.

Flecken ist ein ort/ der marck recht hat/ der flecken/ eben wie vorgehendes/ in den flecken ist der klagendung / Matth. 21/2. gehet hin in den flecken.

Flecken oder **beflecken**/ ist das zeitwort/ beflecken.

Pflöcken mit dem pf und ö/ das ist/ in den boden schlagen/ vom pflocke.

Fliegen mit dem ie und g/ wie die vögel in der luft pflegen zu thun/ 4. Mos. 11/ 10. da harrt er noch andere sieben tage/ und lies abermal eine taube fliegen aus dem kasten. Daher auch eine flage.

Fliehen mit dem ieh/ laufften oder ausreissen/ 2. Mos. 14/ 5. Sage/ da ist eine stadt nahe/ darein ich fliehen mag.

Fließen mit dem ie/ ist das zeitwort/ Hohel. 7/ 5. Es wird nicht fließen die ströme/ noch [illegible] mit honig und butterfliessen.

Flüs-

Flüsse aber mit dem ü/ ist die übereintzige zahl/vom flusse/Sprüchw.5/15. trincke wasser aus deiner grube/ und flüsse aus deinem brunnen.

Floch mänliches geschlechtes der floch/ mit dem langen o und ch/ 1. Sam.24/15. wem jagest du nach? einem todten hunde/einem einigen floch.

Pflock mänliches geschlechtes der pflock/ mit dem pf und ck/ so viel als ein höltzerner nagel.

Block mänliches geschlechtes der block/ ist ein stücke/oder das schwereste am holtze.

Flocke weibliches geschlechtes die flocke/ mit dem fl und e am ende/als schneflocken.

Flohe mit dem h und e/ ist die unvolkommene zeit/von fliehen/Geheim. offenb.29/11. für welches angesicht flohe die erde.

Fluch mänliches geschlechtes der fluch/ mit dem uch/ vom fluchen/ 1. Mos.27/12. und brächte über mich einen fluch.

Flug mänliches geschlechtes der flug/mit dem ug/vom fliegen/Weish.5/12. das man seinen flug dadurch nicht spüren kan.

Pflug mänliches geschlechtes der pflug/ mit dem pf und g zu letzte/ da man den acker mit zerreisset und zurichtet/ Luc.9/62. wer seine hand an den pflug leget.

wohnung des pfarrers/welchen etliche pfarrherrn schreiben/nemlich der unterste und der ober pfarrherr. Pfarner schreiben zwar etliche/aber unrecht.

Fase/ wird der und die fase geredet/mit dem einfachen s/ ist ein gantz geringes fädelein/welches auch fäselein heisset.

Faß unbenanten geschlechtes das faß/ mit dem doppelten ß/ ein gefässe von fassen/ Jerem. 48/12. Ich wil ihnen schröter schicken/ die sie aus schroten sollen/und ihre fasse ausleerē: und Strichlein 11. Moab ist nie aus einem fasse ins andere gegossen.

Federn in übereintziger zahl mit dem schlechten e zu letzte/ Hiob 39/16. die federn des pfauen sind schöner.

Fodern oder **Foddern** mit einem oder zweyfachem o/ ohne r/ so viel als begehren/ Apost. Geschicht 24/26. darum er ihn auch ofte fodern lies.

Fördern mit dem ö und r in der mitte/ ist weiter bringen/ Psalm. 36/3. sie schmücken sich unter einander selbst/das sie ihre böse sache fördern.

Fehde weibliches geschlechtes die fehde/ mit dem e und h in der mitte/ offene feindschafft: daher befehden/das ist/anfallen/ bekriegen/beunruhigen.

Fett

Fett das beystendige nenwort mit dem zwiefachen tt/5.Mos.32/16. er ist fet/und dicke und stärck worden.

Fehl oder **Fehler** mänliches geschlechtes der fehler / mit dem h in der mitte / ein mangel/gebrechen/ Sir. 35/10. gib Gott seine ehre mit frölichen augen / und deine erstlinge ohn allen fehl.

Feil/das ist zu kauffe/mit dem ei/ 1. Cor. 10/25. alles was feil ist: daher feilschen um etwas handeln.

Fell unbenanten geschlechtes das fell/ mit dem e/und zweifachen ll/ Richt. 6/38. und da er des andern morgens frühe auffstund / drückete er den tau aus vom felle.

Fällen mit dem zweyfachen ll und ä/ das ist niederstossen/von fallen / 2.Kön.3/19. und werdet fällen alle gute bäume.

Pfählen aber mit dem pfäh / das ist/ pfähle stecken.

Fehlen mit dem h / ist vom fehle/das ist/ mangeln/irren/ verstossen.

Feige weibliches geschlechtes die feige/ mit dem ei/ ist die frucht vom feigenbaume/ 4.Mos.13/24. darzu auch granatäpffel und feigen.

Fäige mit dem äi / das ist furchtsam/

wie

wie wol es etliche auch mit dem schlechten e/ unserer mundart nach besser schreiben/ 3. Mos. 26/36. und denen/ die von euch überbleiben/ wil ich ein feiges hertz machen.

Feile weibliches geschlechtes die feile/ mit dem ei/ ist ein werckzeug/ damit man raspelt.

Fäil aber wie droben gedacht/ ist mit dem ä/ oder schlechten e zu verkauffen und einsylbig/ 1. Mos. 42/1. da aber Jacob sahe/ das gedreidich in Egypten feil war/

Pfeil mänliches geschlechtes der pfeil/ mit dem pf/ ist damit man von der sehnen scheist/ 1. Sam. 20/37. der pfeil liegt dortwerts für dir.

Fäule weibliches geschlechtes die fäule/ mit dem ä und u/ ist von faul.

Feyer die tage in mehrerer zahl mit dem ey/ 3. Mos. 25/4. das land sol seine grosse feyer dem Herrn feyren/ feriæ.

Feur unbenanten geschlechtes das feur/ mit dem eu/ 1. Mos. 22/6. er aber nam das feur und messer in seine hand.

Feld unbenanten geschlechtes das feld/ mit dem d am ende/ Obad. 1/19. sie werden das feld Ephraim und das feld Samaria besitzen.

Fellt

Fellt und Fellet mit dem zwiefachen ll und t/ vom fallen.

Fieng mit dem ie und g am ende/ von fangen / Apostel Geschicht. 12/ 3. und fing Petrum auch.

Fincke mänliches geschlechtes der fincke / mit dem i und cke/ ist ein kleiner vogel.

Ferne mit dem schlechten e und f/ psalm. 35/22. Herr/du siehests/schweige nicht/Herr/sey nicht ferne von mir.

Fören eine art dennen holtz mit dem ö/ daher fören holtz/ 2. Mos 25/5. Rötliche widerfelle/dachsfelle und förenholtz.

Fielen mit dem ie / von dem zeitworte fallen / Joh.18/ 6. wichen sie zurücke / und fielen zu boden.

Fühlen mit dem ü und h/ das ist/ empfinden/ berühren / Klagl. Jerem. 3 / 65. lasse ihnen das hertz erschrecken / und deinen fluch fühlen.

Füllen mit dem ü und duppelten ll/ist so viel/als vollmachen/ 2. Mos. 28/ 41. und solst sie salben/und ihre hände füllen.

Flicken mit dem i und ck/ zusammen neen/Marc.1/19. das sie die netze im schiffe flickten.

Pflücken aber mit dem pf und ü/ist so viel/als die federn ausrauffen.

Pflügen mit dem pf/ vom pfluge /

Sprichw.

Sprächw. 20/4. um der kälte willen/ wil der faule nicht pflügen.

Flehen ist so viel/ als inständiglich bitten/ Psal. 6/10. der Herr höret mein flehen.

Flögen mit dem ö/ von fliegen/ die unvolkommene zeit der zusammensetzungsweise/ Psal. 90/11. als flögen wir davon.

Flecke männliches geschlechtes der flecke/ auch so in der übereintzigen zahl/ von flecken mit dem fl und e in der mitte/ Hohel. 4/7. und ist kein flecke an dir.

Flecken ist ein ort/ der marck recht hat/ der flecken/ eben wie vorgehendes/ in den flecken ist die klagendung/ Matth. 21/2. gehet hin in den flecken.

Flecken oder **beflecken**/ ist das zeitwort/ besudeln.

Pflöcken mit dem pf und ö/ das ist/ in den stock schlagen/ vom pflocke.

Fliegen mit dem i e und g/ wie die vogel in der luft pflegen zu thun/ 1. Mos. 8/10. da harret er noch andere sieben tage/ und lies abermal eine taube fliegen aus dem kasten. Daher auch eine fliege.

Fliehen mit dem ieh/ lauffen oder ausreissen/ 1. Mos. 19/20. Siehe/ da ist eine stadt nahe/ darein ich fliehen mag.

Fliessen mit dem ie/ ist das zeitwort/ Hiob 20/17. Er wird nicht sehen die ströme/ noch wasserbäche/ die mit honig und butter fliessen.

Flüs-

Flüsse aber mit dem ü/ ist die übereintzige zahl/vom flusse/Sprüchw.5/15. trincke wasser aus deiner grube/ und flüsse aus deinem brunnen.

Floch mänliches geschlechtes der floch/ mit dem langen o und ch/ 1. Sam.24/15. wem jagest du nach? einem toden hunde/einem einigen floch.

Pflock mänliches geschlechtes der pflock/ mit dem pf und ck/ so viel als ein höltzerner nagel.

Block mänliches geschlechtes der block/ ist ein stücke/oder das schwereste am holtze.

Flocke weibliches geschlechtes die flocke/ mit dem fl und e am ende/als schneflocken.

Flohe mit dem h und e/ ist die unvolkommene zeit/von fliehen/Geheim.offenb.29/11. für welches angesicht flohe die erde.

Fluch mänliches geschlechtes der fluch/ mit dem uch/ vom fluchen/ 1. Mos.27/12. und brächte über mich einen fluch.

Flug mänliches geschlechtes der flug/mit dem ug/vom fliegen/Weish.5/12. das man seinen flug dadurch nicht spüren kan.

Pflug mänliches geschlechtes der pflug/ mit dem pf und g zu letzte/ da man den acker mit zerreisset und zurichtet/ Luc.9/62. wer seine hand an den pflug leget.

Freyen mit dem y in der mitte / das ist ein weib werben / 4. Mos. 36/6. las sie freyen.

Freuen mit dem u / frölich sein / 2. Mos. 4/14. wen er dich siehet / wird er sich von hertzen freuen: welches unrecht mit dem y oder i geschrieben wird.

Freier ist mit dem i in der mitte / ohne h / Gal. 3/28. hie ist kein knecht noch freier. Am ende des worts frey oder ledig / und in den zusammen gesetzten / wird es mit einem y geschrieben / als

Freyherr mit dem y und h in der mitte / auch gedoppelten r r / das sie viel freiheiten haben / ja das sie frey und Herren seind.

Fuder unbenanten geschlechtes das fuder / mit dem d / das man mit dem wagen führet / ein fuder heu.

Futter unbenanten geschlechtes das futter / damit man das vieh speiset / Hiob 6/5. der ochse blöcket nicht / wan er sein futter hat. Ist auch das man unterfüttert.

Füttern das zeitwort mit dem ü und zwey t t / ist dem vieh zu fressen geben / oder aber dem kleide ein futter unterlegen.

Fühlen mit dem ü und h / Richt. 8/16. und lies es die leute zu Suchoth fühlen.

Fül-

Füllen aber mit dem ü und duppelten ll / ist so viel / als volmachen / psal. 81 / 11. thue deinen mund weit auf / las mich ihn füllen.

Füllen unbenanten geschlechtes das füllen / ist ein junges pferd.

Fund mänliches geschlechtes der fund / mit dem f und d / eine erdachte sache / ist eigentlich das man erfindet / weil es von finden herkommet.

Pfund unbenanten geschlechtes das pfund / mit dem pf / ist ein gewichte / 1. Kön. 10 / 27. drey pfund goldes.

Für mit dem ü / ist das vorwort / Röm. 8 / 31. ist Gott für uns / wer mag wieder uns seyn?

Vor wird gemeiniglich gebraucht / wan es 1. einen ort bedeutet: als vorhaus / vorhöfe / vorstand / er stehet vor der thüre. 2. oder wan es eine zeit bedeutet / als vorjahren / vorhin / vormals / zuvor / hiebevor. 3. oder wan es mit dem vorworte der præposition pro oder ante überein kömt / als vortragen / vorgehen / vornehmen / vorbringen / vorsetzen.

Für wird gebraucht / wan es 1. so viel bedeutet / als an eines stelle gleiche verrich-

kung thun. Ein guter hirte lesset sein leben für die schafe/Joh.10/11. fürstehen: oder wan es 2. mit dem vorworte oder præpositiõn præ oder coram eigentlich übereinkommet/ als fürsetzen præponere, fürsein præesse, præcellens fürnemlich/ coram Deo für Gott. Jedoch weil diese vorwörter und præpositiones præ, pro und ante ofte für einander im lateinischen gebrauchet werden/ so geschicht es auch/ das der unterscheid in dem deutschen zwischen vor und für nicht allemal genau beobachtet wird: Insonderheit wird man darinnen bey den reimen in den endungen etwas nach zugeben haben.

Viere mit dem v i e und r e/ ist ein zahlenwort/wan es alleine ausgesprochen wird/ wan es aber zu einem andern gesetzet ist/ so sagt man es mit einer sylbe/ ohne das letzte kurtzeste e/Joh.4/35. es sind noch vier monden/so kömmet die ernde.

Führe mit dem üh/ ist die gebietungsweise von führē; Führe uns nicht in versuchung/ Matth.6/13.

Fürwar in einem worte/ ist ein betheurungs zuwort/ Esa.53/4. Fürwar er trug unsere kranckheit.

Für-

Für war in zweyen wörtern / so viel als für gewis/kan auch mit dem h/für wahr/ geschrieben werden.

G

Gabe weibliches geschlechtes die gabe / das ist ein geschencke/mit dem kurtzen e zu letzte / und ob wol Piscator in seiner Bibel es mit dem duppelten a a schreibet/so auch zum unterscheide eines langen und kurtzen a also zudulden were / weil aber in dem schreiben auch die geschwindigkeit in acht zunehmen/so ist es nicht nötig/ dan sonsten allezeit der lautbuchstabe / wo er lang/ zu doppeln were.

Zum andern / ist es nicht gebräuchlich / sondern wie es bey den Lateinern anfangs auch so gewesen / hernacher aber wegen der zierligkeit und wollautens/und das man nicht meinete / es weren zwey sylben oder buchstabens begrieffe/ausgelassen worden.

Drittens / so mus auch ein unterscheid seyn / eines duppellautenden / und eines einfachlautenden. Darüm ist es besser/das es mit einem a geschrieben wird. Wie den die

daher rührende wörter auch mit einfachen buchstaben geschrieben werden / als **geben**/ welches das stamwort ist. Ein anders ist **gab** / er gab dar / ein unvolkommenes zeitwort / von geben / jenes stehet Jac. 1 / 17. Alle gute gabe / und alle volkommene gabe kommet von oben herab. Dieses Matth. 27 / 26. da gab er ihnen Barrabam los.

Gantz mit dem tz zu letzte / als Jerem. 2 / 21. einen gantz rechtschaffenen samen.

Gans weibliches geschlechtes die gans / mit einem s zu letzt / den man saget die gänse / und weil es mit dem lateinischen anser verwand sein sol / ganza aber kömt der gans am neheſten.

Gar / so viel als gäntzlich / ist zum theil ein zuwort / zum theil ein nenwort / als Malach. 3 / 6. Es sol mit euch kindern Jacob nicht gar aus seyn. Aber wan man saget / es ist gar gekochet / ist es so viel / als volkömlich / zur gnüge / und wird zum unterscheide von etlichen mit einem zugesetzten h geschrieben / aber ohne noth / weil die aussprache beyder wörter einerley. Hiervon kommet **Gären** / wen das bier oder wein auffstösset / und die gare / so das gären / welches den schaum hat / selb-

sten

sten ist. Ein Jahr aber/mit dem jah/ist eine zeit von zwölf monaten.

Jähe das ist jach/ daher jachzornig/ist auch sonst so viel als schnelle/ wie dan auch so viel als steil/ 4. Esr. 7/7. der eingang zur Stadt ist jähe: man saget auch ein steiler oder jäher berg/ 5. Mos. 32/24. vom jähen tode.

Gehen aber wird geschriebē mit dem eh/ Jer. 1/7. Du solst gehen/wohin ich dich sende.

Geberen mit dem langen e das zeitwort/ wird auch kindern/ oder kinder kriegen genant.

Gebiert mit dem i e/ von gebären/ Hiob 24/21. die nicht gebieret.

Gebüren aber mit dem ü/so viel als zustehen/ Psal. 12/5. uns gebüret zu reden/ wer ist unser Herr?

Geisel männliches geschlechtes der geisel/ ein pfandesman/ mit dem e i und einfachen s/ ein leibbürge/ 1. Mac. 1/11. Antiochus/ genant der edele/der zu Rom ein geisel gewest.

Geissel weibliches geschlechtes die geissel/ mit dem zwiefachen ss/ ist so viel als eine peitsche/ Hiob 5/21. Er wird dich verbergen für der geissel der zungen.

Geise weibliches geschlechtes die geise/ mit dem i / so viel als eine ziege / daher geisfelle.

Geuß aber mit dem u / und doppelten ss/ist die befehlungs weise / von giessen / 2. Mos. 4/ 9. So nim des wassers aus dem strome/und geuß es auf das trockene land.

Geist mänliches geschlechtes der geist/ mit dem e i / Eph. 1. 13. versiegelt werden mit dem Heiligen Geiste.

Geüst/mit dem ü/ist von giessen.

Gelehrt mit dem e h und r t / weil es von lehren herkommet/ Jer. 2/ 8. die gelehrten achteten mein nicht

Geleeret mit einem doppelten e e / von leer machen oder ausleeren.

Geleute unbenanten geschlechtes das geleute/ mit e u/ etliche auch mit dem ä/ weil es von lauten herrühret.

Geleit unbenanten geschlechtes das geleit/mit dem e i/ weil es von beleiten herkömt/ 1. Mac. 12/ 4. Die Römer gaben ihnen briefe und geleit.

Geld unbenanten geschlechtes das geld/ mit dem d/ den man saget die gelder/ daher gelten/ weil d und t ein ander verwand

seind/

seind / werden sie leichtlich unter einander verwandelt / und mus man fürnemlich in solchen fällen auf die übereintzige zahl / oder auch die besitzendung der eintzigen zahl sehen / 1. Mos. 42/28. mein geld ist mir wieder worden.

Gelte weibliches geschlechtes die gelte / ist ein gefässe / damit man etwas schöpffet / mit dem kurtzen e und t.

Gelübde unbenanten geschlechtes das gelübde / mit dem u und b d / von geloben / Psal. 22/26. Ich wil meine gelübde bezahlen.

Geliebte aber mit dem i e und t / ist das theilwort / Geh. offenb. 20/9. und die geliebte stadt.

Gemälde unbenanten geschlechtes das gemälde / mit dem ä / das ist ein bild.

Gemeldet mit dem e und d / ist von melden / verkündigen.

Gerade mit dem d / Psal. 45/7. Das scepter deines reichs ist ein gerades scepter.

Gerahte mit dem h und t / 2. Sam. 15/21. es gerahte zum tode oder zum leben.

Geredt mit dem dt / so viel als geredet / wie dan die zeitwörter fast alle auf sothane weise in dieser zeit die letzte sylbe wegwerffen / 5. Mos. 15 / 6. wie er euch geredt hat.

Geiſe weibliches geſchlechtes die geiſe/ mit dem i / ſo viel als eine ziege / daher geiſſelle.

Geuß aber mit dem u / und doppelten ſſ/iſt die befehlungs weiſe / von gieſſen / 2. Moſ. 4/ 9. So nim des waſſers aus dem ſtrome/und geuß es auf das trockene land.

Geiſt mänliches geſchlechtes der geiſt/ mit dem e i / Eph. 1. 13. verſiegelt werden mit dem Heiligen Geiſte.

Geüſt/mit dem ü/iſt von gieſſen.

Gelehrt mit dem e h und r t / weil es von lehren herkommet/ Jer. 2/ 8. die gelehrten achteten mein nicht

Geleeret mit einem doppelten e e / von leer machen oder ausleeren.

Geleute unbenanten geſchlechtes das geleute/ mit e u/ etliche auch mit dem ä/ weil es von lauten herrühret.

Geleit unbenanten geſchlechtes das geleit/mit dem e i/ weil es von beleiten herkömt/ 1. Mac. 12/ 4. Die Römer gaben ihnen briefe und geleit.

Geld unbenanten geſchlechtes das geld/ mit dem d/ den man ſaget die gelder/ daher gelten/ weil d und t ein ander verwand

ſeind/

seind / werden sie leichtlich unter einander verwandelt / und mus man fürnemlich in solchen fällen auf die übereintzige zahl/oder auch die besitzendung der eintzigen zahl sehen/ 1.Mos.42/28.mein geld ist mir wieder worden.

Gelte weibliches geschlechtes die gelte/ ist ein gefässe/damit man etwas schöpffet/mit dem kurtzen e und t.

Gelübde unbenanten geschlechtes das gelübde / mit dem u und b d / von geloben / Psal.22/26. Ich wil meine gelübde bezahlen.

Geliebte aber mit dem i e und t / ist das theilwort / Geh.offenb.20/9. und die geliebte stadt.

Gemälde unbenanten geschlechtes das gemälde/mit dem ä/das ist ein bild.

Gemeldet mit dem e und d/ist von melden/ verkündigen.

Gerade mit dem d/psal.45/7. Das scepter deines reichs ist ein gerades scepter.

Gerahte mit dem h und t/ 2. Sam.15/21.es gerahte zum tode oder zum leben.

Geredt mit dem dt / so viel als geredet/ wie dan die zeitwörter fast alle auf sothane weise in dieser zeit die letzte sylbe wegwerffen / 5. Mos. 15 / 6. wie er euch geredt hat.

Gereht mit dem ht/ und langen e/ oder so viel als gedeyen / kömet her von gerahten/ Psal.1/3. was er macht/das gereht wol.

Gerähte ist zeug / von aller hand sachen.

Gericht oder das **Gerichte** unbenanten geschlechtes / mit dem i / ist von rechte/ 2.Chron.19/6. Sehet zu / was ihr thut / ihr haltet das gerichte nicht den menschen / sondern dem HErrn/und er ist mit euch im gerichte. Es ist auch so viel / wie aus dem vorhergehenden und folgenden zu sehen/ als eine speise/die zugerichtet ist.

Gerüchte/so viel als das geschrey / mit dem ü/von rügen/ 1.König.2/28. Dis gerüchte kam für Joab.

Götlich mit dem ö und t / weil es von Gott / als dem höchsten gute herkömmet / 1. Mos. 6/ 9. und Noa führete ein götlich leben zu seiner zeit.

Gähtlich ist so viel/als bequem/mit dem ä und ht/das sich wol gattet.

Geschichte weibliches geschlechtes die geschichte/eine that/ so geschehen/ 2. Sam.12/ 14. weil du die feinde des HErrn durch diese geschichte lästern gemacht.

Geschicht das zeitwort in volkommener zeit/Psalm.74/12.Gott ist mein König / von alters her/der alle hülffe thut / so auf erden geschicht.

Geschickt mit dem ckt/ von schicken/ 1. Chron. 23/14. Holtz und steine habe ich geschickt. Ist auch das beyständige nenwort/ geschickt oder ungeschickt.

Glocke weibliches geschlechtes die glocke/ mit dem o/ ist/ wie bekant/ damit man leutet.

Glucke weibliches geschlechtes die glucke/ mit dem u/ ist eine henne/ so junge hüner führet/ Amos 5/8. Er macht die gluckhenne und orion.

Glück unbenanten geschlechtes das glück/ mit dem ü/ ist ein zufall in guten oder bösen/ Pred. 9/11. alles liegt an derzeit und glück.

Gold unbenanten geschlechtes das golt/ mit dem d am ende/ daher auch ein gülden/ 1. Mos. 2/12. Das gold des landes ist köstlich.

Golt oder es golte/ das unvolkommene zeitwort/ von gelten.

Gunst weibliches geschlechtes die gunst/ mit dem u/ ist genehm/ dan es von gönnen her kömmet: weil die selblautende buchstaben/ wie bekant/ sich unter einander verwechseln/ 1. Timoth. 5/21. nichts thust nach gunst.

Grab unbenanten geschlechtes das grab/ mit dem b/ von begraben/ so auf den

Got-

Gottes acker und in den kirchen zu geschehen pfleget / Matth. 27 / 66. sie gingen hin / und verwahreten das grab.

Grabe männliches geschlechtes der grabe / oder graben / komet vom gegrabenen her / Dan. 6 / 23. da ward der könig sehr froh / und hies Daniel aus dem graben ziehen.

Grahm mit dem h in der mitte / ist so viel / als sorge und harm / Pred. 5 / 16. Sein lebenlang hat er im finstern gessen / und im grossen grähmen.

Gram mit dem kurtzen a / ohne h / ist feind und gehäßig / Amos 5 / 21. Ich bin euren feyertagen gram.

Gräte weibliches geschlechtes die gräte / wird mit dem ä geschrieben / ist das gebeine der fische.

Grauen das nen - und zeitwort / mit dem u / weil es grau machet / von grau / und fornen mit dem g / Psalm 91 / 5. Das du nicht erschrecken mögest für dem grauen des nachts.

Krauen ist so viel / als kratzen / mit dem k.

Güte weibliches geschlechtes die güte / mit dem ü / weil es von gut / Psal. 119 / 64. Die erde ist vol deiner güte.

H.

Haabe weibliches geschlechtes die haa-

be /

hr/mit dem doppelten aa/ zum unterscheide/ 4. Mos. 16/ 32. mit aller ihrer haabe: das ist/ vorraht.

Habe das zeitwort/ mit dem einfachen a/ Matth. 27/ 19. Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten: davon dan auch die habe/ als die handhabe her entstehet.

Hahn männliches geschlechtes der hahn/ mit dem h in der mitte/ Marc. 14/ 72. und der hahn krehete.

Hader männliches geschlechtes der hader/ mit dem einfachen d/ ist zanck und streit/ Sprüchw. 15/ 18. ein zorniger mann richtet hader an.
Hader ist auch ein bewegewort/ als hader/ hader/ wie wird es gehen!

Hadder aber/ männliches geschlechtes/ hadder/ sind zurissene lumpen/ mit dem doppelten dd.

Haide weibliches geschlechtes oder die heide/ da doch das mit dem ei besser/ ist ein bekantes gewächse an sandichten/ ungebahneten/ auch theils steinichten orten/ Jer. 48/ 6. und wirst sein wie die heide in der wüsten.

Heyden mit dem n auf die letzte in übereintziger zahl/ seind abgöttische völcker/ wird von etlichen auch mit dem i geschrieben/ Psal. 117/ 1. Lobet den Herren alle heyden.

Ham

Ham ist ein taufnahme des sohns Noæ, 1. Mos. 9/18.

Hahme männliches geschlechtes der hahme/mit dem e und langen a/ und wird darüm am besten mit dem h in der mitte geschrieben/ Predig. 9/12. wie die fische gefangen werden mit einem schädlichen hahmen.

Hain männliches geschlechtes der hain/ ist ein dunckler schattichter wald/Richt. 6/25.

Hase männliches geschlechtes / mit dem einfachen s/ 3. Mos. 11/6. der hase wieder keuet auch.

Haß männliches geschlechtes der haß/ mit dem doppelten ß und kurtzen a / ist eine fürsetzliche eingewurtzelte feindschaft / mehr als ein blosser neid und misgunst/ Gal. 5/20. Rotten/haß/mord/ &c.

Haubt unbenanten geschlechtes das haubt/wird mit dem b t geschrieben / davon rühret her das wort/die haube weibliches geschlechtes.

Behaubet mit dem b/entstehet von der haube her.

Haus unbenanten geschlechtes das haus/ darin man wohnet.

Hau-

Hausen mit dem einfachen s/so viel/als wohnen oder haushalten/ Jer. 50/39. und sol niemand drinnen hausen für und für.

Häuslich oder **haushalterisch**/der wol haushelt.

Haussen mit dem zwiefachen ss/das ist/ ausserhalb/ Geheim. Offenb. 22/15. den haussen seind die hunde.

Heel mit dem zwiefachen e e und einfachen l/ das verborgen/geheim/oder verheelet ist/Str. 8/21. für einen fremden thue nichts/ das dich heel hat.

Helle ist ein zusetziges nenwort/ so viel/ als klar/ Ezech. 1/4. mitten in demselben feuer war es/wie ein liecht/ helle.

Helle weibliches geschlechtes die helle/ist ein selbstendiges nenwort/ und bedeutet den ort der verdammeten/ Hiob 26/6. die helle ist aufgedecket für ihm. In der heiligen schrift bedeutet es auch oft ein grab.

Höle weibliches geschlechtes die höle/ mit dem ö und einfachen l/ ist von hol/ 1. Mos. 23/9. das er mir gebe seine zwiefache höle.

Hefen/ mit dem einfachen kurtzen e/ist was sich im getränck zu grunde setzet/ Psalm 75/9. die gotlosen müssen die hefen aussauffen.

Hä-

Häfen ist die übereintzige zahl vom hafen/das ist/ein topf.

Höfe mit dem ö/ ist die übereintzige zahl vom hofe/ psal. 116/19. in den höfen am hause des Herren.

Hehler/mit dem weiten e und h/ ist/ der eine sache verbirget oder heimlich helt/ daher man saget: Wo kein hehler ist / da ist kein stehler.

Heller mänliches geschlechtes der heller/mit dem zwiefachen ll/ohne h/ ist ein halber pfennig/deren vier und zwantzig einen guten fürsten groschen machen/Matth. 5/26. bis du auch den letzten heller bezahlest.

Helter mänliches geschlechtes der helter/mit dem lt/sind behalter oder weiher/darinnen man fische helt/ Esa. 19/10. Die da helter haben.

Held mänliches geschlechtes der held/ mit dem d/ein tapferer/ tugendhafter mann/ 1. Mos. 49/10. bis das der held komme.

Helt mit dem t/ist von halten/1. Joh. 2/4. wer da saget / ich kenne ihn / und helt seine gebot nicht/der ist ein lügener.

Heute mit dem eu und t / das ist / am

ge-

gegenwertigen tage/Psal.95/8. Heute/ so ihr seine stimme höret.

Häute die übereintzige zahl/mit dem ä u/ von der haut/daher auch häutlein/Tob. 11/14. wie ein häutlein von einem eye.

Heilen genesen/ gesund machen/ mit dem e i/daher auch heil und heiland/Jer.3/12. so wil ich euch heilen.

Heulen die eigenschaft im klagen der hunde und wölffe/wie auch das winseln/ mit dem e u/Psal.59/7. Las sie wiederüm auch heulen wie die hunde.

Häuser mit dem ä u/vom hause/ ist die übereintzige zahl/als Psal. 74/ 8. sie verbrennen alle häuser Gottes.

Heischer ist also reden / wie einer der den schnupfen und flüsse im halse hat/Psal. 69/4. mein hals ist heisch.

Heisser mit dem zwiefachen ſſ und e i/ ist von heiß/so viel/ als wärmer/Sir.43/4. sie machet heisser/den viel öfen.

Heiter ist helle/ mit der wärme zugleich.

Helfte weibliches geschlechtes die helfte/ das ist/halb/mit dem e zu letzte/ Zach. 14/2. die helfte der Stadt wird gefangen weggeführet werden.

Helft für helffet / von dem stamworte helffen/ Esa.1/17. helft dem unterdrückten.

Herd männliches geschlechtes der herd/ darauf man feuer helt / mit dem d am ende/ Esa.31/9. der zu Zion feuer/ und zu Jerusalem einen herd hat.

Heerde weibliches geschlechtes die heerde/ das ist/ eine heerde viehes/ Psal. 107/ 41. und sein geschlechte wie die heerde.

Härte weibliches geschlechtes die härte/ mit dem ä und t/ weil es von hart herkömmet/ daher auch härtigkeit/ Marc.10/5. ümeures hertzens härtigkeit willen.

HErr mit dem grossen HE. und doppelten rr. HErr ist zur ehre Gottes mit grossen buchstaben geschrieben/ Luc.1/38. Siehe/ ich bin des HErren magd.

Herr mit dem kleinen e und rr / wen es von engeln und menschen redet/ Zachar. 4/4. Ich sprach zu dem engel/ der mit mir redet / mein herr.

Heer unbenanten geschlechtes das heer/ mit dem zwiefachen e e und einfachen r / ist so viel/ als eine grosse menge kriegesvolckes/ Psalm.27/3. Wen sich schon ein heer wieder mich leget.

Hehr/ ist hoch geacht/ wehrt/ angenehm/

mit

mit dem e h in der mitte/ pſal. 111/10. Heilig und hehr iſt ſein nahme.

Her mit dem langen e/ iſt ein zuwort/ ſo viel/ als hieher/ Matth. 11/28. Kommet her zu mir alle/ die ihr mühſelig und beladen ſeyd.

Hör oder **höre**/ mit dem ö/ von hören/ 5. Moſ. 6/4. Höre Iſrael/ der HErr unſer Gott iſt ein einiger HErr.

Hären mit dem ä/ das von hären iſt/ Geheim. Off. 6/12. Die ſonne ward ſchwartz wie ein härener ſack.

Herrin mit dem zwiefachen rr/ iſt ſo viel/ als eine frau und herſcherin/ wird wenig geredet.

Herein iſt zuſammen geſetzet/ von dem zeitworte her/ und dem worte ein.

Hincken mit dem ck/ iſt verrücket ſein/ oder auf eine ſeite hangen/ oder ungerade gehen/ 1. Moſ. 32/31. und er hinckete an ſeiner hüfte.

Hiengen/ mit den i e und g/ von hangen/ Sirach 47/21. dein hertz hing ſich an die weiber.

Hindin weibliches geſchlechtes die hindin/ mit dem i/ oder eine hinde/ iſt das hirſchweiblein/ Pſal. 29/9. Die ſtimme des HErren erreget die hindin.

Hinden und **Hinten** heiſſet auf den

rücken/wird beydes gefunden/doch ist hinden besser als hinten / die harte rauhe art zu meiden/Geheim.offenb. 4/ 6. voll augen fornen und hinden.

Hirse weibliches geschlechtes die hirse/ mit den sund langen i / ist ein zugemise und frucht/Ezech.4/9. So nim nun zu dir gerste / bonen/hirse.

Hirsch mänliches geschlechtes der hirsch/ mit dem sch / ist ein wildes thier/ wie bekant/ mit einem geweihe auf dem kopfe/psalm.42/1. Wie der hirsch schreyet nach frischem wasser.

Hirte mänliches geschlechtes der hirte/ mit dem i/der das vieh hütet/ Joh. 10/11. Ich bin ein guter hirte.

Hürde weibliches geschlechtes die hürde/ oder hürden/in der übereintzigen zahl/mit den ü und d / darinnen man die schafe verwahret hat.

Hoffe/ mit dem doppelten ff / kömt von hoffen/Psal.37/3.Hoffe auf den HErren.

Hofe mit dem einfachen f/ist die gebendung von der nennendung hof / ist ein platz und raum/Matt.26/36.Da kam Jesus zu einem hofe.Auch der ort/da Fürsten und Herren ihre

woh-

wohnung und sitz haben/wird ein hof genennet/Dan.1/4. in des königs hofe.

Holl mit den zwey ll/das leer ist/ Jer.51/ 21. inwendig holl.

Hohle mit dem o/ und zum unterscheide mit dem h/ist das zeitwort von hohlen/bedeutet so viel/als bringe/ 1. Mos.27/13. gehe/ und hohle mir.

Hut männliches geschlechtes der hut/ mit einem t/ weil er den kopf für frost und hitze behütet/ Dan.3/21. in ihren mänteln/ schuhen und hüten.

Hütte weibliches geschlechtes/ mit dem zwiefachen tt/und ü/ob es zwar auch seine ursprung daher hat/zum unterscheide/ Psal.15/1. HErr/ wer wird wohnen in deiner hütten?

J.

Jahr unbenanten geschlechtes das jahr/ das ist/eine zeit von 365. tagen: wie wol es andere mit dem zwiefachen a a schreiben/ weil aber das h andeutet/das die sylbe oder der buchstabbegrif lang sey/so ist es besser mit dem h/ 1. Mos.17/17. soll mir hundert jahr alt ein kind gebohren werden?

Gar mit dem g/ das ist/ gäntzlich/ Hiob 4/20. Ehe sie es gewar werden/ sind sie gar dahin.

Jäher mit dem ä und h/ ist ein geschwinder zorniger mensch/von jach/ das ist/ hastig/Strach.9/25. Ein jäher wäscher wird zu schanden.

Jäger mänliches geschlechtes der jäger / mit dem ä und g / ist von jagen/ 1.Mos. 10 / 9. ist ein gewaltiger jäger für dem HErren.

Jähnen/mit dem ä und h/ ist / wen man zur anzeige einer faulheit den mund aufsperret.

Jenen mit dem kurtzen e ohne h/ist denselben/Psal.75/8.Gott ist richter / der diesen niedriget/ und jenen erhöhet.

Jhme ist die gebendung/ mit dem h und m/Joh.14/23. Wir werden zu ihme kommen / und wohnung bey ihme machen.

Jm ist das vorwort/ mit einem kleinen i/ so viel / als in deme zusammengezogen / Matth. 28/19. Täuffet sie im nahmen des Vaters/ und des Sohnes/und des heiligen Geistes.

Jhn mit dem langen j und h/ ist die klagendung/Joh.9/37. Du hast ihn gesehen.

In ohne h/ist das vorwort/Joh. 20/ 30. Die nicht geschrieben sind in diesem buche.

Jhr mit dem h / ist das vornenwort/ Marc. 12/24. Jhr irret.

Jrre mit dem doppelten rr/ist so viel/

als

als irrig/irre gehen/ irre seyn. Und der irreweg kömt daher/man saget auch ein irregarten/oder irgarten/psal.95.10. Es sind leute/derer hertz immer den irreweg wil.

Jst mit dem einfachen s/ist die dritte person vom zeitworte ich bin/ Jer.31/20. ist nicht Ephraim mein theurer sohn.

Jsst mit dem zwiefachen ss und t/das ist/ nimt speise zu sich / Joh.6/58. Wer dieses brot isst/der wird leben.

Jucken mit dem u/2.Tim. 4/3. nach dem ihnen die ohren jucken.

Kucken mit dem ck / oder wie etliche nach Frantzösischer oder Italiänischer art wollen/ mit einem g gucken / daher guckuck/ doch ists besser mit dem K/Sprüchw. 7/ 6. Am fenster meines hauses kuckete ich durchs gegitter.

K.

Kahn männliches geschlechtes der kahn/ mit dem h in der mitte/ da man auf dem wasser mit fähret/Apost. Gesch.27/ 16. da kunten wir kaum einen kahn ergreiffen.

Kan mit dem einfachen n/ist von können/ Johan.8/46. welcher unter euch kan mich einer sünde zeihen?

Kanne weibliches geschlechtes die kan-

ne/mit dem zwiefachen n n und e/ ist ein gefässe/ 1. König. 19/6. eine kanne mit wasser.

Kam mit dem einfachen m/ist von kommen/das unvolkommene zeitwort/4. Mos. 16/50. Aaron kam wieder zu Mose.

Kamm männliches geschlechtes der kamm/ mit dem zwiefachen m m / ist das jenige zackichte werckzeug/ damit man die haare auskämmet / oder die wolle : sonst auch das läplein / so der hahn auf dem kopfe har.

Kampf männliches geschlechtes der kampf/ ist ein streit/da mann für mann/2. Tim. 4/7. Ich habe einen guten kampf gekempfet.

Käle weibliches geschlechtes die käle/ mit dem ä/ ist ein theil des halses / dadurch speise und tranck gehet/Sprüchw. 5/3. die lippen der huren sind süsse wie honigseim/ und ihre käle ist glätter den öl.

Kahl das plat ist/ und ohne haare.

Kelle weibliches geschlechtes die kelle/ mit dem e und zwiefachen ll/ ist ein löffel.

Kehren mit dem e und dem h/ ist fegen/ Luc. 15/8 und kehre das haus. Also auch kehren mit dem h/ ist ümwenden und drehen/ Jos. 7/12. müssen ihren feinden den rücken kehren.

Kälte mit dem ä/das ist frostig/von kalt/ Hiob 37/9. von mitternacht ist kälte.

Kel-

Kelter weibliches geschlechtes die kelter/ mit dem schlechten e/ ist eine weinpresse/ oder der ort/ da der wein gekeltert wird/ Esa. 63/3. Ich trete die kelter alleine.

Keller mänliches geschlechtes der keller/ mit dem zwiefachen ll/ das behaltnüs unter der erden/ Luc. 12/24. sie haben auch keinen keller/ noch scheuren.

Käuffen mit dem ä und u/ ist vom kauffe/ Joh. 6/5. wo kauffen wir brot/ das diese essen?

Keifen mit dem e i und einem f/ das ist zancken oder sich beissen.

Keule weibliches geschlechtes die keule/ mit dem u/ davon ist eine hirten keule/ oder das viertheil von einem wilde hinterwarts.

Keil mänliches geschlechtes der keil/ mit dem e i/ ist damit man etwas zerspaltet/ daher das sprichwort: ein keil treibet den andern/ 2. Sam. 12/31. und leget sie unter eiserne zacken/ sägen/ und eiserne keile.

Kieme weibliches geschlechtes die kieme/ ist das grüne/ so aus den körnlein wechset/ von keumen oder kiemen: Kieme ist das oberste an der taube/ so den reiffen über den deckel oder boden für gehet.

Geil mit dem e i / daher geilheit / ist unzüchtig / unkeusch / Röm. 13 / 14. wartet des leibes / doch das er nicht zu geil werde.

Kennen mit dem schlechten e / daher erkennen / Weish. 15 / 3. Dich aber kennen / ist eine volkommene gerechtigkeit.

Können mit dem ö / ist so viel als mögen / Sprüchw. 7 / 11. Das ihre füsse in ihrem hause nicht bleiben können.

Kihn männliches geschlechtes der kihn / mit dem i h / seind späne aus dem kihn- oder kiefern holtze / auch das holtz an ihme selber.

Kinn unbenanten geschlechtes das kinn / mit dem kurtzen i und doppelten n n / ist das unterste theil am gesichte / daran den männern der bart zu wachsen pfleget.

Kühn mit dem ü und h / verwegen / mutig / dreuste / Hiob. 41 / 1. niemand ist so kühne.

Kind unbenanten geschlechtes das kind / mit dem d / Luc. 2 / 21. Das das kind beschnitten würde.

Könt mit dem ö / ist von können / Sir. 22 / 33. O das ich könte ein schloß an meinen mund legen.

Kis mit dem kleinen s / ist ein eigen nenwort des Vaters Sauls und des Sohnes Abiel / 1. Sam. 9 / 1. mit nahmen Kis.

Kis männliches geschlechtes der kis oder kiseling/mit dem langen ſ in der mitte/grober sand/ Esa 48/19. Das gewächse deines leibes wie dasselbige kis.

Kiesen mit dem i e/ist erwehlen.

Küssen mit dem ü und zwiefachen ſſ/ist das zeitwort / das küssen geschihet mit dem munde.

Küssen männliches geschlechtes das küssen / ist ein pulster/ darauf man sitzet oder lieget.

Kiste weibliches geschlechtes die kiste/ mit dem blossen i / so viel als kaste.

Klein/das ist / nicht groß / mit dem e i / Mich 5/1. und du Bethlehem Ephrata die du klein i ſt.

Kleye weibliches geschlechtes die kleye/ in übereintziger zahl mit dem y in der mitte/ ist das grobe / so vom korne / als die hülsen/ wen das mehl durch den beutel gegangen/ überbleibet.

Kohl männliches geschlechtes der kohl/ mit dem h in der mitte / ist ein garten- und feldgewächs oder kraut / Luc. 11/ 42. allerley kohl.

Kole weibliches geschlechtes die kole/ mit dem e am ende / ist ein stücke glimmen-

den

den holtzes / so verbrant / Röm. 12 / 20. So wirst du feurige kolen auf sein haubt samlen.

Kreis männliches geschlechtes der kreis / mit dem e i und s / ein becirckter ort / oder runder platz / Apost. Gesch. 17 / 31. auf welchen er richten wird den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit.

Greiß männliches geschlechtes der greiß / mit dem g / das ist alt oder grau / Weish. 2 / 10. lasset uns der alten greissen straffe nicht achten.

Kriechen mit dem i e und ch / ist der thiere / die auf dem bauche sich fort schleppen / 2. Mos. 8 / 4. auf alle deine knechte kriechen.

Krichen mit dem i alleine / sind die schlehen an dem schwartzdorne.

Kriegen mit dem i e g / heisset eigentlich streiten und krieg führen / 5. Mos. 20 / 12. und wil mit dir krieg führen: Und dan heisset kriegen auch so viel / als erlangen / überkommen: man kan daher auch sagen erkriegen.

Krieger mit dem i e oder kriegesmann / ein reisiger oder fusknecht / 2. Sam. 17 / 10. der auch sonst ein krieger ist.

Krüger männliches geschlechtes der krüger / mit dem ü / ist ein schencke / vom kruge.

Kund mit dem d am ende / ist so viel als

bekant und wissend / Apost. Geschicht 2/14. das sey euch kund gethan.

Kunte mit dem t/oder könte/von können/ 1. Chron. 22/30. David aber kunte nicht hingehen.

L.

Lachs mänliches geschlechtes der lachs / mit dem ch / ist eine art des fisches.

Lags mit dem g s/ ist so viel/ als lag es/ zusammengezogen / die unvolkommene zeit/ von liegen / 2. Mos. 16/ 14. siehe/da lags in der wüsten.

Lade weibliches geschlechtes die lade/ mit dem d /ein kleiner kaste/darin man etwas lesset oder einleget / Jos. 3/6. traget die lade des bundes.

Laden und **Ladung**/ ist ein gutes altes deutsches wort/ heisset für laden/ für gerichte fodern.

Ein Laden mänliches geschlechtes der laden/ ist ein höltzernes fenster/ auch wol ein kramladen/darinnen man feil hat: Beladen heist belasten.

Laden heisset auch bitten/ oder zu gaste laden.

Lahm

Lahm mit dem h in der mitte/ist gebrechlichkeit an händen und füssen / wen man sie nicht gebrauchen kan / Matth. 11/5. die blinden sehen/die lahmen gehen.

Lamm unbenanten geschlechtes das Lamm / mit dem kurtzen a / und zweyen m m ohne h: welches zwar von etlichen mit dem b am ende ohne noht geschrieben wird / weil man in der übereintzigen zahl/Lämmer saget/ mit dem ä und doppelten m m / weil auch in der eintzigen zahl des lammes gesagt / und ist besser ohne b/ Joh. 1/29 Siehe/das ist Gottes Lamm.

Lampe weibliches geschlechtes die lampe / mit dem p / ist ein gefässe/ darein öl mit einem dachte zu leuchten gethan wird / Lateinisch lampas, Zach. 4/2. Sieben kellen an einer lampen.

Las von lesen mit einem s / die unvolkommene zeit: wie von unterlassen / laß oder lasse/ mit zwey ss/ Matth. 15/23. Laß sie doch/den sie schreyet uns nach.

Las mit dem kurtzen a und kurtzen s / das ist müde / 2. Sam. 17/2. Ich wil ihn überfallen/weil er matt und las ist.

Last weibliches geschlechtes die last / beschwernüs/mit dem einfachen s und t/Matth. 11/30. Mein joch ist sanft/und meine last ist leichte.

Laßt mit dem langen a und zwiefachen ſſ und t/für laſſet/zuſammengezogen / Apoſt. Geſch. 19 / 38. Laßt ſie ſich unter einander verklagen.

Leben unbenanten geſchlechtes das leben/mit dem weiten e / Pſalm. 38/20. Aber meine feinde leben/und ſind mächtig.

Labung weibliches geſchlechtes die labung/mit dem langen a/ von laben.

Leder unbenanten geſchlechtes das leder/ mit dem einfachen langen e / das iſt von häuten/ Matth.3/4. Johannes hatte einen ledernen gürtel.

Lader ein lader/von laden / der etwas aufladet.

Leer da nichts drinnen iſt/mit dem zwiefachen ee/ 2.Moſ.23/15. erſcheinet nicht leer für mir.

Lehre weibliches geſchlechtes die lehre/ mit dem e und h/ Die ſchrift iſt nütze zur lehre/1. Tim. 3/16.

Leid unbenanten geſchlechtes das leid/ das iſt ſchmertze/mit dem d am ende/Pſ. 105/ 15. thue meinen propheten kein leid. Daher auch

Leider das bewegewort kömmet/Jer. 42. 2. unſer iſt leider wenig blieben.

Leiter weibliches geſchlechtes eine leiter/

mit

mit dem e i t / darauf man an staffeln in die höhe steiget / 1. Mos. 28 / 12. und siehe / eine leiter stund auf erden.

Leutern mit dem e und u / das ist saubern / rein machen / Esa 48 / 10. Siehe / ich wil dich leutern / ob es schon von lauter herkommet.

Leihen mit dem e i h / das ist verborgen / 5. Mos. 15 / 6. Du wirst vielen völckern leihen.

Layen in der mehrern zahl mit dem a und y / ist der gemeine pöbel / hat eine verwandnüs mit dem Griechischen λαός. Apost. Gesch. 4 / 13. Sie waren gewis / das es ungelehrte und layen waren. Bey den vermeinten geistlichen werden alle die für layen gehalten / die nicht ihres standes sind.

Löive mänliches geschlechtes der löwe / mit dem ö und w in der mitte / ist das starcke thier / Dan. 6 / 20. Von den löwen erlösen.

Leise mit dem e i / das ist sachte / Richt. 4 / 21. Jael gieng leise zu ihme hinein.

Leuse in mehrerer zahl mit dem e u / oder ä u / von laus weibliches geschlechtes die laus / ungeziefer / 2. Mos. 8 / 16. Das leuse werden in gantz Egyptenland.

Leite mit dem e i : von leiten oder führen / Psal. 25 / 5. Leite mich in deiner warheit.

Leuten von glocken leuten / man sagt auch läuten mit dem ä besser: dan es von laut.

Leute in übereintziger zahl/mit dem e u t/ das ist/ viel menschen/ Psalm. 2/1. Warum toben die heyden/und die leute reden so vergeblich?

Leyden mit dem e y d/ das ist/ etwas ausstehen / Luc. 16/ 24. ich leyde pein in dieser flammen.

Lenden ist die übereintzige zahl/mit dem schlechten e / Psalm 38/ 8. meine lenden verdorren gantz.

Länder ist vom land / und mus das e behalten werden mit dem ä / oder wird gesaget lande / Est. 4 / 3. in allen ländern war klage.

Leden seind ungebauete wüste felder/ von ledig.

Leichte mit dem e i/ nicht schwer / Hiob 30/13. es war ihnen so leichte.

Leuchte weibliches geschlechtes die leuchte/ mit dem e u und ch/ das ist/ eine laterne/ Job 21/17. wie wird die leuchte der gotlosen verleschen? Daher leuchten.

Leiche weibliches geschlechtes die leiche/ mit dem e i / das ist ein abgestorbener leichnam / 1. Mos. 23/3. darnach stund er auf von seiner leiche.

Leuget mit dem e u g / ist die anzeigunge

gungs weise/von lügen/so mit dem ü geschrieben wird/Sprüchw.17/7. Es stehet einem narren nicht wol an von hohen dingen reden/viel weniger einem Fürsten/das er gerne leuget.

Liecht unbenanten geschlechtes das liecht/ mit iecht/ das ist eine kertze/ eine lampe/eine fackel/und was leuchten kan/Luc. 2/32. ein liecht zu erleuchten die heyden.

Liegt oder Lieget mit dem iegt/ das ist/ niederliegen/Richt.21/19. Silo/die mitternachtwerts lieget.

Lügen mit dem ü/ ist fürsetzlich nicht wahr reden/Sir.20/28. Lügen ist dem menschen ein schändlich ding.

Lesen mit dem langen e/zusammen bringen/Hiob 24/6. lesen den weinberg.

Lesen heist auch aus dem buche/ oder einer schrift lesen/Esa.29/12. gleich als wen mans gebe deme/der nicht lesen kan.

Lösen mit dem ö/ ist los machen/ 3.Mos.27/15. so aber der/so es geheiliget hat/ wil lösen.

Ließ ist von lassen/Hiob 31/30. ich ließ meinen mund nicht sündigen.

Lis mit dem schlechten i und s/von lesen/ Esa.29/12. lieber/lis das.

Listen ist das zeitwort ins nenwort verwandelt/von list / mit dem i / 2.Mos.1/10. wir wollen sie mit listen dämpfen: die list/ ist weibliches geschlechtes/ und in eintziger zahl alleine zu gebrauchen.

Lüste in übereintziger zahl / mit dem ü/ ist von lust/Sir. 18/30. folge nicht deinen bösen lüsten.

Los/das ist/ein theil / mit dem langen o und s/psalm 22.19.sie werffen das los üm mein gewand.

Lose mit dem e am ende und ſ/ schlim/ leichtfertig/Richt.9/4.lose leichtfertige männer.

M.

Mache mit dem ch/ von machen / 1. Mos.6/14.mache dir einen kasten von tennenholtz.

Mag mit dem g/von mögen/3.Mos. 13/ 12.alles was dem priester für augen sein mag.

Macht weibliches geschlechtes die macht/mit dem ch/ist so viel/als gewalt/ von mögen/Weish.15/3. Deine macht wissen / ist eine wurtzel des ewigen lebens.

Magd weibliches geschlechtes die magd/

mit dem g d/ist eigentlich eine jungfrau/wird aber für eine dienerin auch gebrauchet / Luc.1/ 8. Siehe/ich bin des HErren magd.

Mal unbenanten geschlechtes das mal/ mit dem langen a / ist ein ziel oder flecke / der da hat ein mal/der giebt ein mal/3. Mos 13/10. Wen der priester das mal an der haut des fleisches sieher.

Mahl unbenanten geschlechtes / das ist ein gastmahl/mit dem a h/Jes. 25 / 6. ein fett mahl machen.

Mahlen das ist zermalmen/ Matth. 24/41. Zwo weiben mahlen auf der mühlen.

Malen mit dem einfachen a ohne h/ Jer. 22/14. Lest ihm fenster drein hauen/ und mit cedern täfeln/und roht malen.

Man mit einem n/ist ein gemerckmal des unpersönlichen leidlichen theilenden zeitworts/ Matth. 5/15. Man zündet auch nicht ein liecht an.

Mann/ mänliches geschlechtes der mann / aber mit dem zwiefachen n n: den man saget in der übereintzigen zahl männer/ das ist eine mannes person/1 Cor. 7/ 14. Der ungleubige mann ist geheiliget durchs weib.

Mandel weibliches geschlechtes die mandel/mit dem d in der mitte / ist die frucht/

frucht / so der mandelbaum träget: eine mandel / ist auch an der zahl funfftzehen. Die mandeln liegen an beiden seiten des schlundes im halse / mitten ist das zäpfelein.

Mantel männliches geschlechtes der mantel / mit dem t / ist eine art des überkleides / damit man sich bedecket / 2. König. 2 / 8. Da nahm Elia seinen mantel.

Marck unbenanten geschlechtes das marck / das innerste fette in dem knochen / 1. Mos. 45 / 18. Das ihr essen sollet das marck im lande.

Marckt männliches geschlechtes der marckt / mit dem ck t / ist ein offener platz / da etwas verkauft wird / daher auch ein marcktflecken / Matth. 10 / 11. Wo ihr aber in eine stadt oder marckt gehet.

Marder männliches geschlechtes der marder / das männlein / die marder das weiblein / ist eine art eines thieres / dessen felle gebraucht werden zum unterfutter / Esa. 34 / 14. Da werden untereinander lauffen marder und geyer.

Marter weibliches geschlechtes die marter / mit dem t / das ist / pein / 2. Macc. 6 / 10. und da er zur marter gieng.

Meer unbenanten geschlechtes das meer / mit dem zweyfachen ee / die versam-

lung aller wasser/ Luc. 21.25. Das meer und die wasserwogen.

Mehr mit dem h / ist eine zunehmung an der menge/Apost.Gesch.5/29.Man mus Gott mehr gehorchen dan den menschen.

Mähre weibliches geschlechtes die mähre / mährlin oder mährlein unbenanten geschlechtes das mährlein / mit dem ä und h/ Luc.24/11.und es dauchten sie ihre wort eben/als weren es mährlein.

Märe mit dem ä/ein mutter pferd.

Mören mit dem ö/ das ist/mohrrüben.

Merte weibliches geschlechtes die merte/mit einem langen e und t e/ von bier oder wein kalt mit brot und süssen gewürtze zu zeiten zugerichtet/ daher meren.

Meinen mit dem e i / ist das vornenwort/Matth.20/15.hab ich nicht macht zu thun/ was ich wil mit dem meinen/oder meinigen?

Meinen mit dem e i / das ist / darfürhalten/Apostel Geschicht 17/29. sollen wir nicht meinen.

Mäuse mit dem ä u/von der maus / die übereintzige zahl/1. Sam. 6/18. Güldene mäuse / nach der zahl aller städte.Die maus oder mausadern sind in der hand.

Mei-

Meise weibliches geschlechtes die meise/mit dem e i/das ist ein vögelein.

Mir mit dem i ohne h/ist die gebendung im vornenworte/Esa. 43/24. Mir hast du arbeit gemacht.

Myrre weibliches geschlechtes die myrre/oder myrren in übereintziger zahl/ist ein hartz/mit dem y und zwiefachen r r/Psal. 45/9. deine kleider sind eitel myrren.

Mist mänliches geschlechtes der mist/mit dem einfachen i/wird aus stro und von des viehes unflat/ist sonst eigentlich der koht/der von ihnen kömmet/Esa. 36/12. Das sie samt euch ihren eigenen mist fressen.

Müsst mit dem ü/das ist von müssen/müsset und müsst beides recht/doch mit zwey ss/Johan. 3/7. Ihr müsset von neuen geboren werden.

Most mänliches geschlechtes der most/ist neuer wein/der noch nicht vergoren/Hag. 1/11.

Mieten mit dem i e/und einfachen t/das ist/dingen oder bedingen/Matth. 20/1. Arbeiter zu mieten.

Mitten mit dem doppelten t t/ist zwischen andere innen/Richt. 9/51. Es war aber ein starcker thurm mitten in der stadt.

Muß mit dem u bloß und zwey ß / vom müssen / Esa. 59/5. so muß man sterben.

Mus unbenanten geschlechtes das mus / mit einem s / weil man saget / des muses / und nicht musses / ist eine art der speise.

Musse weibliches geschlechtes die musse / mit dem doppelten ss und langen u / die zeit und weile / daher müßig sein / nichts zu thun haben / müßiggang / unmüßig / viel zu thun haben / 1. Cor. 7/5. Das ihr zum fasten und zum beten musse habt.

Musen sind die freyen künste und wissenschaften / wird auch für einem verständigen sinn bey den poëten genommen / in der eintzigen zahl Muse.

N.

Nach ist ein vorwort / mit dem ch / Matth. 4/22. und folgeten ihme nach.

Nahe ohne c / mit dem e am ende / das ist / nicht weit davon / Ps. 119/151. Der HErr ist nahe.

Nagt mit dem g t / und naget / beides recht / Psal. 49/15. Der tod naget sie.

Nacke mänliches geschlechtes der nacke / mit dem e / das hintertheil des halses / Esa. 48. 4. und dein nacke ist eine eiserne ader.

Nacht

Nacht weibliches geschlechtes die nacht/ mit dem ch t/ wan die sonne unter der erden ist/ 1. Mos. 1/5. und nennet das liecht tag/ und die finsternüß nacht.

Nackend das ist bloß/ Hiob 1/21. Ich bin nackend von meiner mutter leibe kommen.

Nahme männliches geschlechtes der nahme / dadurch was genennet wird/ mit dem h/ Luc. 2/21. Da ward sein nahme genennet JEsus.

Nam das unvolkommene zeitwort/ von nennen/ ohne h/ und er nam das brot. Matt. 26/26.

Naß mit dem doppelten ß zuletzt/ das befeuchtet ist/ Dan. 4/12. Er sol unter dem thaue des himmels liegen/ und naß werden.

Nase weibliches geschlechtes die nase/ mit dem einfachen s/ wie das Lateinische nasus, 1. Mos. 2/7. und er blies ihme einen lebendigen odem in seine nase.

Naht weibliches geschlechtes die naht/ von nähen / mit dem h/ und nähen mit dem ä.

Nahet von nahen/ das ist / herzukommen/ Jac. 4/8. nahet euch zu Gott.

Nebel männliches geschlechtes der nebel/ mit dem langen e/ ist ein dampf aus der erde/ 1. Mos. 2/6. ein nebel gieng auf.

Nåbel mit dem å / ist die übereintzige zahl vom nabel / männliches geschlechtes der nabel.

Nehren / das ist / sich erhalten / mit dem e h / Psalm 37 / 3. bleib im lande / und nehre dich redlich.

Nähern mit dem å und h / das ist / her zu sich machen / von nahe.

Nein mit dem e i / ist ein zuwort / damit man etwas versaget / Joh. 1 / 21. und er antwortet: nein.

Neune mit dem e u / ist eine zahl von dreymal drey. Luc. 15 / 4. Neun und neuntzig schaffe.

Nesseln in übereintziger zahl / mit dem doppelten ſſ / ist ein bekantes kraut / so brennet / Sprüchw. 24 / 31. und siehe / da waren eitel nesseln.

Nösel unbenanten geschlechtes das nösel / mit dem ö und einfachen ſ / ist ein mas flüßiger dinge / 2. Sam. 6 / 19. ein nösel wein.

Näseln ein zeitwort / komt von der nase her / heist durch die nase reden.

Neu und Neue mit dem e u / psalm 51 / 12. gib mir einen neuen gewissen geist.

Nese männliches geschlechtes der nese / mit dem ſ / ist ein enckel.

Nie-

Nieſen mit dem i e und einfachen ſ/ durch die naſe brauſen/ Hiob 41/9. ſein nieſen gläntzet wie ein liecht.

Nieſſen mit dem i e und zwiefachen ſſ/ das iſt/ nutzen/ genieſſen/ iſt gebräuchlicher/ Pſalm 58/12. Der gerechte wird ja ſein genieſſen.

Niſſe in mehrerer zahl/ mit dem ſchlechten i und doppelten ſſ/ iſt der ſahme von den leuſen.

Nüſſe mit dem ü und doppelten ſſ/ die übereintzige zahl von der nuß/ iſt eine baumfrucht.

Nit/ ſaget man für nicht/ mit dem i und t.

Niete weibliches geſchlechtes die niete/ mit dem ie/ was das zuſammen geheftete und vernietete helt.

O.

Oder iſt ein nahme des fluſſes/ odera, in der Marck/ Schleſien/ und Pommern.

Oder iſt auch ein fügewort/ für entweder/ Luc. 15/8. Oder welch weib iſt/ die zehen groſchen hat.

Otter männliches geſchlechtes der otter/ iſt ein vierfüßiges thier/ ſo im waſſer viel iſt/ aber

aber drum nicht halb fisch / wie etwa ein bieber von hinden zu und mit dem schwantze: Ja den fischen sehr feind. Wan es so viel/ als eine art der schlangen / ists besser / das die natter geschrieben wird / doch wird im Psalm. 91 / 13. eine otter genennet: Auf den löwen und ottern wirst du gehen / weil etzliche meinen/es sol die schlange auf Latein aspis, oder eine speyschlange sein.

Ofen männliches geschlechtes der ofen / mit dem einfachen f/ist/darin man feuer helt/ Dan. 3/17. unser Gott/den wir ehren/kan uns wol erretten aus dem glüenden ofen.

Offen/das ist/ nicht zugethan/ mit doppelten ff/Esa. 60/11. Deine thore sollen stets offen stehen.

Opfer unbenanten geschlechtes das opfer/mit dem p f/ist/was Gotte zu ehren gebracht/im alten testament theils geschlachtet worden/ und noch geschencket oder geopfert/ geneñet wird/Sir. 14/ 11. gib dem HErren die opfer/ die ihme geheiliget.

Ophir mit dem p h und i/ist eine insel/ daraus das schöneste gold gebracht worden/ Esa. 13/ 12. goldstücke aus Ophir.

P.

P.

Pralen mit dem einfachen e / heisset hoffertig / ruhmredig sein: daher ein praler/Psal. 94/3. Wie lange sollen die gotlosen pralen?

Prallen mit dem zwiefachen ll/schnelle zurücke weichen; es heisset auch auffspringen.

Pulle weibliches geschlechtes die pulle/ mit dem zwiefachen ll / wie ampulla eine flasche.

Pful mänliches geschlechtes der pful / mit dem p f und eintzigen l/eine pfütze/so doch etwas weniger/Geheim. offenb. 20/10. in den feurigen pful.

Q.

Quahl mit dem a h / das ist pein / Geheim. Offenb. 9/5. und ihre quahl war wie eine quahl vom scorpion.

Qual ist die unvolkommene zeit von quellen.

Quellt mit dem doppelten ll ohne h/ von quellen/ ist das unvolkommene zeitwort / so viel als quellete.

Quele weibliches geschlechtes die quele/ mit dem langen e und einfachen l/ und einem kurtzen

kurtzen e hernach/ ist ein leinen tuch/ daran man sich trocknet.

Quell männliches geschlechtes der quell/ wird auch weibliches geschlechtes gesaget und geschrieben die quelle/ aber nimmer das quell/mit dem schlechten e/und doppelten ll/ist ein selb springendes wasser/Sprüchw.18/4. die quelle der weisheit.

Quehlen mit dem eh/ das ist plagen/ Matth.8/29. bist du herkommen/uns zu quehlen.

Quellen das ist/heraus springen/ Psalm 74/15. du lessest quellen brunnen und bäche.

R.

Rabe ist der nahme einer stadt in Ungern/ mit dem langen a.

Rabe männliches geschlechtes der rabe/ mit dem einfachen a und mit dem e zu letzte/ist der bekante diebische vogel/ Hohel. 5/11. seine locken sind kraus/ schwartz wie ein rabe.

Rab oder herab/ ist ein zuwort/ bedeutende einen ort/ der herunter oder abwarts gehet.

Rad unbenanten geschlechtes das rad/ mit dem d/ist/so zum fahren gehöret/ Ezech.1/ 15/. Da stund ein rad auf der erden.

Ra-

Rade weibliches geschlechtes die rade/ mit dem d e/ ist ein kraut / so eine rohtbraune blühet/ und schwartzen sahmen oder körnlein hat/ giebet mehl/ und kan für ein grosses unkraut nicht gerechnet werden / dan brantewein daraus gebrant wird / ist hitter am geschmacke / und haben die käuffer den rocken nicht gerne radicht.

Raht mänliches geschlechtes der raht/ mit dem h t/ ist ein fürschlag oder fürhaben/ auch bedeutet es die versamlung derer/ die da rahtschlagen/ psal. 1/1. Wol dem/ der nicht wandelt in der gotlosen raht.

Ratte weibliches geschlechtes die ratte/ mit dem zwiefachen t t/ ist eine art grosser mäuse/ welche auch genennet werden ratzen.

Ranck mänliches geschlechtes der ranck/ daher rencken/ bedeutet list. Rancken seind auch ein gesträuche/ das sich winder / und in die höhe ziehet wie die reben/ 2. König. 4/39. Da gieng einer aufs feld/ das er kraut lese / und fand wilde rancken.

Rang ist die unvolkommene zeit von ringen/ mit dem g/ 1. Mos. 32/24. da rang ein mann mit ihme.

Ran-

Range weibliches geschlechtes die range/ist eine wilde saue.

Rand mänliches geschlechtes der rand/ ist das eusserste eines dinges / mit dem d und einem n/1.König.7/26. sein rand war wie eines bechers rand.

Rante oder **Rennete** ist die unvolkommene zeit/von rennen.

Raub mänliches geschlechtes der raub/ mit dem b/von rauben/Esa.3/14. Der raub von den armen ist in eurem hause.

Raupe weibliches geschlechtes die raupe / ist ein geschmeis von würmlein / so aus kleinen eyerlein kriechet/mit dem p und e zuletzte. Etzliche wachsen in dem braunen kohle / und seind die baumraupen fast eine art / wie die seidenwürmer in natürlicher fortzeugung/ nicht aber im nützlichen gebrauche/Psalm.78/47. und gab ihr gewächse den raupen.

Rächen mit dem ä / weil es von rache herkömt/wiewol es bisweilen auch mit dem e geschrieben wird/5.Mos.32/43. er wird das blut seiner knechte rächen.

Rechen mänliches geschlechtes der rechen/ wil mit dem weiten und offenen/ und

nicht

nicht eingezogenen engen e außgesprochen sein/ ist eine grosse harcke: wie auch ein schutz für das flosholtz/ als zu Halle/ oder für einer wassermühlen.

Rechnen mit dem ch n/ ist so viel/ als zehlen und zusammen rechnen oder überlegen/ ausrechnen/ 1. Könige 8/5. Das mans nicht zehlen noch rechnen kunt.

Rechten mit dem ch t/ das ist/ streiten und handeln für gerichte/ Richt. 21/22. mit uns zu rechten.

Rechte ist ein beyständig nenwort/ als die rechte hand: wird auch für ein selbständiges nenwort gebraucht/ als die rechte.

Recketen mit dem ck e/ das ist/ in die höhe oder für sich strecken/ das unvolkommene zeitwort/ von recken.

Regeten mit dem g e/ von regen/ das ist/ bewegen.

Recke mit dem e ck/ ist die befehlungsweise/ von recken/ 2. Mos. 10.12. recke deine hand über Egyptenland.

Röcke mit dem ö/ ist die übereintzige zahl/ vom rocke/ 1. Mos. 3/21. und Gott der HErr machte Adam und seinem weibe röcke.

Redten mit dem dt / für redeten / von reden / redeten aber ist besser.

Retten mit dem doppelten tt / ist losmachen / wie auch erretten / Luc. 18/7. Solte aber GOtt nicht auch retten seine außerwehlten.

Rede weibliches geschlechtes die rede / mit dem e und d / ist die sprache : das ist die rede des HErrn.

Rähte mit dem äht / ist vom raht / Esa. 3/3. Rähte und weise werckleute.

Röhte mit dem öht / ist von roht / daher die morgenröhte / 1. Mos. 32/24.

Reiber männliches geschlechtes der reiber / mit dem ei / ist von reiben.

Räuber männliches geschlechtes der räuber / mit dem äu / ist von rauben / Luc. 18/11. Ich dancke dir Gott / das ich nicht bin wie andere leute / räuber.

Reichen / das ist / dargeben / mit dem ch / Klagl. 4/3. Die drachen reichen die brüste ihren jungen.

Reige männliches geschlechtes der reige / mit dem g / ist eigentlich ein tantz / Ps. 87/7. und die sänger wie am reigen.

Die Reihe mit dem h / gehet in die länge / das glied in die breite.

Reiff von reiffen/so zeitig/ist ein beyständiges nenwort.

Reif mänliches geschlechtes der reif/ oder das weisse frümorgens auf dem felde/ wan es kalt ist.

Reiffe mänliches geschlechtes der reiffe/ das runde band üm ein gefässe.

Räuffen oder Rauffen/ das ist/ bey den haaren ziehen.

Reinfahren mit dem ei/für hereinfahren.

Räinfahren mit dem ä i/ weil es von räin/ das ist eine scheidung der äcker/ die man nicht ümpflüget/ herrühret. Ist ein kraut.

Reisen/ das ist/ fortziehen/ mit dem einfachen s/ 1. Mos. 12/5. und zogen aus zu reisen.

Reussen mit dem eu/ ist ein land und volck genant/ die schwartze und weisse Reussen/ guten theils nach der Moskau gehörig.

Reissen mit dem ei und doppelten ss/ ist mit gewalt was von einander ziehen/ trecken/oder trennen/ 2. Sam. 5/20. Von einander gerissen/ wie die wasser reissen.

Reise weibliches geschlechtes die reise/mit dem e i und einfachen s/ ist ein geflochtener korb/ weil es vom reise herrühret: oder ein gestricktes mit sprügeln/ eingefasstes netze/ darin man fische fenget. Eine **Palreise** leget man in stillen wassern; die ström oder geflochtene reisen und körbe/ in die ströme und flüsse.

Reite mit dem e i t/ ist von reiten/ Nehem. 2/12. Da ich aufreit.

Eine **reite** oder **reiten**/ werden auch genant die gänge/ wege und stege/ so die bieber unter der erden nach ihren burgen oder wohnungen an den ufern haben.

Räude weibliches geschlechtes die räude/mit dem ä u/ ist die krätze an den thieren/ wan die haare ausgehen/ von raude.

Reiten mit dem e i / ist so viel als ausreiten/ auswieden/ ausrauffen.

Renten mit den einfachen n t/ sind jährliche einkommen am gelde/ sonsten geldzinsen genant/ Esr. 7/ 24. jährliche renten.

Rennete mit dem doppelten n n und e/ für rante.

Rieben mit dem i e/ ist von reiben/ die volkommene zeit/ Luc. 6/ 1. und rieben sie mit den händen.

Rüben mit dem ü / ist die gartenspeise / in übereintziger zahl.

Ribbe weibliches geschlechtes die ribbe / mit dem schlechten t und doppelten b b / weil man gerippe sagt / von einem todten leichnam / davon das fleisch hinweg / 1. Mos. 2 / 21. und nam seiner ribben eine.

Riechen mit den i e ch / einen geruch von sich geben / Esa. 11 / 3. sein riechen wird sein in der furcht des HErren.

Rügen mit dem ü und g / das ist / kund und rege machen / daher das rüge gericht / Matth. 1 / 19. und er wolte sie nicht rügen.

Rieme mänliches geschlechtes der rieme / mit dem i e / das ist ein geschnittenes leder zu binden / Apost. Gesch. 22 / 25. Als er ihn aber mit riemen anband.

Rühmen mit dem ü h / das ist so viel als hoch loben / preisen / Psal. 5 / 12. Las sie rühmen.

Rinck mänliches geschlechtes der rinck / mit dem i n ck / ein rundes oder ehrnes eisen / so zusammen gehet / 2. König. 19 / 28. So wil ich dir einen rinck an deine nase legen.

Ring mänliches geschlechtes der ring / mit dem g / ist eine zierat des fingers / 1. Mos. 41 / 42. und that seinen ring von seiner hand.

Rinde weibliches geschlechtes die rinde/mit dem d e/die eusserste schale/4. Esræ 4/24. bogen von buchsbäumen rinden. Also auch die rinde am broke.

Rinde ist auch die gebendung/ von der nennendung rind.

Rind unbenanten geschlechtes das rind/ daher rinder.

Ründe weibliches geschlechtes die ründe/mit dem ü/ man saget auch die runde/ das einen kreis oder rinck machet.

Rinnet oder Rinnete mit dem doppelten n n/ ist von rinnen/ Des narren hertz ist wie ein topff/der da rinnet/ Sir. 21/17.

Rieſe mänliches geschlechtes der rieſe/mit dem i e/ ein grosser mensch/ Pſ. 33/16. Ein rieſe wird nicht errettet durch seine grosse kraft.

Riß mänliches geschlechtes der riß/ mit dem doppelten ſſ/ von reiſſen/ 1. Moſ. 38/ 29. Warum hast du um deinet willen solchen riß geriſſen.

Riſch mit dem ſch/das ist/eilend/geschwinde/ 1. Sam. 20/38. Eile riſch/und stehe nicht stille.

Ritze unbenanten geschlechtes die ritze/mit dem tz/ das ist/ eine spalte/ wird auch wol der ritz gesagt/ als Hohel. 4/3. Deine wangen

gen sind wie der ritz an granatäpfeln: wie wol nicht so gebräuchlich.

Risten mit dem i / heisset den flachs in wasser legen / das er mörbe wird. Eine riste ist eine hand vol gehechelten flachses.

Rüsten mit dem ü / heisset sich fürbereiten / sich wafnen / von rüstung / gerüstet / ein rüstmeister / Ps. 94/21. Sie rüsten sich wieder die seele des gerechten.

Rose weibliches geschlechtes die rose / mit einem s / die bekante schöne blume / Hohelied 2/2. Wie eine rose unter den dornen.

Rosse in mehrerer zahl mit einem doppelten ss / sind starcke hurtige pferde / Esa. 21/7. Er siehet aber reuter reuten / und fahren / auf rossen.

S.

Saat weibliches geschlechtes die saat / mit dem gedoppelten a a / weil es lang ist / 3. Mos. 26/5. Die weinernde sol reichen bis zur zeit der saat.

Satt mit dem zwiefachen tt und einfachen a / davon sättigen / 5. Mos. 8/10. und wen du gessen hast / und satt bist.

Sache weibliches geschlechtes die sache/ mit dem e/ ein geschefte/ 1. Mos. 24/33. Ich wil nicht essen/ bis das ich zuvor meine sache geworben habe.

Sack männliches geschlechtes der sack/ mit dem ck/ wird in allen sprachen also ausgeredet und geschrieben gefunden/ 1. Mos. 37/34. Jacob legete einen sack um seine lenden.

Sage weibliches geschlechtes die sage/ eine rede/ kömt von sagen her/ mit dem g/ die sage oder die rede gehet.

Sahe kömt von sehen her/ mit dem h/ Jon. 3/10. Da aber Gott sahe ihre wercke.

Sammet männliches geschlechtes der sammet/ mit dem doppelten m m und e t hinden/ Ezech. 27/16. Seiden und sammet/ und crystallen.

Samt/ das ist/ zugleich/ mit dem m t/ psal. 135/7. Der den blitz samt dem regen machet.

Sanck mit dem ck/ von sincken/ ist das unvolkommene zeitwort/ Richt. 4/21. Das er zur erden sanck.

Saue weibliches geschlechtes/ das weiblein vom schweine/ mit dem a u und kurtzen e.

Sang mit dem g/ von singen/ Richt. 5/1. Da sang Debora.

Scha-

Schafe die übereintzige zahl/mit dem langen a und einfachen f/ weil es lang/ Psal. 8/8. Schafe und ochsen alzumal.

Schaffe mit dem doppelten ff und einfachen a/ rühret her von schaffen/ Psal. 51/12. Schaffe in mir GOtt ein rein hertz.

Schall mänliches geschlechtes der schall/ mit einem kurtzen a und doppelten ll/ das ist ein gethön/ Hiob 37/4. und er donnert mit seinem grossen schalle.

Schahl mit dem a h oder a a und einfachen l/ wird von dem getränckе geredet/ wen es matt und lange gestanden ist. Eine schraue luft heisset es/ wan es scharf und kalt ist: Eine schaale luft wird gesaget/ als die durchdringend ist/ und auströget.

Schale weibliches geschlechtes die schale/mit einem l/ ist ein oben weites trinckgefässe/ oder da man eingemachte sachen von zucker und obst nein leget. Sprüchw. 25/ 11. Ein wort geredet zu seiner zeit/ ist wie güldene äpfel in silbernen schalen.

Schallen/ das ist/ ein gethön von sich geben/mit dem zwiefachen ll/ 1. Cor. 15/52. Es wird die Posaune schallen.

Scheide weibliches geschlechtes die

scheide / mit dem e i d / da man was drin verwahret / sonderlich messer und degen / weil es ein unterscheid giebt / Jer. 47/6. O du schwert des HErren / wan wilst du aufhören? fahre doch in deine scheide.

Scheit unbenanten geschlechtes das scheit / mit dem e i t / ein zerkleibetes oder zerschlagenes stücke holtz / Klagel. 4/8. Sie sind so dürre als ein scheit.

Scheinen / das zeitwort ist glänzen / Esa. 13/10. Den die sterne am himmel und sein orion scheinen nicht helle.

Schein männliches geschlechtes der schein / wird auch für einem beweis oder zeugnüs gebraucht.

Scheune weibliches geschlechtes die scheune / mit dem e u / weil man auch scheuren sagt / ist ein gebeude / darinnen das getreyde im stro eingeleget und verwahret wird / Matth. 6/26. Sie samlen nicht in die scheuren. 4. Mos. 15/20. Wie die hebe von der scheunen.

Scheist und **scheisset** / mit dem e i / von scheissen / das ist / sich erleichtern.

Scheust und **scheusset** mit dem e u / ist von schiessen / Esa. 53/2. Den er scheust auff für ihm / wie ein reis.

Scheel mit dem doppelten e e und ein-

einfachen l/ das ist/ schlimm aussehen/ ist auch so viel/ als schielen / Matth. 20/ 15. Siehest du darum scheel.

Schelen mit dem kurtzen e / das ist / die haut oder rinde abziehen/ 1. Mos. 30/37. Jacob schelete weisse streiffen dran.

Scheme mänliches geschlechtes / der scheme/ ist ein schatte/ mit einem schlechten e/ Psal. 39/ 7. Sie gehen daher wie ein scheme.

Schämen mit dem ä / das ist / sich scheuen/ von scham / Psal. 35/ 4. Es müssen sich schämen und geröhret werden.

Scheiren mit dem e i / das ist/ reinigen/ 3. Mos. 6/ 28 Ists aber ein ehern topf/ so sol man ihn scheiren / und geschicht mit leinenen oder tuchenen starcken lappen / auch zuzeiten mit strowischen.

Scheure mit dem u / und nicht mit dem w/ ist so viel als scheune/ Matth. 13/ 30. Aber den weitzen samlet mir in meine scheuren.

Schieler mänliches geschlechtes der schieler/ mit dem i e/ von schielen/ heisset krum aussehen / da das eine auge nicht gleich wie das andere zuschauet. Ist auch hernach an dem weine das mittel / zwischen weis und roht/ bleichfarbe.

Schüler mänliches geschlechtes der schü-

scheide / mit dem e i d / da man was drin verwahret / sonderlich messer und degen / weil es ein unterscheid giebt / Jer. 47/6. O du schwert des HErren / wan wilst du aufhören? fahre doch in deine scheide.

Scheit unbenanten geschlechtes das scheit / mit dem e i t / ein zerkleibetes oder zerschlagenes stücke holtz / Klagel. 4/8. Sie sind so dürre als ein scheit.

Scheinen / das zeitwort ist glänzen / Esa. 13/10. Den die sterne am himmel und sein orion scheinen nicht helle.

Schein männliches geschlechtes der schein / wird auch für einem beweis oder zeugnüs gebraucht.

Scheune weibliches geschlechtes die scheune / mit dem e u / weil man auch scheuren sagt / ist ein gebeude / darinnen das getreyde im stro eingeleget und verwahret wird / Matth. 6/26. Sie samlen nicht in die scheuren. 4. Mos. 15/20. Wie die hebe von der scheunen.

Scheist und **scheisset** / mit dem e i / von scheissen / das ist / sich erleichtern.

Scheust und **scheusset** mit dem e u / ist von schiessen / Esa. 53/2. Den er scheust auff für ihm / wie ein reis.

Scheel mit dem doppelten e e und ein-

einfachen l/ das ist/ schlimm aussehen/ ist auch so viel/ als schielen / Matth.20/ 15. Siehest du darum scheel.

Schelen mit dem kurtzen e / das ist / die haut oder rinde abziehen/ 1.Mos.30/37. Jacob schelete weisse streiffen dran.

Scheme männliches geschlechtes / der scheme/ ist ein schatte/ mit einem schlechten e/ Psal.39/7. Sie gehen daher wie ein scheme.

Schämen mit dem ä / das ist / sich scheuen/ von schain / Psal.35/4. Es müssen sich schämen und geschönet werden.

Scheiren mit dem e i / das ist/ reinigen/ 3.Mos.6/28 Ists aber ein ehern topf/ so sol man ihn scheiren / und geschicht mit leinenen oder tuchenen starcken lappen / auch zuzeiten mit strowischen.

Scheure mit dem u / und nicht mit dem w/ ist so viel als scheune/ Matth.13/30. Aber den weitzen samlet mir in meine scheuren.

Schieler männliches geschlechtes der schieler/ mit dem i e/ von schielen/ heisset krum aussehen / da das eine auge nicht gleich wie das andere zuschauet. Ist auch hernach an dem weine das mittel / zwischen weis und roht/ bleichfarbe.

Schüler männliches geschlechtes der schü-

schüler/ mit dem ü/ ist von der schule/ Mal. 2/ 12. Aber der HErr wird den/ der solches thut/ ausrotten aus der hütten Jacob/ beyde meister und schüler.

Schild männliches geschlechtes der schild/ mit dem d/ ohne t zuletzte/ weil man in der übereintzigen zahl sagt/ die schilde/ eine tarsche/ ist ein runder schild/ **Pafäsen** ein altes deutsches wort/ ein langer breiter schild.

Schilt mit dem t/ ist von schelten/ die dritte person in der anzeigungs weise/ Ps. 68/ 31. Schilt das thier im rohre.

Schlacht weibliches geschlechtes die schlacht/ mit dem ch t/ das ist/ streit/ so geschiehet zwischen zwey grossen heeren/ so ihre macht zu rosse und fusse gegen einander gestellet/ und angeführet haben/ 1. Mos. 14/ 17. Als er nun wiederkam von der schlacht.

Schlag männliches geschlechtes der schlag/ mit dem g/ ist eigentlich ein streich mit der fleche.

Schlag/ ist ein baum/ damit man wege und stege für das durchreiten und fahren verwahret.

Schlagen mit dem g/ das ist/ schmeissen oder stösse geben/ 1. Mos. 8/ 21. Ich wil hinfüro nicht mehr schlagen.

Schla-

Schlacken in mehrerer zahl/mit dem ck/ ist das überbliebene von dem geschmoltzenen ertzte/ daraus das silber mit dem kupfer gezogen wird/wie auch von dem eisen/Psal.119/ 119. Du wirffest alle gottlosen auf erden weg wie schlacken.

Schlange weibliches geschlechtes die schlange/ mit dem e am ende / ein giftiger wurm/ 1.Mos.3/1. Die schlange war listiger/den alle thiere.

Schlanck mit dem ck/ist so viel als rahn/ gerade oder dinne/nicht dicke.

Schlecht mit dem cht / ist glat / ohne knoten / oder nicht holpericht / Esa. 26/ 7. Der gerechten weg ist schlecht / das ist / gleich/ eben / einfeltig / aufrichtig.

Schlägt/ Schläget und schleget / ist alles recht/von schlagē/ das ist/ zuschmeissen/ Psal.18/16. Er zerschlägt und drücket nieder.

Schlegel mit einem kurtzen e / der schlegel / ist ein höltzerner grosser schlagehammer.

Schleicht und schleichet mit dem eit / von schleichen / heisset sachte und leise gehen / lauschen oder lauren / aufwarten/ Psal. 91 / 6. Für der pestilentz / die im finstern schleicht.

Schlän-

Schläuche in übereintziger zahl mit dem ä u/ seind lederne säcke/ vom schlauch/ in eintziger zahl der schlauch/ Matth. 9/ 17. Die schläuche kommen ům.

Schleiffen mit dem e i/ geschiehet mit einem schleifsteine/ ist so viel/ als scharf wetzen: Schleiffen ist auch schleppen auf einer schleiffe: auch so viel/ als bis auf den grund niederreissen/ Luc. 19/ 44. und werden dich schleiffen.

Schleiffe ist eine schlinge weibliches geschlechtes/ die man an bändern und kleidern träget.

Schleiffe weibliches geschlechtes/ die art eines schlittens/ so im truckenen gebraucht wird.

Schleiffe ein gefässe/ daraus man giessen kan das getränckе/ so darinnen aufgetragen wird.

Schleist/ von verschliessen/ das ist/ vergehen/ oder ein ende machen/ mit dem e i/ Sir. 14/ 18. Alles fleisch verschleist wie ein kleid.

Schleust mit dem e u/ ist von zuschliessen/ Esa. 26/ 20. Schleuß die thüre nach dir zu.

Schleuder weibliches geschlechtes die schleuder/ mit dem e u d/ damit man wirffet/

Sir.

Sir. 47/5. und warff mit der schleuder: daher schleudern.

Schleyer mänliches geschlechtes der schleyer / mit dem ey / ist eine haubtdecke des weibes völckleins/ Ezech. 16/10. Ich gab dir feine leinen kleider und seidene schleyer.

Schmach weibliches geschlechtes die schmach/ mit dem langen a und ch/ psalm 44/ 14. Du macheſt uns zur schmach.

Schmack mänliches geschlechtes der schmack / oder besser geschmack / mit dem ck/ 2. Mos. 16/31. und hatte einen schmack wie semmel mit honig.

Schmäher mänliches geschlechtes der schmäher/ mit dem ä h / ist ein Spötter/ 1. Tim. 1/13. Der ich zuvor war ein lästerer/und ein verfolger / und ein schmäher.

Schmer unbenanten geschlechtes das schmer / mit dem langen e ohne h / in einem buchstabsbegrif / ist zusammen geschmolzen/ nicht rein oder lauter fett/ wie auch schmaltz/ psal. 119/70. Ihr hertz ist dicke wie schmer.

Schmücken mit dem ü / das ist/ zieren/ weil schmuck davon herrühret/ 2. König. 17/9. Die kinder Israel schmücketen ihre sache.

Schmincken mit dem i n ck/ ist eine far-

be

be anstreichen/ 2. König. 9/30. Isabel schminckete ihr angesicht.

Schoß männliches geschlechtes der schoß/mit dem einfachen o und zwiefachen ß/ ist jährlicher obrigkeitlicher zins/ von zusammen schiessen/ Röm. 13/7. Schoß/deme der schoß gebüret.

Schoß männliches geschlechtes der schoß/mit dem langen o und zwey ß/ Joh. 1/18. Der in des vaters schoß ist.

Schuldherr männliches geschlechtes der schuldherr/mit dem h/ ist der glaubiger/ der etwas ausgeliehen hat/ und man ihme schuldig ist/ 2. König. 4/1. Nun kömt der schuldherr.

Schuldener oder schuldiger/mit dem d und e/ ist der da schuldig ist/ Matth. 6/12. Wie wir vergeben unsern schuldenern oder schuldigern.

Schulter weibliches geschlechtes die schulter/ mit dem lt/ ohne h/ ist die achsel/ Esa. 9/6. Welches herschaft ist auf seiner schulter.

Schweher oder Schwiegervater/ mit dem e h/ der frauenvater/ 1. Mos. 38/13. Siehe/dein schweher gehet hienauf gen Thimnat.

Schwer mit dem langen e einsylbig/ das eine grosse last hat/ Psal. 32/4. Denn deine hand war tag und nacht schwer auf mir.

Schwär mänliches geschlechtes der schwär/mit dem ä/ das ist/ eine beule oder blatter/Luc.16/21. doch kamen die hunde/und lecketen ihme seine schwäre.

Schwehren mit dem h/das ist/ einen eid thun/1.Mos.21/24. da sprach Abraham; ich wil schwehren.

Schwehret mit dem langen e und zwo sylben/von schwehren/ Psalm 15/4. wer seinem nechsten schwehret.

Schwert unbenanten geschlechtes das schwert/mit dem t/weil man saget in der übereintzigen zahl/ schwerter/ ist ein gewehr/ Jos.5/13. hat ein blos schwert in seiner hand.

Seele weibliches geschlechtes die seele/ mit dem zwiefachen e e/ das ist/ der geist/ Matth. 12/ 18. an dem meine seele wolgefallen hat.

Söle mänliches geschlechtes die söle/ oder sölung/ist eine kohtlache/ darin sich die säue sölen/besudeln.

Söle dich/mit dem ö/ heisset/ weltze dich/oder lege dich in den koht.

Söole weibliches geschlechtes die soole/ scharffe suppe/ so man auf gesaltzen fleisch/fische und kohl geusset: ist auch daraus man das saltz kochet.

Seile mit dem ei/ das seind stricke / Hos. 11/4. ich lies sie in seilen der liebe gehen. In eintziger zahl / das seil unbenanten geschlechtes.

Seulen mit dem eu / das sind stützen/ pfeiler/oder sonsten aufgerichtete denckmäle/ 3. Mos. 26/1. und solt euch keine seulen aufrichten. Weibliches geschlechtes die seule / in eintziger zahl.

Säen mit dem ä und kurtzen e / das ist/ besamen/ Luc. 8/5. es gieng ein säeman aus zu säen seinen samen.

Sehen mit dem langen e und h/ das ist/ mit den augen sehen/ Matth. 11/5. die blinden sehen.

Säge weibliches geschlechtes die sige / mit dem ä/ oder sege/ mit dem langen e/ ist ein eisernes werckzeug mit zacken / so gebrauchet wird / das holtz oder anders von einander zu schneiden oder zu segen/ 2. Sam. 12/31. leget sie unter eiserne sägen.

Segen das nennewort/ mänliches geschlechtes der segen/ ist so viel / als eine benedeyung/ 1. Mos. 12/2. und solt ein segen sein: aber segnen und segenen/ ist das zeitwort.

Seher mänliches geschlechtes der seher/

mit

mit zwenen buchstabens-begriffe/1. Sam. 9/19. Ich bin der seher/das ist/der prophet.

Sehr in einer sylbe/und mit eh/das ist heftig/psal. 6/4. Meine seele ist sehr erschrocken.

Sehnen mit dem langen e und h/ das ist/verlangen tragen / 2. Corint. 5/ 2. über denselbigen sehnen wir uns auch nach unser behausung.

Söhnen mit den ö h/ weil es vom sohne/5. Mos. 28/55. Der noch übrig ist von seinen söhnen.

Seide mit dem ei d/ist das von seidenwürmern gesponnē/und gewircket/1. Mos. 41/42. und kleidet ihn mit weisser seiden.

Seite weibliches geschlechtes die seite/ mit dem t/ist die eine ecke des leibes nach der breite/Ezech. 1/10. Zur rechten seiten.

Seite weibliches geschlechtes die seite/ mit dem e i/darauf man spielet/1. Sam. 8/10. David aber spielete auf den seiten. Ist von drat oder därmen.

Seyn mit dem y/oder sein mit dem i/ist das zeitwort/3. Mos. 11/45. darum solt ihr heilig seyn.

Sein mit dem schlechten i / ist das vornenwort/ wird allezeit mit dem i geschrieben/ Luc. 1/33. und sein vater und mutter verwunderten sich.

Seind oder sind ist die dritte person der

übereintzigen zahl des zeitworts: Wir seind/ oder sind/ Abrahams same/ Joh. 8/33.

Selig mit dem langen e/ Luc. 1/48. Siehe/ von nun an werden mich selig preisen.

Seelich mit dem doppelten e e/ von der seele/ animalis.

Seigen mit dem e i/ das ist/ durch ein härin oder ander tuch/ auch durch papir trippen lassen/ Matth. 23/24. Die ihr mücken seiget/ und Camel verschlucket.

Seugen mit dem e u/ oder ä u/ ist von saugen/ 1. König. 3/21. da ich des morgens aufstund zu seugen: Das kind aber sauget.

Seume das zeitwort/ mit dem e u/ das ist/ warte/ 2. König. 4/24. treibe fort und seume mich nicht/ mit dem reiten.

Säume mit dem ä u/ ist die übereintzige zahl/ vom saume/ so männliches geschlechtes der saum/ ist das euserste/ oder unterste am rocke oder kleide/ Jer. 13/26. so wil ich auch deine säume hoch aufdecken.

Sey mit dem e y/ ist von seyn/ 1. Mos. 9/17. dis sey das zeichen.

Seu männliches geschlechtes der seu/ seind die treber für das vieh/ kömt von dem ausgekochten maltze.

Säue die übereintzige zahl mit dem ä/ von saue/Matth.8/30.es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue.

Sichel weibliches geschlechtes die sichel/ mit dem i ch/ damit man das getreyde von dem halme mit der hand abschneidet/ oder graset/ ist ein gebogenes schnitteisen/ Geheim. Offenb.14/15.schlage an mit deiner sichel.

Siegel unbenanten geschlechtes das siegel/mit dem e i und g/ ist wie das lateinische sigillum, damit man etwas verpitschaftet/ Hohel. 8/6. setze mich wie ein siegel auf dein hertz. Ist auch das pitschier/ oder pitschaft/ in gold oder sonst etwas geschnitten und eingefasset.

Sich mit dem schlechten i/ist das vornenwort in der klagendung/Psal.99/1. Er sitzet auf Cherubin/darum reget sich die welt.

Sech unbenanten geschlechtes das sech/ ist das eisen/so für dem pflugeisen in die erde gehet/und für dem pfluge her alles zu rechte bringet.

Siech/das ist/kranck/mit dem i e/ Sir.30/ 20.so ist es mit dem reichen auch/ den Gott siech machet; daher siechen.

Sieg mit dem i e g / das ist / die überwindung / 1. Cor. 15/54. der tod ist verschlungen in dem sieg.

Siehe mit dem i e h / von sehen / oder ist das zuwort / damit man etwas zeiget / 1. Mos. 1/31. und siehe da / es war sehr gut. Esa. 49/16. siehe / in die hände hab ich dich gezeichnet.

Sünen mit dem ü / daher versünen / Sir. 27/23. scheltwort kan man sünen: man sagt auch sühnen.

Sinne mit zwey n n / die übereintzige zahl / vom sinn.

Sinnet mit dem zwiefachen n n / von sinnen / gesinnet sein.

Seine ist die übereintzige zahl / vom sein.

Sind / als vor gemeldet / mit den i n und d / oder seind / ist von dem zeitworte ich bin / Luc. 17/17. sind ihrer nicht zehen rein worden.

Sünde weibliches geschlechtes die sünde / mit den ü n d und e / das ist / ein fehler / verbrechen / missethat oder übelthat / 3. Mos. 5/6. so sol er für seine schuld dieser seiner sünde / die er gethan hat / dem HErren bringen von der heerde ein schaf.

Sint mit dem i n t / auch seint / ist so viel / als sieder der zeit / 2. Mos. 10/6. sint der zeit sie auf erden gewesen.

Soole weibliches geschlechtes die soole / mit

mit dem zwiefachen oo und e/das ist das saltzwasser.

Sole/ mit dem schlechten einfachen o/ ist das unterste an füssen/als eine fusole.

Sol/mit dem kurtzen o geschrieben/ ist von sollen/Sirach 13/ 3. was sol dir der irdene topf?

Sold männliches geschlechtes der sold/ mit dem l d/ist die bezahlung/ daher besolden und soldat/der den sold hat. Ein soldener ist/ der den langen spies träget/Röm.6/23. Der tod ist der sünden sold.

Solte mit dem e/ist von sollen/Psal.11/4. was solte der gerechte ausrichten?

Sohn männliches geschlechtes der sohn/ mit dem o h in der mitte/das ist ein männlicher erbe / 1.Mos.29/12.und saget ihr an/das er ihres vaters bruder were/und Rebecken sohn.

Sonne weibliches geschlechtes die sonne/ mit dem zwiefachen n n und e/ 1.Mos. 37/9. Die sonne und der mond und eilf sternen neigeten sich für mir.

Spahn männliches geschlechtes der spahn/ mit dem a h/ ein stücke abgehauenes holtzes/ Weish.13/12. Die spähne aber von solcher arbeit.

Span männliches geschlechtes der span/

mit dem langen a und n / ist misverstand/ zwietracht/ zwist.

Spanne weibliches geschlechtes die spanne/ mit dem zwiefachen n n und e / ist ein maß. Daher spanne/ auch aus- und anspannen/ Klagl. 2/20. Die jüngsten kindlein einer spannenlang.

Spehr mänliches geschlechtes der spehr/ mit dem langen e und h / ist eine lantze oder spies/ der zu rosse geführet wird/ Johan. 19/34. Der kriegsknechte einer öffenete seine seite mit einem spehre.

Sperren heisst verschliessen.

Spähen mit dem ä h/ das ist / ausforschen/ auskundschaffen/ aufmercken.

Spur weibliches geschlechtes die spur/ ist die fahrt oder der fustapffe unterschiedener thiere/ Weish. 5/10. Keine spur finden kan.

Spate mit dem langen a und t/ ohne h/ ist langsam: Es wird auch von der abendzeit/ und die auf die neige gehet/ geredet/ 2. Mos. 9/32. Der weitze und rocken ward nicht geschlagen/ denn es war spat getreyde.

Spahte mänliches geschlechtes der spahte/ mit dem h t / ist ein werckzeug/ damit man gräbet; heist auch ein grabescheid.

Spie-

Spielen mit dem i e/ das ist/ sich ergetzen. 1. Cor. 10/ 7. und stunden auf zu spielen.

Spülen mit dem ü/ daher eine wasserspul/ das ist/ reinigen. Ist auch so viel als ausschwencken/ gläser und gefässe/ 3. Mos. 15/ 12. Das höltzerne faß sol man mit wasser spülen.

Eine Spille oder spindel ist/ darauf man von dem rocken an der hand spinnet.

Spötter mänliches geschlechtes der spötter/ mit dem ö/ das ist/ verächter/ Hiob 16/ 20. Meine freunde sind meine spötter.

Später mit dem ä/ das ist/ langsamer.

Stahl mänliches geschlechtes der stahl/ mit dem a h/ ist das härteste eisen: daher stählen/ das ist/ im feuer härten/ also/ das man das eisen glüend machet/ und dan wieder in wasser ableschet/ also kan man auch den wein stählen.

Stall mänliches geschlechtes der stall/ mit dem doppelten l und einem a/ Joh. 10/ 1. In den schafstall.

Stäuben mit dem ä u b/ vom staube/ das ist/ den staub erregen/ 2. Mos. 9/ 9. Das über gantz Egyptenland stäube.

Steube/ aussteuben/ ist so viel/ als ausklopfen.

Steupen mit dem e u p/ das ist/ züchtigen/ streichen / Str. 42/ 5. Den bösen knecht steupe.

Stadt weibliches geschlechtes die stadt/ mit dem d t/ den man saget/ die städte/ Ruht 2/ 18. und sie hubs auf / und kam in die stadt.

Stat mit einem t / ist so viel als der ort/ 2. Chron. 17/ 1. und Josaphat ward könig an seine stat. Man sagt auch/ an stat dessen/ oder/ an dessen stelle.

Stat mänliches geschlechtes der stat/ mit dem langen a/ heisset ein königreich/ fürstenthum/ oder herschaft/ daher stats sachen/ stats raht/ die Staden im Niederlande/ heissen so viel/ als stände/ und werden daselbst d und t verwechselt.

Staar mänliches geschlechtes der staar/ mit dem zwiefachen a a / ist eine art des vogels/ ist auch eine kranckheit der augen / Tob. 6/ 10. Den staar vertreiben.

Starr mit dem doppelten r r / daher verstarren/ das ist/ unbeweglich seyn / 1. König. 14/ 4. Seine augen starreten für alter.

Staub mänliches geschlechtes der staub/ mit dem b/ und einer sylbe / 1. Mos. 13/ 16. Wil deinen samen machen wie den staub auf erden.

Stau-

Staupe weibliches geschlechtes die staupe/ mit dem p und zwo sylben/ das ist/ plage/ Jer.30/14. Mit unbarmhertziger staupe.

Steg oder steig/ mit dem g/ männliches geschlechtes/ der steig/ darauf man gehet/ oder auch über ein wasser geleget wird/ Hiob 28/7. Den steig kein vogel erkant hat.

Steht mit dem h t/ für stehet/ vom zeitworte stehen/ 1.Mos.41/16/ Das steht bey mir nicht.

Stete weibliches geschlechtes die stete/ mit dem t ohne h/ ist der ort/ auch eine stelle/ darauf man stehet oder sitzet/ 3.Mos.10/13. Ihr solts an heiliger stete essen.

Sticken mit dem i/ das ist/ ausnähen/ 2.Mos.35/35. Er hat ihr hertz mit weisheit erfüllet/ zu machen allerley werck/ zu schneiden/ wircken/ und zu sticken.

Sticken heisset auch ersticken/ im rauche/ im wasser/ und an einem stricke/ auch wol unterm bette/ und mit einer seite.

Stücken/ so die gebendung in übereintziger zahl/ mit dem ü/ sind theile/ 1 Cor.1/5. Das ihr seyt durch ihn in allen stücken reich gemacht.

Stück unbenanten geschlechtes/ das stück/ ist eine art des geschützes.

Stille mit dem zwiefachen ll/ und e auf die letzte/ daher stille sein. / Hiob 3/ 13. So lege ich nun/ und were stille.

Stille weibliches geschlechtes die stille/ der wasser und des meeres/ daher eine stillung.

Stiel männliches geschlechtes der stiel/ das ist/ dabey man etwas helt/ ein axtstiel/ oder axt/ oder bartenheim/ mit dem ie/ 2. Mos. 19/ 5. und das eisen führe vom stiele.

Stüle mit dem ü/ ist vom stule/ sessel. Geh. Offenb. 20/ 4. und ich sahe stüle.

Stul männliches geschlechtes der stul/ darauf man sitzet.

Streich männliches geschlechtes der streich/ mit dem ei ch/ das ist/ ein schlag/ Matth. 5/ 39. So dir iemand einen streich giebt auf deinen rechten backen.

Strich männliches geschlechtes der strich/ ohne e/ ist zwar von streichen/ aber bedeutet etwas im schreiben unter- oder durchziehen/ auch ein getreydemaß in Böhmen und Oesterreich: also auch ein ort landes/ eine gegend.

Strick männliches geschlechtes der strick/ mit dem ck/ ist ein gedrehetes band/ Psal. 69/ 23. Ihr tisch müsse für ihnen zum stricke werden.

T.

Tadeln in der mitte mit dem d / das ist / verſprechen / heiſt auch ſchelten / ausmachen / ſtraffen / Luc. 20 / 26. und ſie kunten ſein wort nicht tadeln.

Datteln mit dem d forne / und in der mitte mit dem doppelten t t / iſt eine frucht / 1. Moſ. 43 / 11. Gewürtze und myrren / und datteln. Der dattelbaum iſt / darauf ſie wachſen.

Taub ſein / iſt nicht hören können / mangel am gehöre haben / mit einem buchſtabsbegrif: Ein tauber iſt / der nicht höret / Eſa. 42 / 19. Wer iſt ſo taub / wie mein bote?

Taube weibliches geſchlechtes eine taube / mit zween buchſtabsbegriffen / iſt der bekante hausvogel / wiewol ihrer auch unterſchiedener art wild ſeind / Luc. 3 / 22. Der heilige Geiſt fuhr hernieder in leiblicher geſtalt auf ihn / wie eine taube.

Ein Taubert iſt das männlein.

Daube weibliches geſchlechtes die dauben / ſeind die langen zugerichteten höltzer / woraus die fäſſer durch den böttger zuſammen geſetzet werden.

Tauchen mit dem ch / das iſt / in flüßige ſachen

sachen eintuncken/daher ein taucher/Matth. 26/23. Der mit mir in die schüssel tauchet.

Taugen mit dem g/daher kömt/ es taug nicht/ es ist nicht gut/ ist nichts wehrt/ es schicket sich nicht/ Matth.27/6. Es taug nicht/ das wir sie in den Gotteskasten legen.

Teig männliches geschlechtes der teig/ mit dem e i g/ ist das mehl/ oder dergleichen zusammen geknetet/ und mit den händen ausgearbeitet/ Röm.11/16. Ist der anbruch heilig/ so ist auch der teig heilig.

Teich männliches geschlechtes der teich/ mit dem e i ch/ darinnen man fische hat/ Nah/2/8. Ninive ist wie ein teich voll wassers.

Thal männliches geschlechtes der thal/ mit dem t h/ ist eigentlich der grund untenan/ und zwischen den bergen/ Hohelied.2/1. Ich bin eine blume zu Saron/ und eine rose im thale.

Theil männliches geschlechtes der theil/ und unbenanten geschlechtes das theil/ mit dem t h/ Sir.45/27. Der HErr war ihr theil und erbe.

Thau mit dem h und a u/ ist die feuchtigkeit/ so sich des morgens frue im früling und sommer findet/1.Mos.27/28. Gott gebe dir vom thaue des himmels.

Thor unbenanten geschlechten das thor/ mit

mit dem t h und langen o / ist eine grosse pforte / oder aus- und eingang einer stadt/ festung / hofes und pallastes / Psal. 127. 5. sie werden nicht zuschanden / wen sie mit ihren feinden handeln im thore. Da dan in diesem spruche das gerichte/ so an oder in den thoren gehalten ward/ bedeutet wird.

Tohr mänliches geschlechtes der tohr/ mit o h/ ist ein narr.

Thum mit t h u und ohne b / das ist/ dutzig/ unverständig/ Marc. 9/ 50. So aber das saltz thum wird. An welchem orte es so viel ist/ als ungeschmack/ unkräftig.

Dum mänliches geschlechtes der dum/ mit dem d u/ oder o m/ weil es verwand mit domo, und die Deutschen keine domkirche erbaut / so sie für sich erfunden / sondern sie habens von der Römischen kirchen/ daher etliche die domkirche sagen / so besser/ die haubtkirche.

Threnen mit dem t h und langen e/ welches mit dem Griechischen θρῆνος überein trift / Jer. 13/ 17. Dan unsere augen mit threnen rinnen.

Trennen ohne h / mit dem zwiefachen n n / voneinander sondern / Hiob 41/ 8. Das sie nicht voneinander trennen.

Theten mit dem t h und t / von thun/ das unvolkommene zeitwort/ Matth.12/41. Sie theten busse.

Tödten mit den ö d t / weil man es also ausspricht / 2. Mos. 20/13. Du solst nicht tödten.

Tod männliches geschlechtes der tod / ohne r am ende / mit dem d / ist das nenwort/ 1.Cor.15/55. Der tod ist verschlungen.

Tod/ auch mit dem d ohne t/ ist das theilwort/von tödten/ Geheim.offenb.1/18. Ich war tod.

Titel männliches geschlechtes der titel/ mit einem t in der mitte / Lateinisch titulus, ist die überschrift / wie man einem zuschreibet.

Tittel mit dem i und doppelten t t / oder besser tippel/nach der haubtsprach jota, so anders fast nichts als ein tippelein ist / ist ein punct/Matth.5/18. Noch ein tittel vom gesetze.

Trähcken mit dem ä und ck / das ist / einem andern zu trincken geben/ 1.Mos.24/14. Ich wil deine Camele auch trähcken.

Drängen und bedrängen mit dem d und n g/ist von dringen/daher drangsal/bedrängnis/ 4.Mos.33/55. und werden euch drängen auff dem lande.

Traun

Traun/das ist/warlich/einsylbig/Judic 20/20. Das Hebräische volck ist traun nicht zu verachten.

Trauen zweysylbig / mit dem u in der mitte/das heist glauben/Psalm 2/12. aber wol allen/die auf ihn trauen.

Trester oder **tristern**/mit dem schlechtem e/ sind die hülsen von ausgepresseten weintrauben. Man nennet es auch die kämme von den weintrauben / wen die beere herunter.

Tröster männliches geschlechtes der tröster/mit dem ö/ist von trösten / Joh. 16/7. so kömt der tröster nicht zu euch.

Trieb das unvolkommene zeitwort/ von treiben / Zachar. 5/9. und hatten flügel / die der wind trieb.

Trübe mit dem ü/ das ist / gewölckich/ Ezech. 34/12. da es trübe und finster war.

Trincken mit dem t forne/ und ck in der mitte/das ist den durst leschen/Esa. 22/13. lasset uns essen und trincken.

Dringen mit dem d forn/ und in der mitte mit dem g/das ist treiben / 1. Macc. 2/15. auch zu dringen von Gottes gesetze.

Trit mit einem t zu letzt / die gebierungs

weise/ein zeitwort von treten/psalm 74/3. trit auf sie mit füssen.

Tritt mänliches geschlechtes der tritt/ mit dem zwiefachen t t/ist das nenwort/weil in der übereintzigen zahl gesagt wird die tritte/Psalm 17/5. das meine tritte nicht gleiten.

Dritte mit dem d forn/ und e zu letzte/ ist die zahl/ 2. Mos. 20/5. bis in das dritte und vierte glied.

Troffen von trieffen / mit dem doppelten ff / ist die dritte person des zeitworts/ in übereintziger zahl gegenwertiger zeit / Richt. 5/ 4. der himmel traf/ und die wolcken troffen.

Tropfen mit dem pf / seind vom wasser/der tropfe in eintziger zahl ein nenwort/ die das land feuchten. Man sagt auch/ein armer tropf/ein armer mensch/Psal. 72/ 6. wie die tropfen.

Trog mänliches geschlechtes der trog/ mit dem kurtzen o / ist eigentlich das jenige/ darinnen etwas eingetragen/ geschüttet oder gegossen wird.

Trug/ das ist/ der betrug / mit dem u. Man saget aber auch / er trug sich darauf/ oder trug sich damit / von tragen / Psalm 72/14. Er wird ihre seelen aus dem trug und frevel erlösen. Der betrug aber ist besser/als der trug.

Trost mänliches geschlechtes der trost/ mit dem langen o/ Psalm 73/26. So bist du doch/ Gott/ allezeit meines hertzen trost.

Troß mänliches geschlechtes der troß/ ohne t am ende / und mit zwiefachen ß / ist allerhand gesinde/ so bey den wagen dem heere folget/ wird mehrentheils mit dem d/ droß/ geschrieben/ und ausgesprochen.

Trost oder ein **landtrost**/ ist so viel/ als ein haubtman.

U.

Um mit dem u und einem m / ob man es schon meistentheils mit einem b/ umb / geschrieben hat/ iedoch weil es nicht ausgesprochen wird / oder sonsten übel lauten müste / auch am verstande einen irthum gebehren kan / so wird es besser ausgelassen/ als umbringen/ ist so viel / als tödten oder durch bringen / Jos. 24/20. Wen ihr aber den HErren verlasset / und einem fremden Gotte dienet/ so wird er sich wenden/ und euch plagen/ und euch umbringen.

Umringen aber ohne b/ ist vom ringe/ das ist gantz und gar umgeben / wie in einem kreise oder ringe / psalm 88/ 18. Sie umbgeben mich täglich wie wasser / und umringen mich mit einander.

Umher mit dem h in der mitte/ das ist/

in der gegend daherum/Marc.1/28. und sein gerüchte erschall bald umher in die grentzen Galilex.

Immer oder **Immerdar**/ mit dem doppelten m m in der mitte/ das ist allezeit/ Jer.2/9. ich mus mich immer mit euch/und mit euren kindeskindern schelten.

V.

Vätern ist die gebendung der übereintzigen zahl/vom vater/wie es auch anders nicht ausgesprochen wird/ mit einem t/ wie im lateinischen pater, und mit dem ä/5.Mos.26/3. Ich bekenne heute dem HErren deinem Gotte/das ich kommen bin in das land/das der HErr unsern vätern geschworen hat uns zu geben.

Vom vater kömt **gevatter**/ mit zwey t t.

Vettern mit dem schlechten e und doppelten t t zum unterscheide/das ist des vaters bruder/ist auch der mutter bruder bey uns/ wie wol es besser zum unterscheide ohmen geneñet werden/ja wird auch für bruder und schwester kinder/und den enckeln gebrauchet/ Esa.5/1. wolan/ ich wil meinem lieben ein lied meines vetters singen.

Verehren mit dem e h in der mitte/ das ist/ehre anthun/ wird auch für beschen-

cken

cken oder begaben gebrauchet/3. Macc. 3/16. wir wolten den tempel verehren.

Verheeren mit dem rh und doppelten e e/das ist verderben/ zu nichte machen / oder wüste und leer machen / und saget man auch: veröden / 1. Sam. 13/17. das land zu verheeren.

Verhören mit dem ö in der mitte / ist von hören/ Susann. 51. und Daniel sprach zu ihnen: thut sie von einander / so wil ich ieglichen sonderlich verhören.

Verhielt oder **verhielte**/mit dem i e in der mitte/ ist von verhalten/ das unvolkommene zeitwort.

Verhüllet mit dem ü und doppelten ll/ ist von verhüllen/das ist zudecken/2/Mos. 3/6. und Mose verhüllete sein angesicht.

Vieh mit dem i eh/sind zahme thiere/als rindern/schafen/ziegen und dergleichen/ wird auch in gros und klein vieh getheilet/ Joel 1/ 18. o wie seufzet das vieh.

Pfy oder **Pfuy** mit dem p f und y/ ist ein betheurungswort / dadurch man einen verächtlich helt/Marc. 15/29. Pfuy dich / wie feinzerbrichst du den tempel.

Viel mit dem v forn/ und i e/das ist eine menge/Esr. 3/12. aber viel der alten priester und Leviten weineten.

Fiel mit dem f / von fallen / das unvollkommene zeitwort / 1. Sam. 25/23. Abigail fiel für David auf ihr antlitz.

Pfül männliches geschlechtes der pfül / mit dem p fü / ist die art eines langen küssens oder pulsters im bette / da von ein haubtpfül.

Pful männliches geschlechtes der pful / das ist eine pfütze / ward geworffen in den feuerigen pful / Geheim. off. 20/10.

Vögten mit dem ö g t / ist die gebendung der übereintzigen zahl / die nenendung ist der vogt / vom vogte / der macht zu beruffen hat und zu befehlen / 2. Mos. 5/6. Pharao befahl den vögten.

Fechten mit den f e ch / das ist / streiten und kämpfen / 1. Cor. 9. 26. Ich fechte also / nicht als der in die luft streichet.

Volck unbenanten geschlechtes das volck / mit dem v und ck / das ist leute / Matth. 21/9. Das volck aber / das vorgieng.

Folget mit dem e / von folgen / Sir. 18/30. Folge nicht deinen bösen lüsten.

W.

War mit dem langen a ist besser / zum unterscheide / daher warheit und warlich / Ezech. 33/11. So war als ich lebe / spricht der HErr.

War

War auch mit dem einfachen langen a / ist von dem zeitworte ich bin / Johan. 1/1. Im anfange war das wort / und das wort war bey Gott.

Wahre weibliches geschlechtes die wahre/mit dem a h in der mitte / und e zu letzte/ das ist zeug/Geheim. offen. 18/ 12. Die wahre des goldes und silbers.

Wachen mit dem ch/das ist nicht schlaffen/wachsam und munter sein/ Psalm 77/ 5. meine augen helte st du/das sie wachen.

Wagen mänliches geschlechtes der wagen/mit dem g / ist darauf man etwas führet oder selbst fahren kan/Amos 2/13. Wie ein wagen voll garben kirret.

Wagen das zeitwort/mit einem langen a/ daher wagehals und verwägen / ist sich etwas unterstehen/Sir. 37/9 er gedencket vielleicht ihme selbst zu rahten / und wil dichs wagen lassen.

Wache weibliches geschlechtes die wache/ mit dem ch und e zuletzte / ist das nenwort/als in der wache/tag- oder nachtwache/ Klagel. 2/19. schütte dein hertz aus in der ersten wache gegen dem HErren.

Wage weibliches geschlechtes die wage/ mit dem g und kurtzen e zu letzte / darinn man was wieget/Dan. 5/27. man hat dich in einer wage gewogen.

Wachs unbenanten geschlechtes das wachs/mit dem ch s/der bienen arbeit/ Psalm 22/15. mein hertz ist in meinem leibe wie zerschmolzen wachs.

Wachse mit dem ch und e zuletzte/ das ist/nim zu/von wachsen.

Wags mit dem langen a und g/ ist so viel/als wage es/Sprüchw. 1/14. Wage es mit uns/es sol unser aller ein beutel sein.

Waden die übereintzige zahl/ mit dem d/ist das dicke fleisch an der schenckel beine/5. Mos. 28/35. Der HErr wird dich schlagen mit einer bösen dräse an den knien und waden.

Waten mit dem t/ist durchs wasser gehen/Esa. 47/2. entdecke den schenckel (das ist/ hebe dich auf) und wate durchs wasser.

Wate unbenanten geschlechtes die wate/ist ein gestrickt netz zum fischen/ so ihrer zwey tragen/und im wasser waten müssen.

Wahl weibliches geschlechtes die wahl/ mit dem a h und langen a/von wehlen/kiesen/ Röm. 11/7. Die wahl aber erlanget es.

Wall mänliches geschlechtes der wall/ mit dem zwiefachen ll ohne h/ wie im Lateinischen vallum, Ezech. 26/8. und da einen wall schütten.

Wald männliches geschlechtes der wald / mit dem l d / ohne t / weil man wälder sagt / Ezech. 20/46. Weissage wieder den wald im felde.

Walte mit den l t / von walten / das ist / drüber schweben und regieren / Psal. 117. 2. Seine gnade und warheit waltet über uns.

Wancken mit dem ck / das ist / nicht gewiß sein / Hebr. 10/23. Lasset uns halten an der bekentnüs der hofnung / und nicht wancken.

Wangen / in der mehreren zahl / mit dem g / das ist / die backen / Hohel. 4/3. Die wangen sind wie der ritz am granatapffel.

Wand weibliches geschlechtes die wand / mit dem d / weil es von umwenden herrühret / das man nicht ferner fort kan / 3. Mos. 14/37. und ihr ansehen tiefer / dan sonsten die wand ist.

Wandte mit dem d t / für wendete / das ist / umkehren / 2. König 20/2. Er aber wandte sein antlitz zur wand.

Wan oder wen / mit einem n / Sir. 40. 6. Wan ihr gleich ein wenig ruhet.

Wannen her / oder / **von wannen?** kan man frage weise wol sagen / die antwort drauf ist / von **dannen.**

Wanne weibliches geschlechtes die wanne / mit dem zwiefachen n n und e / ist

vom holtze / oder sonst etwas / darinnen man badet / wie vannus auf Lateinisch / eine futterschwinge / Esa. 30/24. Welches geworffelt ist mit der wurffschauffel und wanne.

Wahn männliches geschlechtes der wahn / mit dem a h / ist eine eingebildete meinung / daher wehnen / vermeinen / Luc. 3/15. Als aber das volck im wahne war.

Ward mit dem d / ist von werden / Joh. 2/1. und am dritten tage ward eine hochzeit.

Warte mit dem t und e zuletzte / ist von warten / 1. Mos. 49/18. HErr / ich warte auf dein heil.

Warte weibliches geschlechtes die warte / mit dem t und e zuletzte / ist ein hoher ort sich um zu sehen / da man auf etwas achtung giebt / Esa. 21/5. Las wachen auf der warte.

Waser / ist ein fragewort / so zusammen gezogen / an stat was für / so gebräuchlicher / Matth. 21/27. So sage ich euch auch nicht / aus waser macht ich das thue.

Wasser unbenanten geschlechtes das wasser / mit dem doppelten ſſ in der mitte / ist das nasse element / Hiob 37/10. Von athem Gottes kommet frost / und grosse wasser.

Wecken / das zeitwort mit dem e ck / das ist / wachend machen / Esa. 50/4. Er wecket mich alle morgen.

Weg

Weg männliches geschlechtes der weg/ mit dem g/ist die strasse/da man drauf gehet/ ist fast einerley/ die strasse ist etwas breiter/ Sprüchw.4/11. Ich wil dich den weg der weisheit führen.

Weg/oder hinweg/ ein zuwort.

Wegen/ ist ein vorwort mit dem e g/als dessentwegen/Matth.27/19. Ich habe heute viel erlitten im traum von seinetwegen.

Wegen/ ist in der übereintzigen zahl vom wege/ die gebendung/ sonst heisset es die wege/ Psal.91/11. Das sie dich behüten auf allen deinen wegen.

Wegen/ das ist/ auf der wagen wegen/ Psal.62/10. Grosse leute fehlen auch/ sie wegen weniger den nichts.

Wägen aber/mit dem ä/ist vom wagen/ die übereintzige zahl/4.Mos.7/6. Da nam Mose die wägen.

Weder mit dem langen e und d / ist so viel / ja nicht/und mus/noch/ allezeit verneinungs weise drauf folgen / Klagel.3/38. Das weder böses noch gutes.

Wetter unbenanten geschlechtes/ mit dem doppelten t t / ist der luft zustand/ 2.König.2/1. Da aber der HErr wolte Eliam im wetter gen himmel holen.

Wählen mit dem ä h / oder wehlen mit dem e h ist besser/daher erwehlet/auserwehlet/das ist/ausgelesen/von wahl/ 1.Mace.12. 45. Wähle dir wenig leute.

Wellen in übereintziger zahl / das sind wasser- und meeres wogen / mit dem doppelten ll/ Hiob 38/12. Hie sollen sich legen deine stoltze wellen.

Wälle / in übereintziger zahl mit dem ä und doppelten ll / ist von walle / Esa. 29. 3. und wil wälle üm dich auffführen lassen.

Welle weibliches geschlechtes die welle/ mit dem langen e / ist ein rundes holtz an der mühle : also auch welle ist ein kleines bundreisholtz.

Wöllen aber mit dem ö / von wollen/ist so viel als wolleten/oder wollen/ist nicht sehr gebräuchlich.

Wende mit dem e/ von wenden/ ist in der gebietungs weise so viel / als kehre ab/ beyseit oder zurücke/ Psal. 39/ 11. Wende deine plage von mir.

Wände/ in mehrerer zahl mit dem ä/ ist von der wand / die entweder in / oder an dem hause/vorher oder üm etwas her ist/ 2.Chron. 3/ 7.

3/7. und überzog die balcken oben an/und die wände/ und die thüren mit golde. In eintziger zahl weibliches geschlechtes die wand.

Weiden in übereintziger zahl mit dem e i / ist ein gemein bekantes holtz/ doch unterschiedener art / bruchweiden / bandweiden/ sohlweiden / Psal. 137/ 2. unsere harffen hiengen wir an die weiden.

Weyden mit dem e y/ ist das eigentliche essen des viehes auf den ängern/feldern/wiesen und auen/ Psal. 23/2. Er weydet mich auf einer grünen aue. Esa. 30/23. Dein vieh wird sich zu der zeit weyden in einer weiten aue.

Weit mit dem e i t / das ist/ in die ferne/ heisset auch breit/offen/ Psal. 24/7. Machet die thore weit.

Weil / oder alsdieweil/ das ist / sintemal/ein fügewort/ 1. Mos. 3/14. Weil du solches gethan hast.

Weile weibliches geschlechtes die weile/ das ist/ zeit/ mit dem e zuletzte / Hebr. 10. 37. Dennoch über eine kleine weile.

Wein mänliches geschlechtes der wein/ mit dem e i / ist das getränckе / so aus dem safte der reiffen weintrauben / die am rebenstocke wachsen / getreten oder gepresset wird/

ist

ist anfangs must oder most / und wen er vergoren / wird er wein genant / 5. Mos. 32/ 33. Ihr wein ist drachen gift.

Weinen / mit dem e i / ist / threnen auslassen und vergiessen / psal. 126/6. Sie gehen hin und weinen.

Weisse weibliches geschlechtes die weisse / das ist / eine farbe / mit dem langen doppelten ſſ und e am ende / Marc. 16/5. Der hatte ein lang weisses kleid an: hier ist das beyſtendige nenwort.

Weise mit einem ſ und kurtzen e am ende / das ist / klug / verständig.

Weis / das zeitwort / ich weis / stehet mit dem einfachen und kleinen s am ende Hiob 19/25. Ich weis / das mein Erlöser lebet.

Weise / das nenwort weibliches geschlechtes die weise / oder art und weise / auch die melodey eines gesanges.

Wäise mänliches geschlechtes der wäise / mit dem ä i oder e i / das ist / ohne vater und mutter / verlassen / 5. Mos. 14/29. Der fremdling und der wäise: Man saget auch / verwäisete.

Wem mit dem m / ist die gebendung / von wer oder was / Sir. 12/1. Wilst du gutes thun / so siehe zu / weme du es thust.

Wen mit einem langen e und n / für welchen / ist die klagendung / Ebr. 12/6. Wen Gott lieb hat / den züchtiget er.

Wen oder Wan mit dem einfachen n / ist ein fügewort / Joh. 16/13. Wen aber jener / der Geist der warheit kommen wird.

Werck unbenanten geschlechtes das werck / mit dem ck / so vom hanfe oder flachs kommet / Esa. 1/31. Wan der schutz wird sein wie werck / und sein thun wie eine funcke.

Werck unbenanten geschlechtes / auch mit dem ck / das ist / eine verrichtung / Psal. 90/18. Fördere das werck unserer hände bey uns.

Wer / für welcher / das vornen- oder fragewort / Marc. 16/16. Wer da gläubet.

Wehr unbenanten geschlechtes das wehr oder gewehr / mit dem eh / ist eine schützwehre / auch im wasser : sonsten ein degen / spies / oder dergleichen / damit man sich wehret oder verwahret / sonst saget man auch / eine wehre / 2. König 11/8. Ein ieglicher mit seiner wehre.

Were schlecht / ist von dem zeitworte / ich bin / Matth. 18/6. Dem were besser.

Wehre / die verbietungs weise / mit dem eh / ist so viel als steure / wiederstehe / von verwehren / 4. Mos. 11/28. Mein herr Mose / wehre ihnen.

Währen mit dem ä/das ist/ausdauren. Psal. 100/4 und seine gnade währet ewig.

Werden mit dem d und mit zwo sylben / Matth. 18/3. Werdet wie die kinder. Es werde / saget man zwar / und bey werd' kan im reime das e ausgelassen werden / wan ein selblaut darauf folget / mit einem häcklein.

Wehrt/ ist so viel als würdig / mit dem h r t / Zach. 11/13. Ey eine trefliche summa/ der ich wehrt geachtet bin.

Wiegen mit dem i e g / Eph. 4. 14. uns wegen und wiegen lassen.

Wiehern mit dem i e h/ das ist/schreyen wie die pferde / Jer. 5/8. Ein teglicher wiehert. (Wiewol die gemeine ausrede ist/wiegert.)

Wicken/ in mehrerer zahl/mit dem ck/ist ein gewächs und pferde futter / Esa. 28. 27. Die wicken schlegt man aus mit einem stabe.

Wichen mit dem einfachen i und ch/ ist von weichen/ Joh. 18/6. und sie wichen zurücke.

Widder männliches geschlechtes der widder / mit dem zwiefachen d d / ist der bock vom schafe/ 1. Mos. 22/13. und sahe einen widder hinder ihme in der hecken.

Wieder mit dem i e / ist so viel als noch einmal/wiederum / Hiob 1/21. Nackent werde ich wieder dahin fahren.

Wider mit dem schlechten i/das ist/ entgegen/ 1.Mos.4/8.erhub sich Cain wider seinen bruder Abel.

Wiedmen mit dem e d/das zeitwort/ ist so viel/als verordnen/bestimmen: daher was zu etwas verordnet und bestimmet ist/ gewiedmet genennet wird.

Wiese weibliches geschlechtes die wiese/ mit dem i e und einfachen s/ ist darauf das gras zum heu oder grummet wechset: der unterscheid aber zwischen heu und grummet ist/ das getreigete blumen und samen in dem heu seind/ im grummet aber nicht.

Wisse mit dem gedoppelten ss und einfachen i/ von ich weiß/ 1. Cor. 11/16. Der wisse/ das wir solche weise nicht haben.

Wille mänliches geschlechtes der wille/ mit dem zwiefachen ll und e zuletzte/weil man willen sagt/1.Mos.3/16. Dein wille sol deinem manne unterworffen sein.

Wil mit dem einfachen l/ ist vom zeitworte wollen/1.Mos.3/16.ich wil dir viel schmertzen schaffen.

Willen mit dem einfachen i und doppelten ll/ von wille/ ist erstlich die gebendung

vom willen/ als dem willen / deinem willen: hernach wird es als ein zeitwort gebraucht/ allezeit aber hernach/und mit dem worte üm/ als üm deinet willen / üm Gottes willen/ ist so viel/als von wegen/ und mus das nenwort oder vornenwort allezeit darzwischen sein/ üm Christi verdienstes willen / üm unserer sünde willen/ Luc. 21/12. üm meines namens willen.

Wüllen mit dem ü und doppelten l/ ist von wulle/ Esa. 51/8. würme werden sie fressen wie wüllen tuch.

Wühlen mit dem ü h/ ist das eigentliche thun der säue mit ihrem rüssel in wiesen und feldern. Die weydeleute nennen es brechen/ heisset sonst die erde aufwerffen / das oberste davon ümkehren/ psal. 80/14. Es haben ihn zerwühlet die wilden säue.

Wild unbenanten geschlechtes das wild/ mit dem i l d/ ist das wiedrige des zahmens/ Hiob 39/18. Er vergisset/ das sie möchten zutreten werden/und ein wildes thier sie zubreche.

Wilde weibliches geschlechtes die wilde/ ein beystendiges nennewort / das weiblein vom pferde/heisset auch eine stute.

Wilst

Wilst du/mit dem l st/vom zeitworte wollen/psalm 130/3. So du wilst/HErr/sünde zurechnen.

Wird mit dem i r d/von werden/die zukünftige zeit/Luc.1/35. Der heilige Geist wird über dich kommen.

Wirt männliches geschlechtes der wirt/ist der beherberget oder wirtschaft helt/auch der herr im hause/Jos.7/18.da er sein haus herzubracht/einen wirt nach dem andern.

Würde weibliches geschlechtes die würde/das ist hoheit/mit dem ü/zum unterscheide/3.Mos.27/27.so sol mans lösen nach seiner würde. Oder was es würdig und wehrt ist.

Würde mit dem ü r/ist von dem zeitworte wird und werden/5.Mos.2/15. Das ihr ein ende würde.

Wisset mit dem i ss und e/von wissen/2. Chron.13/5. wisset ihr nicht?

Wüste mit dem ü und e zuletzte/ist zerstöret/öde:daher eine wüste/weibliches geschlechtes/oder wüstenei/da weder menschen/vieh/noch etwas zu finden/1.Mos.1/2. und die erde war wüste und leer.

Witbe oder **Wittib**/weibliches geschlechtes die witbe/oder auch witwe/ist eine

verwittibte oder verwitwete frau/welcher der mann gestorben.

Wittum/unbenanten geschlechtes das wittum/ist das ihr vermachte haus und gut zum leibgedinge.

Wol ohne h/mit einem l und langen o/ Psalm 1/1. Wol dem/der nicht wandelt im rahte der gotlosen.

Wolle weibliches geschlechtes die wolle/mit dem zwiefachen ll und kurtzen e/ Dan. 7/9. das haar auf seinem häubte/wie reine wolle.

Wohne mit dem h und einem n/ von wohnen/ Esa. 57/15. Der ich in der höhe/und im heiligthume wohne.

Wonne weibliches geschlechtes die wonne/das ist fröligkeit/mit dem doppelten n n/ohne h/2. Sam. 1/26. Ich habe grosse freude und wonne an dir gehabt.

Worden mit dem d/ist von werden/ Hohel. 8/10. da bin ich worden für seinen augen: man sagt auch sonsten geworden.

Worte Wörter und **Worten**/ mit dem t/ist die nennendung und gebendung in übereintziger zahl/auch die gebendung in eintziger zahl/vom worte/1. Thess. 4/18. so tröstet euch mit diesen worten unter einander.

Wurtzel weibliches geschlechtes die wurtzel / an den bäumen / stauden und kräutern / mit kleinen zarten faseln / in übereintziger zahl / die wurtzeln / und nicht die wurtzelen. Also wurtzeln das zeitwort / einwurtzeln / und nicht einwurtzelen.

Z.

Zacke mänliches geschlechtes der zacke / und zacken / mit dem ck / sind spitzige / auch mit einem wiederhacken gemachte eiserne enden / 1. Sam. 2 / 13. und hatte einen kreuel mit dreyen zacken / das ist / eine dreyspitzige gabel.

Zagen mit dem g / ist verzaget sein / Luc. 21 / 25. auf erden wird den leuten bange sein / und werden zagen.

Zahl weibliches geschlechtes die zahl / mit dem a h / damit man zehlet / Apostel Geschicht 4 / 4. und war die zahl der männer bey fünf tausend.

Zoll mänliches geschlechtes der zoll / mit dem doppelten ll und o / Röm. 13 / 7. so gebet nun iederman / zoll / dem der zoll gebüret.

Zanck mänliches geschlechtes der zanck / mit dem ck / ist zwietracht / streit / ein gebeisse / 1. Mos. 13 / 8. lieber / lasse nicht zanck sein zwischen mir und dir.

Zange weibliches geschlechtes die zange /

mit dem gund e zu letzte / ist ein eisernes oder meßinges werckzeug / damit man was fasset / Esa. 6/6. Da flog der Seraphin einer zu mir / und hatte eine glühende kohle in der hand / die er mit der zange vom altare nam.

Zähe mit dem äh / das ist / das sich nicht leicht brechen lest.

Zehe weibliches geschlechtes die zehe / mit dem h in der mitte und kurtzen e / weil ihr zehen seind / ist der so gestalte finger am fusse / die zehen in übereintziger zahl / Dan. 2/42. das die zehen an seinen füssen / eins theils eisen / und eines theils thon sind.

Zähne in übereintziger zahl / mit dem äh / vom zahn / mänliches geschlechtes / 1. Mos. 49/12. seine zähne seind weisser den milch.

Zehen ist zweymal fünfe / Luc. 17/17. sind ihr nicht zehen rein worden?

Zechen mit dem blossen e und ch / das ist sauffen / daher zeche oder gelag / Es. 5/22. wehe denen / so helden sind wein zu sauffen / und krieger im zechen oder füllerey.

Zeichen unbenanten geschlechtes das zeichen / mit dem e i ch / das sind merckmale oder wunder / Geheim. Offenb. 12/1. und es erschien ein grosses zeichen am himmel.

Zeichnen / das ist / mercken / mit dem ch n / 2. Mac.

2. Mac. 2/6. etliche wolten das loch mercken und zeichnen.

Zeigen mit dem e i g / das ist weisen / 1. Mos. 12/1. das ich dir zeigen wil.

Zeugen mit dem e u / das ist fortpflantzen / oder auch beweisen / daher ein zeuge und zeugnüs / Esa. 39/7. dazu werden sie deine kinder / so von dir kommen werden / und du zeugen wirst / nehmen.

Zeihen mit dem e i h / ist etwas zuschreiben / auch sagt man einem etwas zeihen / oder ihn beschuldigen. Verzeihen ist vergeben / oder verzicht thun / Joh. 8/46. welcher unter euch kan mich einer sünde zeihen.

Zehlen mit dem e h / von zahl / 1. Mos. 13/16. kan ein mensch den staub auf erden zehlen?

Zelle weibliches geschlechtes die zelle / ist ein kämmerlein für münche und nonnen in klöstern. Zellen / in übereintziger zahl.

Zeile / weibliches geschlechtes die zeile / ist / was in die breite des blates von der rechten zur lincken auf Hebräisch / zur rechten aber auf Deutsch / und in andern bekanten sprachen / geschrieben ist.

Zelt unbenanten geschlechtes / oder ein gezelt / ist von dichten leinen tuche meisten-

theils gemacht / wird zu felde gebrauchet / Richt. 7/13. da es kam an die gezelte.

Zähren in übereintziger zahl / oder zehren / seind thränen / mit dem ä h und e h / in der eintzigen zahl heisset es die zehre.

Zehre weibliches geschlechtes auch die zehre / ist ein mutterpferd.

Zehren mit dem e h das zeitwort / ist so viel / als essen / aufzehren / verzehren / Sprüchwört. 9/5. kommet / zehret von meinem brote.

Zerren mit dem zwiefachen r r / das ist / voneinander ziehen / Luc. 9 / 42. und da er zu ihme kam / reis ihn der teufel / und zerrete ihn.

Zeter mit dem e t / ist ein alt Deutsch wort / da man himmel und erden zu zeugen ruffet / etliche halten auch dafür / es heisse auf Heidnisch / der böse feind / Jer. 12/6. den es verachten dich auch deine brüder und deines vaters haus / und schreyen zeter über dich.

Ceder mänliches geschlechtes der ceder / mit dem c e d / ein Cederbaum / ist das dauerhafte / harte / schöne holtz / so auf dem Libanon gewachsen / und noch etliche wenig / die man aber nie gleich zehlen kan / darauf stehen sollen / Psalm 92/13. Er wird wachsen wie ein ceder auf Libanon.

Zeuch mit dem e u / von ziehen / Sir. 7/ 25. Hast du kinder/so zeuch sie.

Zeuge männliches geschlechtes der zeuge/ mit dem e u g/ der zeugnis giebet/ Sprüchw. 14/5. Ein treuer zeuge leuget nicht.

Zeug unbenanten geschlechtes das zeug/ mit dem e u g ohne e/ ist einmal allerley wahre / darnach auch ein ausgerüsteter reisiger zeug/ 1. Sam. 17/ 26. Der den zeug des lebendigen Gottes höhnet.

Zeige mit dem e i/ist die gebietungs weise/ von zeigen/ Jac. 2/ 18. Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken.

Ziegen mit dem i e g/ist das bekante kleine schlacht viehe nechst den schafen / zu den opfern im Jüdenthume dienlich/ Hohel. 6/4. Deine haar sind wie eine heerde ziegen.

Ziehen / ist verreisen / oder wegziehen/ 1. Mos. 24/ 58. Wilst du mit diesem manne ziehen?

Zügen mit dem ü / ist in todes nöhten liegen/vom züge/ Luc. 8/ 42. Die lag in den letzten zügen.

Ziechen in der übereintzigen zahl / mit dem i e ch/ ist der leinene überzug/ womit ein bette/küssen/oder dergleichē überzogen wird/ daher man zu rahten giebet: Es gehet ins

bad / und leſſet den bauch daheime. Die eintzige zahl iſt die zieche / weibliches geſchlechtes.

Ziegel mänliches geſchlechtes der ziegel / mit dem i e / ſind aus weiſſen thone gebrante ſteine / 2. Moſ. 5 / 7. Das ſie ziegel brennen.

Zügel mänliches geſchlechtes der zügel / mit dem ü / iſt der zaum am pferde / daran das gebiß angeheftet iſt / dabey man die pferde regieret.

Zinn / das zinn / iſt das weiſſe metal / darunter das Engliſche für das reineſte gehalten wird / 4. Moſ. 31 / 21. Zinn und bley.

Zinnen / in übereintziger zahl / ſind ſpitzen oder erhabene mauren / darzwiſchen man hindurch ſiehet / Matth. 4 / 5. und ſtellet ihn auf die zinne des tempels. Die zinne in eintziger zahl / weibliches geſchlechtes.

Zucht weibliches geſchlechtes die zucht / mit dem ch / von ziehen / Sir. 1 / 31. Die furcht des HErren iſt die rechte weisheit und zucht.

Zuckt / iſt das zeitwort mit dem ck t / iſt geſchwinde an ſich ziehen / mit füſſen / händen / auch dem gantzen leib / Ezech. 21 / 18. Das ſchwert des HErren iſt gezucket. Dieſes iſt das theilwort.

Zug männliches geschlechtes der zug/ mit dem g/ von einem zugeochsen/zugpferde/ auch wol mauleſel im wagen und pfluge. Es heiſſet auch ein zug mit der feder / und ein trunck aus einem gefässe.

Zuſagen / wan in der ersten der laut und tohn iſt / iſt es ein wort/ das iſt/ verheiſſen: wan der laut auf der andern sylbe oder buchstabs-begrif / zu sagen / so sind es zwey wörter/Matt.9/5. Welches iſt leichter zu sagen?

Zwacken / ein zeitwort/mit dem kurtzen a und ck / iſt so viel/als mit den händen/ oder kleiner zange zwicken oder pfletzen / 1.Sam. 14/48. Von der hand aller/ die ſie zwackten.

Zwagen mit dem langen a und g / iſt das zeitwort der balbierer/wan ſie einen butzen / und den gewaſchenen kopf mit warmen tüchern reiben und trucknen.

Zwang mit dem a und n g/ männliches geſchlechtes der zwang/ davon zwingen.

Zwinger/ welches ein ort in gräben zwiſchen zwo mauren der städte und feſtungen iſt/ an der haubtmauer/mit ſteinen gantz auswendig auch ümmauret / und mit ſchieslöchern und ſtreichwehren verſehen/Hiob 12/ 18. Gott löſet auf der könige zwang.

Zwan-

Zwantzig mit dem kurtzen a/n und tz/ i und g/ ist die zahl von zweymal zehen/ man heist es in Sachsen eine stiege/ 1. Mos. 18. 31. man möchte vieleicht zwantzig finden.

Zwarg mänliches geschlechtes der zwarg/ ist eine art der käse: oder ein kleines mänlein oder weiblein/ darvon eine zwärgin.

Zwar/ ist ein fügewort/ darauf aber/ oder iedoch in der rede folget.

Zweck mänliches geschlechtes der zweck/ mit dem e und ck/ ist ein ziel/ so man ihme fürsetzt.

Zweene/ zwo/ zwey/ ist die zahl/ und wird das erste dem mänlichen zugesetzet/ Luc. 24/ 13. und siehe/ zween aus ihnen giengen an demselbigen tage in einen flecken.

Das andere zwo dem weiblichen/ Matt. 24/41. Zwo werden mahlen auf der mühlen.

Zwey deme/ das keinerley oder unbenanten geschlechtes ist/ Sir. 26/ 25. Zwey stücke seind/ die mich verdriessen/ und das dritte thut mir zorn.

Zweiffel mänliches geschlechtes/ des man noch nicht gewis ist/ mit dem e i und doppelten ff/ daher zweiffeln/ Psal. 56/ 9. Ohne zweiffel du zehlest sie.

Zweig

Zweig männliches geschlechtes der zweig/ mit den e i g/ ist das jenige/ so aus den bäumen oder stauden wächset: Ein ast ist höltzichter oder stärcker/ Hiob 15/32. Sein zweig wird nicht grünen.

Zwerch mit dem e und r ch/ ist ein beystendiges nenwort/ so viel/ als nicht gleich zu/ schlimm/ in die quere/ wie man den saget/ überzwerch/ oder zwerchüber/ daher eine zwerch- oder querpfeiffe.

Zwetschken/ mit dem e und t sch/ in übereintziger zahl/ seind Ungerische pflaumen aufgetröget/ die dan gekocht zum zugemüse gegeben werden. Ist ein schwer wort auszusprechen von denen/ die es nicht gewohnet seind: Wie dan auch ein handschuch oder händschke/ wie es gemeiniglich dieser örter ausgeredet wird/ wormit die hände vor dem froste verwahret und bekleidet werden.

Zweyfalter oder Zwiefalter/ männliches geschlechtes der zwiefalter/ ist ein würmlein/ so da fleuget/ mehrentheils weis/ sonsten bund und unterschiedener farben/ werden auch buttervögel genennet.

Zweytracht oder Zwietracht/ weib-

weibliches geschlechtes / als zweyspalt / oder zwiespalt / mit dem e y oder i e / uneinigkeit / Gal. 5/19. Da sind zanck / zwietracht.

Zwiebel mit dem langen i e und einem b / ist eine bekante wurtzel / die man in speisen gebrauchet / und sonsten andere / so in den lustgärten schöne blumen tragen / 4. Mos. 11/ 5. Wir gedencken der kürbis / pfeben / lauch / zwiebel.

Zwillich mit dem i / zwey ll / und ich / mänliches geschlechtes der zwillich / ist leinen gewircket tuch / wird auch sonsten drehl genant.

Zwilling / mänliches und weibliches geschlechtes / der zwilling und die zwilling / mit dem i und zwey ll / auch i n und g / die zugleich geboren werden / Joh. 20/ 24. Thomas aber / der zwölffen einer / der da heisset zwilling: Zwillinge / in übereintziger zahl.

Zwirn mit dem i r n / mänliches geschlechtes der zwirn / ist aus flachs gedreheter faden / daher zwirnen / die fäden drehen / und zwirn draus machen / 2. Mos. 26/ 31. Von gezwirnter weisser seiden.

Zwischen / das vorwort / mit dem langen i sch / kurtzen e und n / 1. Mos. 13/ 8. Zwischen mir und dir sol kein zanck sein.

Zwist

Zwist männliches geschlechtes/ der zwist/ mit dem langen i und st / ein alt Sächsisches wort/ ist zanck/ streit/ hader.

Zwitter männliches geschlechtes der zwitter/ mit dem i / zweyen t t / dem kurtzen e und r / ist die art der hunde / so von starcken winden kommen / und kleiner fallen. Zwitter ist auch das jenige/ so in einer person von beyderley geschlechte ist.

Zwölffe mit dem ö l / zweyen ff und kurtzen e / ist die zahl von zweymal sechse/ man nennet es sonsten ein dutzent / Matth. 10/1. Er rieff seine zwölf Jünger zu sich. Daher der zwölfte / Offenb. 21/ 20. Der zwölfte grund ein Amethist.

ENDE.

Österreichische Nationalbibliothek
+Z161830300